

# Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland  
Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

44. Jahrgang  
Halle Freitag, den 29. November 1929  
Nummer 283

## Chinesisch-russische Friedenskonferenz?

Der chinesische Staatsrat hat die vorläufige Verhandlung des mit der Sowjetregierung zur Beilegung des Streites genehmigt. Die chinesische Regierung schlägt vor, die russisch-chinesische Konferenz am 14. Dezember in Chargin zu eröffnen. Der vollmächtigere Chinas wird der frühere Außenminister Wellington Ku werden.

Hauptquartier der chinesischen Armee mit Bomben beworfen. Die Stadt wurde später von acht weiteren Flügen überflogen, jedoch nicht mehr bombardiert. Man nimmt an, daß die Sowjetregierung die Chinesen durch diese Demonstration zur Annahme ihrer Bedingungen veranlassen möchte.

### Vormarsch auf Chargin eingestellt?

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Sowjetregierung den Oberbefehlshaber der Truppen in der Nordmandschurie telegraphisch angewiesen, den Vormarsch gegen Chargin einzustellen. Die russischen Truppen werden aber nur dann das chinesische Gebiet verlassen, wenn das Abkommen zwischen China und Rußland über die Verwaltung der chinesischen Eisenbahn unterzeichnet wird.

### Japans Haltung zweifelhaft.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Tokio: Den Zeitungen ist verboten, über Japans Stellungnahme zum Vorrücken der Russen in der Mandschurie zu berichten. Daß Dinge von großer Tragweite sich vorbereiten, ergibt sich aus der unerwarteten Rückkehr des Matsuda nach Tokio. Unausgesprochen findet im Palais National des Gesandten die Besprechung statt, an denen auch der Generalattaché teilnimmt.

### Amerikanische Vermittlung.

Nach einer Meldung aus Washington ist die amerikanische Regierung an die deutsche, britische, französische, italienische und japanische Regierung herangetreten, um eine Verständigung über die Schritte herbeizuführen, die zur Vermeidung einer Verschärfung der Lage in der Mandschurie ergriffen werden können.

## Volksentscheid doch am 22. Dezember.

Aus Berlin wird mitgeteilt: Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, wird die Reichsregierung entgegen der Versicherung des Präsidiums des Reichsantragsamtes für das Volksbegehren am 22. Dezember als Zeitpunkt für den Volksentscheid festhalten.

## Deutschland und England.

### Der rätselhafte Mr. Snowden.

Von Dr. Schiele, Raumburg a. S.  
Die der Deutschen Volkspartei nachgehende Berliner „Deutsche Allgemeine Zeitung“ (Nr. 54) ist schwer erschüttert und verwirrt durch die rätselhafte Stellungnahme von Mr. Snowden. Dieser hat als Finanzminister des Britischen Reiches im Unterhaus erklärt, daß „der Ueberfluß in der Liquidation der deutschen Vermögens nicht ausgeglichen, sondern Deutschland gegenüber dem Reparationsfonds gutgeschrieben werden soll.“

Welcher Reparationsfonds? Nicht auf das Konto des Youngplans, sondern daneben und darüber hinaus auf das Konto jener ehemals in London im Jahre 1921 festgelegten Reparationsfonds von 132 Milliarden.

Das Erlaunen der „D. A. Z.“ ist berechtigt: denn es war ja schon im Dawesplan klar ausgeprochen, daß die fälligen Jahreszahlungen alles umfassen sollen, was Deutschland gegenüber den Alliierten und Assoziierten Mächten auf Grund des Krieges verpflichtet ist, alle Reparationen, Restitionen usw. (Kapitel II). So war es im Dawesplan sollte in Bezug auf den Youngplan unseren Diplomaten ein kleines Versehen unterlaufen sein und dadurch die phantastische Antragsentscheidung wieder aufgeweckt sein? Mr. Snowden scheint es zu bejahen.

Dann hätte ja aber der ganze Youngplan keinen Wert. Was folgt also die „D. A. Z.“? Es bleibt der deutschen Regierung jetzt wohl nur noch ein Weg offen, nämlich das Beziehen dieser Phantasienschild unter Berufung auf den Youngplan zu beschränken und die ganze Frage erneut vor dem Haager Gericht aufzurollen.

Aber, liebe „D. A. Z.“: Warum vor dem Haager Gericht? Bleibt nicht auch noch der Weg einer Revision des Youngplans durch uns selbst? Der Reichstag hat ja den Youngplan noch nicht ratifiziert. Es ist doch die natürliche Folgerung, was der Welt, daß man die kleine Unklarheit über die 132 Milliarden aus dem Wege räumt. Sie sagen selbst:

„Wenn hier nicht eine grundsätzliche Klärung erfolgt, so hätte Deutschland keinerlei Sicherheit, daß nicht eines Tages bei dem unüberwindlichen Verlangen des Youngplans ein neues und angestricheltes, aber unüberwindliches Reichsantragsamt die alte 132-Milliardenzahl wieder vorgelegt wird.“

Sehr richtig! Bei einer solchen Klärung wäre doch die Ratifizierung des Youngplans eine geradezu verdeckte Dummheit. Das mindeste ist also die Dinausföhrung dieser Ratifizierung.

Uebrigens sollte man Mr. Snowden mit seinem rätselhaften Schritt welfchen er „weder sachlich noch moralisch“ zu rechtfertigen sucht, das „Ibe Ziel gemeint haben?“

Mr. Snowden ist berichtigende englische Minister, welcher im Haag mit voller Autorisierung durch seine Regierung eine ganz gefällige Attende gegen den Youngplan geritten hat. Er hat damals alles getan, was er konnte, um den Youngplan zu Fall zu bringen. Er erklärte:

„England ist benachteiligt. England erhält zu wenig (allerdings nur Lumpsum 90 Millionen jährlich, was für das große England ein Blech ist — aber das ist ja auch nur ein Vorwand).“

Mr. Snowden erklärte außerdem: „Was aber England nicht will, ist, daß etwa Deutschland diese Differenz ausgeglichen würde.“

Schließlich erklärte das englische Auswärtige Amt, daß die englischen Truppen noch das Rheinland verlassen würden und niemals (höchstens in der ganzen Welt) — niemals wieder zurückkehren werden (selbst wenn die französische Delegation ein Antragsamt, denn eine nur-kontingente Delegation des Reichsantragsamt gibt es nach dem Berliner Frieden nicht,

## Neues in Kürze.

Der Landtag wählte den Zentrumsabgeordneten Baumhoff zum zweiten Vizepräsidenten an Stelle des ausgeschiedenen Seemanns Vorh.

Im Landtag kam es gestern zu energischen Protesten besonders der Deutschnationalen und der Wirtschaftspartei gegen die Ausmaß der Städte und die Art der Ausführung bei den preußischen Staatsbürgern.

Am Schluß der achtzehnten Sitzung des Landtages beantragte die Deutschnationalen die Einsetzung eines Untersuchungskommissiones, der feststellen soll, welche Beamte in unzulässiger Weise die Durchführung des Volksbegehrens erschwert haben. Da der Antrag auch von anderen Parteien der Rechten unterschrieben war und keinen Unterschriften aufwies, muß dem Verlangen entsprochen werden.

Im Reichstag soll heute nachmittags die erste und zweite Beratung des Freiheitsgesetzes stattfinden in Verbindung mit dem nationalsozialistischen Antrag auf Stimmenscheidung des Volksentscheides bis zum 12. Januar.

Auf Beschwerde mehrerer evangelisch-kirchlicher Verbände beim preußischen sozialistischen Innenminister verzichtete die Entschiedenheit des Berliner sozialistischen Polizeipräsidenten Borge auf die polizeiliche Strafverfahren gegen die Veranstalter von Tagungsvergängen am Donnerstag eingeleitet werden sollen.

Der Reichstag überwiegt Anträge der Sozialdemokraten und Deutschnationalen, für den Heiligabend den 5-Uhr-Abendklub einzuführen, an den sozialpolitischen Ausschuss. — Der Evangelische Kirchenanschuß tritt in einer Entschloßung ebenfalls für den 5-Uhr-Abendklub ein.

Bei den Wahlen zum Studentenanschuß der Deutschen Studentenschaft an der Breslauer Universität wurden 1987 Stimmen abgegeben (im Vorjahr 1428). Die nationale Studentenschaft erhielt 571 Stimmen und damit 16 Sitze (im Vorjahr 22), die nationalsozialistische Studentenschaft 911 Stimmen und 11 Sitze (9), nationalsozialistische Studentenschaft 308 Stimmen und 8 Sitze (9), Christlich-nationale (katholische Korporation) 308 Stimmen und 8 Sitze.

Am Donnerstag demonstrierten in Athen die Studenten seit dem frühen Morgen wegen Nichterfüllung ihrer Forderungen bezüglich innerer Universitätsfragen vor dem Universitätsgebäude. 800 Demonstrierende wurden durch die Polizei und Gendarmen, die mit ihren Wasserstrahlern einwirkten, auseinandergetrieben. Man zählt etwa 30 Verwundete auf beiden Seiten. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

In Vemberg (Polen) kam es gestern erneut zu Demonstrationen ukrainischer Studenten gegen Sowjetrußland.

## Mißtrauen gegen die Reichsregierung.

Im Reichstag sind Mißtrauensanträge gegen das Reichskabinett eingegangen von den Kommunisten, den Nationalsozialisten und den Deutschnationalen. Wie immer, liegt die Mehrheitsentscheidung bei der Wirtschaftspartei. — Ob sie sich des bitteren Ernüchterung der Wirtschaftslage und der Notwendigkeit des bürokratischen Zusammenstoßes zum Einzug der sozialistischen Mißwirtschaft bewußt sein wird?

In der Volkspartei besteht große Skepsis, nicht nur die Frage der Finanzreform, sondern auch die Arbeitslosenversicherung, das sozialistische Plänein „Nähr mich nicht an“, in der vorweihnachtlichen Lage grundtieflich aufzurufen. In der Forderung nach unbedingter Einstellung der weiteren Reichsaufsicht stehen Wirtschaftspartei und auch Teile der Nationalen Volkspartei auf dem gleichen Boden, da sonst der Zusammenbruch der gesamten Reichsfinanz droht.

Das Zentrum hält noch mit jeder Erklärung zurück, ob es möglich sein wird, den aus der zweiten Haager Konferenz hervorgehenden Ermahnungen zuzustimmen.

Dem Verlauf der Pariser Saarverhandlungen sehen fast alle Parteien mit großer Skepsis entgegen.

Das Wort „Neuwahlen“ hörte man heute nicht nur von Abgeordneten der Opposition. Welche erste Möglichkeiten sich aus den Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Regierungskoalition von selbst ergeben können, hat erst letzten die deutsche Sprache auf dem Parteitag der Deutschen Volkspartei ergeben.

Aus den mühseligen Beratungen im Auswärtigen Ausschuss ist noch mitzuteilen, daß über die weitere Gestaltung der deutsch-polnischen Verhandlungen innerhalb der Regierungskoalition keine Uebereinkünfte abzuwarten. Das ergab sich aus allen Reden, besonders aber erhob das Zentrum sehr ernste Bedenken gegen die Fortführung der Zugeständnisse an Polen im Sinne des Herrn Kaufinger. Minister Curtius hat versprochen, dem Auswärtigen Ausschuss wieder Erklärungen zu geben, bevor Herr Kaufinger den Polenvertrag farniert. Im übrigen sei das endliche Zustandekommen des Polenvertrages eine außerpolitische Notwendigkeit. — (Auch wenn es wirtschaftspolitisch eine Unmöglichkeit ist? Red.)

## Für die große Flottenkonferenz in London



Ist vom englischen König jetzt der St. James-Palast zur Verfügung gestellt worden, eins der schönsten und altertümlichsten Residenzen der englischen Hauptstadt.

Am Donnerstag abend kam es in Gent zu heftigen Aufritten. Einige hundert flamme-freudige Studenten veranstalteten eine Kundgebung gegen die Namisierung der Universität Gent. Pöblich erschienen flämische Studenten, beschossen mit Gölle flämischer Arbeiter die

polizeiliche Absperrung und warfen sich auf ihre Gegner. Diese wurden zerstreut, und viele von ihnen wurden verletzt. Die Polizei nahm etwa flämische Studenten fest. Die Flamen, die als Sieger aus dem Platz geblieben waren, veranstalteten sofort eine große Kundgebung zu Gunsten der Namisierung der Universität.

sondern nur eine der Mittelern und Affo- ciationen (Mittelern)...

Das heißt verschaffen die Hand hinreichend. Du brauchst bloß mit mir zu jeder neuen Verhandlung...

Über das warf sich die deutsche Diplomatie in den Weg und vor den Youngplan...

Wenn Mr. Snowden damals so deutsch- freundlich gehandelt...

Dieser ist gar nichts Rätselhaftes. Wenn man jemand bis zum Verständnis...

Diese Schritte sind es natürlich, die die deutsche Öffentlichkeit...

Kann es eine natürlichere und zugleich großzügigere Politik...

zusammen die phantastische Kriegsverschuldung beistimmen...

Die Männer der Manon.

Operette von Walter W. Göge. Aufführung im Stadttheater Halle a. S.

Manon, eine Dame von einnehmender Eleganz und großem Reichtum...

Es sieht aber so aus, als wenn die Führer der letzten dem in Arbeit...

Dabei ist es nun offenbar nicht klar, daß noch vorher es nun ein anderes Amerika gibt...

Vor einem Jahr, also vor der Pariser Konferenz, erklärte dieses Amerika...

Die Warnung hat es immer wiederholt. Es spricht sie noch einmal durch...

Neue Steinkohlenfunde in Sachsen.

Wert mehrere Milliarden Mark.

In den „V.M.“ berichtet der Mitarbeiter im Institut für Brennstoffgeologie...

Die Kohlenfunde sind in der Gegend von Zschopau...

Republikshutzgesetz im Reichsrat angenommen.

Keine Pensionsberechtigung der Reichsminister.

Der Reichsrat nahm in seiner getrigen öffentlichen Vollziehung...

Der Reichsrat, preussischer Ministerialdirektor Dr. Koch...

Den Schutz des Lebens haben die Ausschüsse des Reichsrats...

Die Zuständigkeit des Reichsinnenministers für Auflösung...

es ist herausnahme seiner Besetzung aus dem Youngplan...

Und ihr, deutsche Volk, deutsche Mehrheitspartei...

Was zunächst zu geschehen hat, ist nur die Abschließung...

Im ganzen handelt es sich also um 500 bis 700 Millionen Tonnen.

Nicht ausgeschlossen ist, daß auch in der Richtung nach Glatz...

Der Vorrat kann auf mehrere Milliarden geschätzt werden.

Land die Entscheidung des Reichsverwaltungsgerichts...

Staatssekretär Weismann befruchtete, daß der erweiterte Schutz...

Staatssekretär Zweigert beantragte namens der Reichsregierung...

Es folgte die Beratung des sog. Reichsministergesetzes.

Nach diesem Gesetz dürfen die Minister dem Vorstand...

Charlotte Wegener fand den rechten Ton für Manon.

Reichlicher Blumenregen und Applaus durch alle Mitwirkenden...

Konzert der Gesangsschule Charlotte Regel, Halle.

In einem Schülerkonzert geht man nicht mit großen Erwartungen...

Die Aufführung ist unterhaltend, hat Humor, Melodie...

Die ersten Programmnummern brachten glänzende Durchführungen...

... indem wir Sie im Besitz unserer Sendung...

dürfen sie Nebenbeschäftigungen nicht ausüben. Ausnahmen darf die Reichsregierung...

Die Ausschüsse des Reichsrates haben jedoch diese Ausnahme...

Schließlich nahm der Reichsrat noch die Mitteilung der Reichsregierung...

Der Reichsrat hat entsprechend dem erweiterten Inhalt...

Es ist ein erfreuliches Zeichen des allmählichen Erwachens...

Bruch zwischen Slowaken und Tschechen.

Das Brag verlangt unter dem Titel „Die Slowaken neuerlich in Opposition“...

Die Slowakische Volkspartei wurde zu einem Kampf gegen alle Herausforderer...

Flamendemonstrationen. Infolge der belagerten Kabinettskrisis...

Die kroatische Bank in Zagreb hat ein menschliches Herz...

Das menschliche Herz im Safe. Die kroatische Bank in Zagreb...

FORMAN gegen Schnupfen. Wirkung frappant! Dose 60 Pf.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a scanning artifact.



Aus der Stadt Halle
Weil Frisch sich ärgerte, mußte er toten.

Wegen Brandstiftung hatte sich am Donnerstag, 28. November, vor dem halleischen Schöffengericht der glückliche Kaufmannssohn Frisch E. aus Malsleben zu verantworten. Frisch war das richtige Großmutterkind. Er lebte bei seiner 88-jährigen Großmutter, bei denen bekanntlich das Verzeihen der Enkel noch bester ist als bei den Müttern. Großmutter tat alles, was sie ihm an den Augen ablesen konnte, nur eines tat sie nicht: sie befolgte nicht seine 'Kaufmannsfigen' Ratsschläge. Dabei hatte er doch schon angeleimt, er war sogar Gehilfe.

Die Großmutter hatte ein Geschäft mit Wohnhaus und Scheunen und Schulden. Da verachte sie, eine der Scheunen zu verkaufen. Das zerfiel sich aber an dem zu geringen Kaufangebot von etwa 3000 bis 3500 Mark. Dafür verpackte sie die Scheune, ohne den Enkel zu fragen, der fand den Packinhalt viel zu billig. Das ärgerte ihn und, um den Pächter wieder zu ärgern, ließ er sich nachts an die Scheune, nachdem er sich mit dreißig Metern Bier beim Tanze

Man angetrunken hatte, klopfte ein Asten und Stroh durch das Katenloch und hielt ein brennendes Streichholz rauch. Die Streichhölzer hatte er sich dazu im Galionshaus geben lassen. Dann ging er zu Bett. Dem Pächter rief es am anderen Morgen etwas fengisch aus der Scheune. Er ging hinein. Die Treppe neben dem Katenloch schwelte. Der Brandstifter war natürlich bald gefunden.

Man vermutete zuerst sogar 'verlachten Verschönerungs-betrieb'.

denn die Scheune war mit 15000 Mark versichert. Doch die Versicherung stellte Frischs Standhaft in Abrede. So wurde er nur wegen einfacher Brandstiftung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Fünf Monate muß er verbüßen; für den Rest ist ihm vorläufig Bewährungssfrist in Aussicht gestellt.

Steueralender für Dezember.

- Reichsteuern.
1. Pflanzsteuer: Magdeburg Nr. 8012, Finanzkasse Halle (Saale) Stadt.
2. Reichsbanksteuer: Halle (Saale) der Finanzkasse Halle (Saale) Stadt.
3. Finanzkasse Harzbergverträge.
4. Vergeblichste Zahlung empfohlen. Diese erfolgt:
a) durch Ueberweisung,
b) mit Zahlfahrer oder Postanweisung.
Vorteile: Ueberweisungen sind gebühren-

frei. Bei Einzählungen gilt der Tag der Einzählung als Tag der Zahlung bei der Finanzkasse. Weiter Weg zum Finanzamt unnötig, die Einzählung kann zusammen mit den übrigen Einzählungen auf dem nächsten gelegenen Postamt geschehen. Das Postamt nimmt auch nachmittags Einzählungen an; die Finanzkasse dagegen nur vor 11 Uhr a. M. Zahlarten (Scheck) sind in der Finanzkasse kostenlos erhältlich. Angabe von Steuernummer, Steuerart, Name und Adresse des

Zwei oder drei Verkaufssonntage.
Um den 5-Uhr-Adenschluß am Heiligen Abend.

Gestern nachmittag fand im Polizeipräsidium abermals eine Sitzung unter persönlicher Leitung des Polizeipräsidenten und Anwesens der Polizeikommissare statt. In der Sitzung wurde über die Möglichkeit der Einsetzung von Arbeitgebern als auch Arbeitnehmern in der Magistrat vertreten waren. Die Arbeitnehmer legten ihren Standpunkt dahin dar, daß zwei Sonntage vor Weihnachten zum Verkauf vollauf genügen. Der Volksentscheid sei die Ursache, daß der Einzelhandel einen dritten Sonntag für sich beansprucht. Eine Verlängerung der Einkaufszeit bringe aber - das habe der Vorsitzende gelehrt - keine Erhöhung des Umsatzes, weil das laufende Publikum sich nach der ihnen zur Verfügung stehenden Zeit richtet.

Der Polizeipräsident Derle wies darauf hin, daß der Minister für Handel und Gewerbe zum Ausdruck gebracht hat, er habe keine Bedenken, den dritten Sonntag freizugeben unter der Voraussetzung, daß am Tage des Volksentscheides die Geschäfte nur 6 Stunden geöffnet und am Heiligen Abend um 5 Uhr abends geschlossen werden.

Der Syndikus des Einzelhandelsverbandes, Dr. Hage, führte aus, daß große Teile des Einzelhandels nichts gegen den Fünf-Uhr-Schluß am Heiligen Abend einzuwenden haben, aber verschiedene Geschäfte, z. B. die Nahrungs- und Genussmittelhändler und die Dro-

gisten sind entschieden gegen den Fünf-Uhr-Schluß am Heiligen Abend, weil in diesen Stunden noch sehr viel eingebracht wird.

Der dritte Sonntag sei deshalb notwendig, weil Leipzig und Anhalt am 8. Dezember offen halten.

Während an diesem Tage die halleischen Geschäfte geschlossen bleiben, so hätte die halleische Geschäftswelt einen Verlust von mehreren hunderttausend Mark. Die Angestellten sollen für diesen Sonntag eine Vergütung von ein Zweihundertstel des Monatsgehältes zusätzlich 50 Prozent Aufschlag erhalten.

Eine Einigung erfolgte trotz längerer Diskussion nicht.

Die Sachlage ist nunmehr so, daß der Einzelhandel bereit ist, den Fünf-Uhr-Adenschluß am Heiligen Abend zu akzeptieren, wenn ihm der dritte Sonntag, der 9. Dezember, gewährt wird. Zum Fünf-Uhr-Adenschluß am Heiligen Abend können sich nur bestimmte Geschäfte verpflichten. Diejenigen, die auf dem Fünf-Uhr-Adenschluß bestehen, verzichten dagegen auf den dritten Sonntag. Die Arbeitnehmer sind gegen den dritten Sonntag und für den Fünf-Uhr-Adenschluß.

Wie wir hören, wird die Entscheidung des Regierungspräsidenten eingeholt werden.

Der Jungstahlhelm wirbt.
Prinz August Wilhelm von Preußen spricht.

Im Rahmen der Jungstahlhelmswerbende fand gestern ein Verbandsabend im Wintergarten statt. Vorher marschierte der Jungstahlhelm durch die Stadt. Um 1/2 Uhr etwa war der Saal wegen Ueberfüllung schon polizeilich geschlossen. Kurz vor Beginn erschienen von allen Ecken her Jungstahlhelmer, in Begleitung von Oberleutnant Dueschberg, Prinz August Wilhelm von Preußen. Daran anschließend erfolgte der Einmarsch des Jungstahlhelms. An der Ehrentribüne saßen neben den oben erwähnten noch die Stahlhelmführer Jüttner, Volmer, Gnade und Scheurig und drei Vertreter der deutschen Studentenschaft Sönke.

Nach dem Einmarsch der Fahnen ergriff

Hauptmann a. D. Jüttner das Wort zu seiner Begrüßungsansprache. Sein Gruß galt vor allem Oberleutnant Dueschberg, dem Führer, der in seiner Person das Stahlhelmwollen am reinsten verkörpert. Dann wandte er sich an den Prinzen August Wilhelm, dem große Erwartungen gebührt werden. Er führte aus, daß alle nationalen Hallenser den Wunsch gehabt hätten, den Prinzen zu sehen; sie hoffen, daß er nicht das letzte Mal in Halle gewesen sei. Er hielt der Jugend den Prinzen als Vorbild hin. Der Stahlhelm sei Holz darauf, den Dolgenallegorien in seinen Reihen zu haben, denn Wefen und Wollen des Prinzen sei eng mit dem Stahlhelm verknüpft. Früher galt der Grundfals, daß nur der Weite Führer sein sollte, heute ist auch dieser Grundfals zum alten Eisen geworden; jeder dient nun mit seiner Partei. Der Stahlhelm bekämpft das jetzige System. Die Jugend ist die Hoffnung des Stahlhelms in diesem

Kampfe, sie soll das Vorbild sein für das deutsche Volk; nie soll sie das Freiheitsziel verlassen. Durch die Bekämpfung sollen die Reihen der Stahlhelmsjugend verhärtet werden. Nach einem Prolog Robert Försters ergriff von Heilbrunn umloft

Oberleutnant Dueschberg das Wort. Vor mehr als 40 Jahren sei er in das Kadettenkorps gekommen. Die dortige Erziehung habe auch in den jungen Kadetten ganze Kerle gemacht; der dort gepflegte Geist habe sich auf das ganze Volk übertragen. Heute würde er nur noch in den nationalen Kreisen erzieht. Die Jugend ist in eine Zeit der Schmach hineingeboren. Der Stahlhelm will sie zu Stämpfern erziehen. Der Vornwurf, daß er sie zum Krieg erziehen wolle, ist falsch. Einen Krieg können wir heute nicht führen, wohl aber unter Vos verbessern, wenn wir einig sind. Aber wenn der Freiheitskampf kommt um Sein oder Nichtsein, dann soll die heutige Stahlhelmsjugend führen.

Prinz August Wilhelm dankte für die herrlichen Willkommensgrüße, vor allem Oberleutnant Dueschbergs. Er ermahnte alle, ihre nationale Pflicht zu tun. Besonders wandte er sich an die Jugend, die neue Hoffnung sei. Er schloß mit den Worten: 'Ein jedes Volk bestimmt sich selbst sein Los zu Nacht und Schlafzeit, und ist das Dunkel noch so groß, ein Weg zum Licht ist immer frei.'

Eine Szene aus den Karlsruhülern, die Schillers Kampf gegen geistige Anstaltung zeigt, und lebende Bilder der Sportgruppe, die die praktische Arbeit des Stahlhelms veranschaulicht, fanden viel Interesse.

Studentenrat A 3 m u s forderte nochmals die jungen Leute auf, sich dem Jungstahlhelm anzuschließen. Sie sollen sich weder durch wirtschaftliche Interessen noch durch moderne Anschauungen abhalten lassen, für das Vaterland zu kämpfen. Auch das Elternhaus müsse im gleichen Sinne die Erziehung leisten. Mit dem gemeinsamen Gelang des Viedes 'Der Gott, der Eichen wanden lieh', und dem Ausmarsch der Fahnen fand die eindrucksvolle Feier ihr Ende.

Direktor Bufebaum bleibt Leiter der Straßenbahn

Wir wir neulich mitteilten, ergaben sich bei der Bildung des Vorstandes der Werke der Stadt Halle A. G. infolgedessen Schwierigkeiten, als der bisherige erste stellvertretende Leiter unserer halleischen Straßenbahn, Direktor Bufebaum, es ablehnte, zu dem ihm gebotenen Bedingungen in die Aktien-gesellschaft einzutreten. Herr Bufebaum entschied sich dafür, unmittelbar im städtischen Dienst zu bleiben.

Die Konsequenz wäre gewesen, daß man für die Straßenbahn, die ja künftig von der A. G. Werke der Stadt Halle, verwaltet wird, einen neuen Leiter im Privatdienstvertrag hätte verpflichten müssen. Unvermeidbar hätte jedoch die Verhandlungen wieder aufgenommen werden und sie haben jetzt zu dem Ergebnis geführt, daß Herr Bufebaum als Vorstandsmitglied der neuen A. G. die Leitung der Straßenbahn weiterführt.

Infolge der vorgeschrittenen Saison und der anhaltenden warmen Witterung bringen wir

Herabgesetzte Preise für

KONFEKTION

Riesige Mengen herrlicher Mäntel und Kleider haben wir teilweise weit unter Herstellungspreis erworben. Wir haben den größten Teil unserer Läger in Mänteln und Kleidern in 4 Serien zusammengestellt, um unseren Kunden den Einkauf zu erleichtern. Wir bringen in jeder Serie sensationelle Schlager-Angebote! — Unsere Einheitspreise für diese einmalige Verkaufsveranstaltung sind:

Four price tags for coats: Serie I (19.50), Serie II (29.50), Serie III (39.50), Serie IV (49.50)

Unsere Schaufenster geben Ihnen leider nur einen kleinen Ausschnitt unserer Riesen-Auswahl. — Bitte besichtigen Sie ohne Kaufzwang unsere Kleider und Mäntel. Wir bringen bestimmt das Richtige für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel. — Beginn am Freitag, dem 29. November 1929

Angezapfte Ware wird auf Wunsch bis 20. Dez. reserviert! Pelzmäntel u. Modellkonfektion gleichfalls zu Sonderpreisen!

Brummer & Benjamin

Große Ulrichstraße 22-25 Halle (Saale) Große Ulrichstraße 22-25

Dabei sei gleich noch mitgeteilt, daß bei den Werken der Stadt Halle A.-G. folgende Herren Profura erhielten:

Der Betriebsdirektor der Straßenbahn Jakob, der Oberingenieur der Gas- und Wasserwerke Dipl.-Ing. Hering, die Oberingenieure des Elektrizitätswerkes, Dipl.-Ing. Sauer und Dipl.-Ingenieur Dübne und die Bureauinspektoren Abel und Schmidt.

Nach den aus dem Verordnungsblatt der Stadt Halle A.-G. ersichtlichen Informationen ist der bisherige kaufmännische Leiter der A.G., Bureau Halle, Herr Dr. Faustmann als kaufmännischer Leiter der Werke der Stadt Halle A.-G. ernannt worden und tritt Anfang Dezember seine neue Tätigkeit an.

### Ein rücksichtsloser Chauffeur.

Gestern gegen 10.15 Uhr vormittags wurde vor dem Grundstück Lindenstraße 57 eine Frau von einem Personentransport angefahren und an der rechten Hand und am Hinterkopf leicht verletzt. Der Kraftwagenführer fuhr, ohne sich um die Verletzte zu kümmern, in Richtung Königsstraße-Weipziger Chaussee davon. Die Nummer des Wagens wurde jedoch festgestellt und der Führer zur Anzeige gebracht.

### Noch ein unglaublicher Fall.

Auch in der Nähe der Kliniken wurde heute Vormittag gegen 10 Uhr in der Wagdeburger Straße ein älterer Mann von einem Motorradfahrer angefahren. Der Motorradfahrer fuhr unbewußt um den Verletzten weiter. Der Mann, ein Schuhmachermeister aus Könnern, hatte leichte Verletzungen an den Beinen erlitten. Er ist nach Anlieferung eines Verbandes aus der Klinik wieder entlassen worden.

### Wieder fünf Einbrüche.

In der Mansfelder Straße, Ecke Ankerstraße, verlor heute vormittag um 10.30 Uhr ein Mann, der eine Kasse unter dem Arm trug, in eine Wohnung einbrechenden, die einem Schmiedemeister gehörte. Der Dieb war schon vorher beobachtet worden, als er mit Nebenbuhler nach der Wohnung des Schmiedemeisters fragte. Er benutzte die Zeit, als die Frau auf dem Markt war, zum Einbruch der Kasse, als er das Wohnzimmer betreten wollte, wurde er von der zurückkehrenden Ehefrau erwischt.

Die fünf Kassen, Schmiedegeräte und Werkzeuge aus der Werkstatt erlitten durch den Verfolgten den Dieb, der um sich unvorsichtig zu machen, eine Schippe ergriß und unter Murren sich wusch, die an einem Umbau arbeiteten. Er wurde aber doch erkannt und festgenommen.

In der Nacht vom 27. November wurde in ein Haus der Friedrich-Ebert-Straße eingebrochen. Dabei fiel den Dieben ein größerer Behälter Weine in die Hände.

In derselben Nacht wurden aus dem Keller eines Hauses auf dem Kaiserplatz eine Anzahl Flaschen mit Wein gestohlen.

Am Moritzwägen verurteilten Diebe in der Nacht in ein Haus einzubrechen. Der Verstoß mißlang, das Schloß wurde beschädigt.

Am Universitätsring verurteilten Diebe in eine Buchhandlung einzubrechen. Auch hier mißlang der Versuch.

### Das Heim der Pädagogischen Akademie.

Prof. Dr. Frankenberg, der neue Direktor der Pädagogischen Akademie, will in diesen Tagen in Halle, um die Auswahl der Verträge für die Pädagogische Akademie vorzunehmen. Zu diesem Zweck besuchte er den Unterricht verschiedener hällischer Schulen.

Anfang der nächsten Woche wird er mit Vertretern der hällischen Schulverwaltung und des Schömannvereins die Räume der Akademie der Pädagogischen Akademie besichtigen, die zunächst provisorisch — man rechnet mit einer Dauer von zwei Jahren — die Pädagogische Akademie aufnehmen soll. Einmalige Änderungen sind natürlich zur Unterbringung der Akademie notwendig. Die letzte Stadtvorstandssitzung beschloß die Akademie hierfür einen Betrag von 25.000 Mark. Es handelt sich vor allen Dingen um einen gemeinsamen Veranlassung der Räume um die Schaffung von 11 bis 12 Zellen, die für den Unterricht der Studenten der Akademie notwendig sind.

## Die neue „Tulpe“ vor der Einweihung.

Ein großzügiges materielles und geistiges Unterhaltungsnetz für den Teil unserer Studentenschaft, der mit Glädigern nicht unregelmäßig gekannt ist, stellt in ihrer neuen Gestalt die „Tulpe“ dar. Der Anbau zeigt mit seinem schlichten Stil von modernem Geist, und das Innere einer Zweckmäßigkeit, Behagen, schlichte Schönheit.

Im Erdgeschoss befinden sich die Speise- und Wirtschaftsräume. Rund sechsundzwanzig

nehmen und schaffen nicht in jeder Umgebung kommen will; jeder ist Stimmung und Sammlung selbst da.

Auch sonst sind zweckmäßige und schöne Räume für einzelne und gesellige Arbeit und Gedankenaustausch vorhanden. Im zweiten Stock befindet sich zum Beispiel ein Konferenzzimmer, wo eine Studentengemeinschaft mit ohne Dozenten tagen kann.

Unter den Aufenthaltsräumen muß das ge-



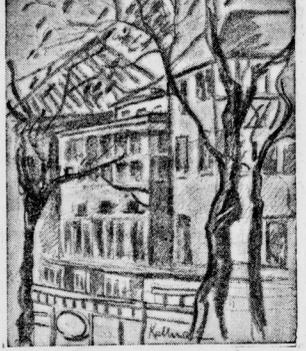
stehende nehmen hier ihr Mittagstrot ein; es kostet lediglich Pfennige und ist gute Hausmannskost, die Leib und Seele in Harmonie zusammenhält. Saftiges, wohlwollendes Licht flutet durch alle Räume. Die Beleuchtungskörper ziehen die Augen auf sich; es sind Werke der Glöcknerischen Werkstatt. Die Glöcknerischen Werkstätten hat auch die fröhlich-bellen Vorhänge gewoben. Durch Harmonisierungen können die großen Räume innen zerlegt werden, so daß die verschiedenen Studententypen und -vereine hier ihre Sitzungen und Veranstaltungen abhalten können.

stimmige Tageszimmer für Studentinnen genannt werden. Da steht auch ein Klavier. Unten in einem Tagesraum steht noch ein; beide sind für Unterhaltungsmusik bestimmt. Anders ist es aber mit dem Flügel im Musikzimmer.

Hier ist gewisser Boden. Von den Wänden leuchtet uns ein kleines Festgemälde entgegen. K r o n e (Glöcknerische) hat es geschaffen. Es sind Improvisationen über Leben und Tod. Mit einer musikalischen Allegorie beginnt es: Dreyfus zeigt seine Wacht über allerlei literarische Angelegenheiten. Es folgen Dante, italienische Motive, der Krieg wird gezeigt, und zum Schluß erscheint das Leben als Wunderrätsel. Einen weiteren wertvollen Schmuck erhält der Raum durch Plastiken von Prof. Wards, der die Figuren an der Größeren Brücke geschaffen hat.

### Den schönen Vortragsaal

oben haben wir schon bei den literarischen Kammerabenden besprochen. Er ist auch Tages-



raum für die Studenten; hier wird auch der Saal verandert. Ein Speisezimmer befindet sich daneben, wo u. a. zwei Villards sitzen. Ein Speise- und Schreibzimmer mit Dolgsatzelung und traumlichen Fenstern weckt Begeisterung bei jedem, dem die Stimmung zum geistigen Auf-

tritt ebenfalls ansprechend untergebracht. Hier kann der Studierende Schriftsteller, die heute unermesslich teuer sind, für längere Zeit erwerben. Aber auch die neue und neueste Literatur ist in einer fastlichen Reihe geistvoller Bände vorhanden. Die Werke der geistigen Literatur sind für den Studierenden dadurch so teuer; hier ist ihm Gelegenheit gegeben, sie ohne Kopienaufwand kennenzulernen.

So wird auf Schritt und Tritt der dreifache Zweck der neuen „Tulpe“

erfüllt: der gering bemittelte Student wird billig versorgt, und es werden ihm, der sonst auf eine kalte Erde angewiesen ist, helle, warme Räume zur Verfügung gestellt. Er wird in eine geschnadvolle Umgebung gesetzt, die ihn den modernen Geist der Wohnkultur und

des Kunstgewerbes spüren läßt, und er hat Gelegenheit, sich in Kunst und Literatur fortzubilden. Schließlich wird ihm der eigentliche Zweck dieses Baus, das Studium, erleichtert.

Die Mittel zu dieser neuartigen Studentensitze kommen vom Reich, von Preußen, von der Provinz, auch Anhalt hat sich beteiligt, und schließlich die Städte Halle, Magdeburg, Erfurt, Erfurt, Bismarck, des Reiches, Körner, schlossen wie die Wirtschaftskammern des Reichs und viele Privatleute haben reiche Spenden gemacht.

### Eine Entschließung des Hochschulkongresses.

Von studentischer Seite wird uns geschrieben:

In der gestrigen Sitzung des Hochschulkongresses entspann sich eine längere Debatte über die Frage der Beteiligung an den Einweihungsfeierlichkeiten des Studentenhomes „Tulpe“ am Sonntag, dem 30. November. Der Hochschulkongress hat schließlich zur einstimmigen Ablehnung jeder Beteiligung an den vorgeschlagenen Veranstaltungen, der Feste in der Halle, sowie dem Besuchen und dem Tanz in der Tulpe.

Diese Stellungnahme ergibt sich aus dem Verhalten des vom Kultusminister inspirierten Verwaltungsrates, der, wie bekannt, der Deutschen Studentenschaft, sowie der Hochschulkongresse die bis dahin ungehörigen Rücksichtlosigkeiten der Tulpe gegenüber hat. Dieser Fall bildet nur ein Glied in der Kette der Maßnahmen, deren sich das Kultusministerium schon seit Monaten gegen die hällische Studentenschaft bedient.

Es ist wohl selbstverständlich, daß die gesamte national gesinnte Studentenschaft sich diesem Verstoß des Hochschulkongresses anschließt, zumal die Deutsche Studentenschaft schon vor Tagen jede Beteiligung an der Feste abgelehnt hat.

### Wetterlage

Barometrisches Wetter bis 30. November abends.

Am Abende der großen atlantischen Depression ist warme Luft über die Biscaya nach Frankreich und England eingeströmt. Paris hat am Abend noch 15 Grad Wärme, während Mitteldeutschland Temperaturen von 6 Grad aufweist. Nach verbreitetem Nebel schlag nimmt für kurze Zeit die sehr warme Luft aus dem Mitteldeutschland Besitz, wird aber bald wieder von etwas kühleren Luftmassen mit kalten westlichen Winden verdrängt. Bei steigendem Luftdruck wird sich dann schnelle Aufhellung einstellen, die aber wahrscheinlich nicht von langer Dauer sein wird, da neue Störungswellen vom Atlantischen Ozean heranziehen.

Wetterlage: Nordoberhalb Aufhellung, Milder, später wieder trübe.

**Hallescher Witterungsbericht**

28.11. 9 Uhr abends, 29.11. 7 Uhr morgens.

Barometer Millimeter: 720,6, 720,8, Thermometer Celsius: 6,5, 7,9, Rel. Feuchtigkeit: 70%, 71%.

Wind: SO 1 SO 1

Maximum der Temperatur am 28.11.: 6,8°C. Minimum der Temperatur am 29.11.: 2,2°C. Niederschlag am 28.11. 7 Uhr morgens: 1,9 mm.

### C.-I. am Riebeckplatz.

Die fidele Herrenpartie nennt sich der neue Film. Fiedel ist nicht nur der Herrenpartie, sondern der Film selbst, eine Geschichte die die andere ab. Kein Wunder bei dieser Mischung der Hauptrollen mit Maria Venturi-Fritz Hambers, Nola Paterichina, Nola. Ausdendurch hat der Film aber auch einen ersten Einbruch. Wir nehmen gegen Anteil an dem Schicksal eines jungen Studenten, der nach dem Tode seiner Eltern sein Studium aufgeben mußte und bei der Rettung eines Kindes beinahe ums Leben kommt. Die Handlung ist fast und reich an humorvollen Einwürfen. Endlich einmal wieder ein gutes Lustspiel. Ganz groß ist Hermann Wilsa. Man stelle sich dieses Mädchen vor als Mann der robusten Potenzen und der Persönlichkeit ist fertig. Harmonische Situationen ergeben sich daraus. Außerdem fehlt die Wochenchau und ein ständiges. Auf der Bühne tritt das Duo Salome-Gottlieb auf, ein Ensemble, das musikalisches Feingefühl mit Temperament und ausgesprochenem Schwing verbindet. Eine kleine Neuheit mit schablonen Stößen. Melodien erwidern mögen wir das Orchester. Das Orchester U.S. Orchester gibt zuerst ein Orchester im C.I. Die Musik ist das Beste, was wir bisher in einem Kino gehört haben.

**Ed. Eder, Spiegelstr.**  
Fadgeschäft  
Bäder, Waschtisellen, Klosetts  
Bidets, Aufwaschtische, Warmwasserbereitungen, Heizungen  
Kanal- und Pumpenanlagen

**Drahtgitter : Geflechte : Siebe**  
Hallesche Drahtweberei, C. H. Heiland  
Magdeburger Straße 61 Telephone 22476

**Malerarbeiten führte aus**  
**Carl Haacke**  
Halle (Saale)  
Gütchenstraße 7 - Fernruf 23638

**Hermann Pfeiffer**  
Tel. 21100 - Halle (S.) - Ullstr. 3  
Hochbau/Tiefbau/Eisenbetonbau

**Die Verdunkelungsrollen**  
lieferie die  
Hall. Jalousie- und Rolladenfabrik  
Franz Rudolph & Co.  
Krausenstr. 16, Fernsp. 22106

**Den Innenausbau liefert**  
**Gustav Preller**  
Fabrik für moderne Inneneinrichtung und Ladenbau  
Halle (Saale), Zwingersstr. 6, Fernr. 24098

**Heime & Hans Herzfeld**  
Maschinenfabrik Abteilung Hebezeuge  
Fernr. 26807, 26857, Halle, Aufz. Delitzschers.10

**H. Bergmann**  
Inhaber: A. Ebeling  
Inneneinrichtung und Möbel  
Fleischerstraße 30/31, Telephone 22382

**Das Deckenarbeiten**  
ausgeführt von  
**Albin Bischoff**  
Schiefer- und Ziegeldedeckmeister  
Flotwellstraße 19 Telephone 21642

**Zimmerarbeiten**  
**Conrad Bauer**  
Inh. Walter Knopf  
Zimmermeister B. d. Z. - Halle (Saale)  
Gräfstraße 4-6 Ruf 24632 Gegründet 1885

**Personen-, Lasten- und Speisenaufzüge, Krane, Nahfördermittel**

**Gummi-Läufer**  
Gummi-Matten  
**Otto Kirschmann**  
Rudolf-Haym-Str. 34 Tel. 23094

**Das Deckenarbeiten**  
ausgeführt von  
**Albin Bischoff**  
Schiefer- und Ziegeldedeckmeister  
Flotwellstraße 19 Telephone 21642

**Zimmerarbeiten**  
**Conrad Bauer**  
Inh. Walter Knopf  
Zimmermeister B. d. Z. - Halle (Saale)  
Gräfstraße 4-6 Ruf 24632 Gegründet 1885

**Personen-, Lasten- und Speisenaufzüge, Krane, Nahfördermittel**

**Gummi-Läufer**  
Gummi-Matten  
**Otto Kirschmann**  
Rudolf-Haym-Str. 34 Tel. 23094

**Das Deckenarbeiten**  
ausgeführt von  
**Albin Bischoff**  
Schiefer- und Ziegeldedeckmeister  
Flotwellstraße 19 Telephone 21642

**Zimmerarbeiten**  
**Conrad Bauer**  
Inh. Walter Knopf  
Zimmermeister B. d. Z. - Halle (Saale)  
Gräfstraße 4-6 Ruf 24632 Gegründet 1885

**Personen-, Lasten- und Speisenaufzüge, Krane, Nahfördermittel**

**Gummi-Läufer**  
Gummi-Matten  
**Otto Kirschmann**  
Rudolf-Haym-Str. 34 Tel. 23094



**Heiratsgesuche**

**Weihnachtswunsch!**  
38. Vermög. Kaufmann, 27 J., repr., sympath., Ehrlich, m. eigen. gutgebend. Geschäft, erhebt \*

**Neigungsehe**  
m. nett. Möbel, Vermittlung nur von Eltern oder Verwandten angenehm. Ausführl. Offerten, mögl. unter Beifüg. eines Bildes, woch. „rückgegeben“ wird, unter Chiffre P 8 postlagernd Eisenach.

Fräul. Ant. Dier, mit Studierst. u. ein. Vermögen, sucht Bekanntschaft mit Herrn in höherer Stellung. Winter mit Bild nicht ausföhl., evtl. später

**Heirat**

Berle Offert unter P 5005 an die Exp. d. Bl.

**Weihnachtswunsch!**

Jungere geistvoller Handwerker (Bauer), 30 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines 18-19jährigen blonden Mädels, am liebsten vom Lande, musikalisch, klüger, schön, mit Bild woch. zurückgeschickt wird, unt. P 30280 an die Exp. d. Bl. Zugabe für Bekanntschaft 22 J. alt, einen jung. Herrn im Alter bis zu 30 Jahren zwecks

**Heirat**

früher zu lernen. Staatsanwalt u. ein. Vermög. vorhanden. Werte. Jüdischen, mögl. in Sichtbild, das zurückgeschickt wird, unt. P 30287 an die Exp. d. Bl.

Zücht. junger Mann mit etwas Vermögen woch.

**Einigkeit**

in Sandbüchse ober Geschäft, auch Verbindung m. nemem Mädel oder Witwe zwecks Geschäftgründung. Aufsicht, unt. 478 postlagernd Eisenach.

**Weihnachtswunsch!**

Mädchen, 31 J., vom Lande, 2 Bild. sucht anständ. Mann fernerer, zwecks späterer

**Heirat**

Off. unt. P 7158 an die Exp. d. Bl.

Jungere Mann, gelernter Kaufmann, Mitte 20, groß, gebildet und angenehmes Aussehen, mit gutem Nebenverdi., woch. mit einigen tausend Mark (später mehr) in ein Geschäft einzubeziehen. Ausführl. Aufsicht, mit Bild unter P 30286 an die Expedition dieser Zeitung erbiten.

**Liesbeth**

War gestern verhindert. Treffen eine heute 8 Uhr im C. T. Riebeckplatz zur „Fidelien Herrenpartie“.

**Zu verkaufen**

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes, 6hp. Automobilsperd zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter D 7168 an die Exp. d. Bl.

**Gude ein Piano** gegen bar zu kaufen. Off. unt. P 30361 an die Exp. d. Bl.

**Kaufgesuche**

Guterholzene Langstiel unter P 5007 an die Exp. d. Bl.

2 Kisten mit. Große, lauff. Rädergröße 14, port. Gesamt 1331.

**Kapitalien**

5000 Goldmark Restaufsch. 1 Stelle, preiswert zu verkaufen. Rörner, Halle a. S., Salzmannstraße 8.

**500 Mark**

von best. Gsch. bei reichl. Sicherh. unter P. Zeichn. auf barem Zeit gesucht. Offert. unt. P 5749 an die Exp. d. Bl.

# Das große Ereignis!

# AUSNAHME-TAGE

Diese großzügige Sonder-Veranstaltung soll Ihnen den Kauf eines guten Wintermantels durch fabelhaft billige „Ausnahme-Preise“ erleichtern.

**Flotter Mantel**  
aus hellfarbigem Stoff mit Bubikragen, ganz auf Futter **24<sup>50</sup>**

**Jugendlicher Mantel**  
aus reinw. Schmittevelour mit Biberettekragen, ganz gefüttert **36<sup>50</sup>**

**Moderner Mantel**  
aus reinw. Velour, fesche Form mit Gürtel und Tasche, großer Biberettebubikragen **39<sup>50</sup>**



**Fescher Sportmantel**  
aus englisch-artigem Stoff mit großem Pelzimit-Bubikragen **19<sup>75</sup>**

**Eleganter Mantel**  
aus Ottomane m. aparter Rückengarnitur, ganz gefüttert, mit großem Fellplüschkragen **39<sup>50</sup>**

**Ottomane-Mantel**  
jugendliche, flotte Form mit Gürtel, Biesen- und Knopfgarnitur, Bubikragen **36<sup>50</sup>**

**Ottomane-Mantel**  
ganz auf K'seide gefüttert, gute Palbfarm mit Gürtel u. Rückengarnitur, großer Pelzkragen **49<sup>50</sup>**

**Eleganter Mantel**  
aus Ottomane, geschweifte Form oder Charmelaine. Einsätze ganz gefüttert, mit riesigem Bubikragen aus Ejjarré **59<sup>50</sup>**

**Modell-Mäntel** aus Velour, Charmelaine und Ottomane, wundervolle, elegante Formen in bester Verarbeitung mit reichen Pelzbesätzen, **schon jetzt im Preise bedeutend ermäßigt!**

## Mäntel-Sernau

im Hochparterre Gr. Ulrichstr. 54 **Kein Laden!**

**1000 Mark**  
als 1. Hypothek auf Hausgrundstück und Geschäft. Zu ertrag. bei Friedr. Euland, Eierleben, Seiffelberg Straße 31.  
Sunde auf 3 Monate  
2-3000 Mark  
**Darlehen**  
gegen gute Sicherh. und hohe Zinsen u. Gemütmantel. Off. unt. P 30285 an die Exp. d. Bl.

**Tiermarkt**

Nettes, leichtes Arbeitspferd zu verkaufen. Louis Rudolf, S. M. b. d. Halle a. S., Biegenhagenstr. 13.

**Sundenme**

für 1 Badel gesucht. Schürmring, Halle, Turmstraße 4.

**Ruff. Bindhund**

weiß mit dunklen Flecken abzugeben. bei Schneider, Halle, Erbie 24.

**Truhhahn**

gegen eine Genuß zu verkaufen oder zu verpachten. Schönb. Mummendorf, Eisenhüttenstr. 10.

**Bellenstiche**

zu verkaufen. Halle, Taubenstr. 20, 2 Tr. Woch. Aufgabe mein. Schweinezucht zu verkaufen.

**Läufer- und Futterheine**

Zuchtschweine und Wollschafel. 1 Harzer Zug und prima Rindschaf, Galtmanns Ginde, Reibebura.

**Verloren**

Deutsche Gähnerhündin entlaufen. Abzugeben bei Herr Wendt, Neug.

**Braune Lederhandtasche**

Donnerstagabend vermisst. Bitte heimlich zu verlosen. Abzugeben Halle a. S., Wilhelmstraße 21 J.

Von heute ab steht eine groß. Auswahl bester hochtragender **Kühe** und Färsen sowie Jungvieh bei mir zum Verkauf.  
**S. Pifferling**  
Halle a. S., Franckestraße 17  
Telefon 26288

**Automat**  
4/16 PS  
**Opel**  
Knocher (2 Netze), mit Kühn-Karolle, guter Bergsteiger und Lecker, fast neue Verkleidung, Benzinauer, Starterschlüssel u. a. Schichten, fahrbereit, zu verkaufen. Anfragen unter P 30212 an die Expedition dieser Zeitung.

**Antilige Bekanntmachungen.**

Die **Einheitspreis-Handels-Gesellschaft m. beschr. Haftl., Halle a. S.** ist durch Gesellschaftsbeschluss vom 22. Oktober 1929 aufgelöst worden. Die Gläubiger der Gesellschaft werden hierdurch aufgefordert, sich bei ihr zu melden.  
Einheitspreis-Handels-Gesellschaft mbH. f. H. Mag Sobel, Liquidator.

**Swangversteigerung.**  
Sonntag, 30. Novbr., vorm. 10 Uhr, verleihere ich in Halle, Bräuergang 13, öffentlich meistbietend gegen bar:  
1 Stubfsa, 2 Kübelstisch, 1 Schreibtisch, 1 Stauduhr, 1 elektr. Klavier (Kupfer), 1 Schrank, 1 Bilderstanz, 1 Schrankgrammophon mit 30 Platten, 1 Matador-Schlepp, 1 Radioapparat, 1 Nähmasch., 1 Sofa mit Umbau, 1 Diplomatenschreibtisch, 2 Schreibtische, 1 Schreibtisch, 1 Tisch (4,3 m), 1 Ledermantel, 2 Schreibtische, 1 Bilderstanz, 1 Schreibtisch, 1 Start, Gerichtsvollzieher.

**Swangversteigerung.**  
Sonntag, 30. Novbr., vorm. 10 Uhr, verleihere ich in Halle, Bräuergang 13, öffentlich meistbietend gegen bar:  
1 Grammophon, 4 Hochfrequenzapparate, 1 Interbett, 3 Kopfkissen, 1 Sofa, Tisch, Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Partie Damen- und Herrenkleidung (Sommer u. Winter), Metallschlüssel, 1 Rollen großer Wandbilder, 1 Wohnungs- und Obergerichtsbesitzer.

**Swangversteigerung.**  
Sonntag, 30. Novbr., vorm. 10 Uhr, verleihere ich in Halle, Bräuergang 13, öffentlich meistbietend gegen bar:  
1 Bild, 1 Verkleidungsapparat (Geleitet), 1 Bilderstanz, 2 Nähmaschinen, 2 Schreibmaschinen (Czuga), 1 Dipl.-Schreibtisch, 1 Schreibtisch m. Aufsatz, 1 Spiegel, 1 Kleiderständer, 1 Büfett, 1 Teppich, 1 Bilderstanz, 1 Sofa, 1 Sofa-Selbstausleger, 2 Kaufpreder (Grawner u. Herold), 1 Piano, 2 Büfen und eine rote Weste.  
Richting, Obergerichtsbesitzer.

**Swangversteigerung.**  
Sonntag, 30. Novbr., vorm. 10 Uhr, verleihere ich in Halle, Bräuergang 13, öffentlich meistbietend gegen bar:  
1 Grammophon.  
Stowe, Obergerichtsbesitzer.

**Swangversteigerung.**  
Sonntag, 30. Novbr., vorm. 10 Uhr, verleihere ich in Halle, Bräuergang 13, öffentlich meistbietend gegen bar:  
2 Schreibtische, 1 Sofa, 1 Bett, 2 Bilder, 1 Bilderstanz, 1 Tisch, 4 Stühle, 2 Bilder, 1 Bilderstanz, 4 Klavier, 1 Bild, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibmaschinenteil, 1 Geisler, 1 Schrankgrammophon, 1 Bild, 1 Stauduhr, 1 Swirra-Teppich, 2 Radioapparate, 3 Meter Herrenstoff, 1 Wintermantel.  
Huf, Obergerichtsbesitzer.

**Swangversteigerung.**  
Sonntag, 30. Novbr., vorm. 10 Uhr, verleihere ich in Halle, Kaufhaus (Versteigerung), öffentlich meistbietend gegen bar:  
1 Bilderstanz, 1 Schreibtisch, 1 Schreibe-Apparat, 1 Schreibtisch, 2 Betten, 3 Leder- und 1 Kautschuk- und 4 Eisen- und Stahlmaschinen.  
Wingärtner, Obergerichtsbesitzer.

**Swangversteigerung.**  
Sonntag, 30. Novbr., vorm. 12 Uhr, verleihere ich in Halle, im Garkocher öffentlich meistbietend gegen bar:  
1 Drehschleifer, Gerichtsvollzieher.

**Auktion, Gr. Märkerstr. 21.**  
Sonntag, 30. Novbr., vorm. 10 Uhr, verleihere ich frei.: Verloren. Nähmasch. (fast neu), National-Kontrolltasche, Geldschrank, Bettstellen m. Matr., Kleidung u. bib. und Gad. Die Sach. sind gebrauch. Befichtigung von 8 Uhr an.  
Otto Hühlich, Auktionator, Halle a. S., Gr. Märkerstr. 21. Tel. 252 09.

**Für Brautleute**  
Erfolgreiche Möbel können Sie von mir billig haben. Off. unt. P 30588 an die Exp. d. Bl.



**Großeinkauf der 3000 Geschäfte**

Mandeln . . .	von Mark 1.60 an
Sultaninen . . .	„ 0.50 an
Korinthen . . .	„ 0,65 an
Rosinen . . .	„ 0,65
Zitronat . . .	„ 1,40
Mandelersatz . . .	„ 0,58
Cocosraspel . . .	„ 0,58
Stollenmehl . . .	5 Pfund 1,15
Feinstes Edeka Auszugmehl	5 Pfund Mark 1.50

**Achtet auf die blau-gelben Farben!**

Werner vielfacher Mörder?

Seine Geliebte beschuldigt ihn. ... Die vom Schwurgericht zum Tode verurteilte Klara Polsohd hat in Unterfuchungsgefängnis ein Geständnis abgelegt, wonach der Dohndeder Werner, der im Kirchbergprozess ebenfalls zum Tode verurteilt wurde, noch an einer Anzahl anderer Mordtaten beteiligt ist, die in den letzten Jahren in verschiedenen Gegenden Deutschlands verübt wurden.

Es muß erst noch abgemariet werden, inwieweit die Angaben der Polsohd zutreffen — immerhin ist aber mit der Mordtat dieses Geständnisses zu rechnen, da die Polsohd im Gegensatz zu Werner auch die Wahrheit über Einzelheiten der Mordtat an dem Strafbandenführer Kirchberg gelagert hat. Die Kriminalpolizei hatte von Anfang an die Unterfuchung gegen die beiden Mörder des Strafbandenführers Kirchberg den Verdacht, daß sie auch noch für auswärtige Kapitalverbrechen in Frage kommen. Dieser Verdacht wurde dadurch verstärkt, als Werner in den letzten Jahren anscheinlich von Mannweibern geliebt und aus diesem Grunde mit seiner Geliebten Polsohd oft Reisen unternommen hat. Die Erörterungen verließen nach dieser Richtung aber bisher ergebnislos — nun hat die Polsohd den Mut zu einem weiteren Geständnis gefunden.

Bei der Verhandlung vor dem Schwurgericht hat Werner durch ein Verbalten auf, das sich psychologisch als Abwehr charakterisiert. Er stierte mit allen Anzeichen jenseitiger Verdringung vor sich hin, man hatte den Eindruck, daß jeder Anzeigende noch irgend etwas zu verbergen habe. Im Gegenfatz zu ihm erleichterte sich die Polsohd durch ein Geständnis und sie hat ihre neuen Angaben sich ficherlich wiederum Erleichterung schaffen wollen.

Spende für die Alten.

Benediktstein. Der Inhaber des Bankhauses C. W. Adam u. Söhne in Staßfurt-Geopoldsdorf, der hier geboren ist, stiftete aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Firma 5000 Mark für notleidende ältere Leute seiner Vaterstadt.

Zu dem Gendarmen-Überfall

Borna. Am Donnerstag, gegen Mittag, betrat ein Mann in Altenburg. Als er im Laden eines Kaufmanns in der Stadtriftraße um eine Waibe vorzurufen, kam dieser auf Grund der in der Presse veröffentlichten Behauptung auf den Gedanken, den Banditen, der den Gendarmen überfiel, vor sich zu haben. Unausfichtig verstandigte der Altenburger Kaufmann die Polizei, die den Betreffter festnahm. Es handelt sich um einen gewissen Schott, der sich einen falschen Namen beigelegt hat uns aus Schiefen kommt. Vor seiner Festnahme verfuhrte er, eine geladene Pistole aus seiner Tasche herauszuwerfen, der Beamte bemerkte jedoch diesen

Vorgang und nahm die Pistole an sich. Bei seinem Verfuhr legte er die Hand an die Waffe, der gefaschte Täter von Borna zu sein. Er wurde daraufhin sogleich nach Borna übergeführt und dort einer Anzahl Zeugen gegenübergestellt.

Die meisten dieser Zeugen erkannten in ihm den Mann wieder, der am Dienstag dieser Woche in Darle Rißler getötet und dann den Gendarmen- Hauptwachtmann meifter Pföhner niedergeschlagen hat. Dennoch blieb der Festgenommene bei seiner Behauptung, der gefaschte Täter nicht zu sein.

Selbstmord eines Bankiers.

Geminn. Donnerstag früh wurde der Alleinhaber des Bankhauses Weiger u. Co., 51 Jahre alt, in seiner Wohnung durch Selbstmord infolge geschäftlicher Sorgen vor Die Bankfirma Weiger u. Co. beschlagnagte sich hauptsächlich mit Grundstücks- und Hypothekengeschäften. Ob die Bankkonten in Ordnung sind, wird zurzeit von einer Kommission geprüft.

Schweres Autounglück.

Eine Frau und ein Kind gräßlich zugerichtet.

Dornitz (Saalkreis). Auf der Landstraße Könnern - Halle ereignete sich am Donnerstagnachmittag, gegen 4 1/2 Uhr, in unserem Ort ein schweres Autounglück. Die Ehefrau des Schuhmachers Wald und eine Tochter des Landwirts Hoffmann, beide aus dem Nachbarort Garfena, waren mit einem Handwagen mit Weizen auf dem Wege von Garfena nach Dornitz zur Mühle. Mit dem Handwagen wurde der fettliche Fuhrweg benutzt. Auf bisher noch ungetrübter Straße fuhr der Fuhrwagen der Firma Bernstein, Halle-Zotzsa, an den ersten Hänken auf den Handwagen auf und nahm ihn sowie die beiden Abnungsdosen und einen etwa 40 cm starken Baum mit in den Graben, und begrub alles unter sich. Kurz nach dem Unglück erschienen zwei Aerzte auf telephonischen Anruf. Die Verletzten wurden im benachteiligten Zustand mit einem Kraftwagen ins Krankenhaus gebracht, wo die Aerzte ihnen Hilfe angedeihen liehen. Der Anblick der Verletzten war entsetzlich. Die Frau Wald hatte eine lange flassende Wunde quer über den

Mund bis auf die Kiefer, sowie innere Verletzungen. Das Kind Hoffmann scheint noch schwerer betroffen zu sein, der Mund ist auf einer Seite bis fast zum Ohr angegriffen, die Unterlippe mit Rinnfleisch sowie der vordere Teil des Unterliefers sind abgeriffen. Die linke Hand ist völlig vom Arm abgeriffen. Innere Verletzungen sind nicht ausgefchlossen. Der Zustand von Weiden ist ernst. Der Ehemann der verunglückten Frau Wald, der infolge einer Amputation nur noch Weine bis zum Knie hat, kam mit seinem Krankenfuhrer nach dem Schulhaus geeilt, auch die Verwandten des armen Kindes Hoffmann trafen schnell ein. Herzzerreißende Szenen spielten sich hier ab. Das Unglück betrifft den Ehemann Wald besonders hart, da er mit seinen Weinen auf fremde Hilfe angewiesen ist. Ein Krankenwagen aus Halle brachte beide Verletzte in ein halloisches Krankenhaus. Wie das Unglück geschehen ist, ließ sich noch nicht einwandfrei feststellen. Der Fuhrer hat leichte Gantabfuhrung am Kopf erlitten.

Qutenberg. (Parrereinführung.) Nach sich zweijähriger Vakanz ist nun endlich Herr Oberpfarrer Happproth, Rantis, freies Blegenort, zum Konviktorium für unsere Ort befohnt. Die Einführung des neuen Pfarrers findet am 15. Dez. statt.

Ammerdorf. (Die Männerliedertafel Ammerdorf.) — Mitglied des DSB. — feiert am Sonntag, dem 30. November, abends 8 Uhr in Helms Gaißhaus ihr 51. Stiftungsfest, bestehend aus Gesangsvorträgen und anschließendem Festball. Der Chor singt im gelungnen Teil des Programms u. a. „Das Vaterland“ von Jenger, „Scheiden“ von Wagner-Schönlich, „Brüder der Hoffnung“ von Kremer, „Wanderer“ von Rintens und „Meister und Gesell“ von Jeltzer. Alle Freunde des deutschen Männergesangs sind eingeladen.

Gröbena. (Die Leiche) der am 22. November nach kurzen Krankenlager verstorbenen 23jährigen Frau Martha Danke wurde durch die Staatsanwaltschaft beschlagnahmt und nach der Leichenhalle des Krankenhauses Gröbena hinführen übergeführt, wo die Sezierung durch den Kreisarzt erfolgen wird. Näheres über

den Todesfall, über den die verschiedenen Gerichte im Umlauf sind, wird die Unterfuchung ergeben.

Müßeln. (Das Hotel „Deutscher Hof“) ist dieser Tage in andere Hände übergegangen. Der Beliger B. Kühner, der das Hotel 1920 erworben hatte, verkaufte es jetzt dem Pferdehändler M. Döhring aus Halle. Der „Deutsche Hof“ wurde im Jahre 1784 erbaut, 1910 wurde er um ein Stockwerk erhöht. Er ist hier das größte Hotel.

Wittfeld. (Der Weihnachtsbaum für alle) ist angefertigt. Am Donnersdagnachmittag wurde er aufgeführt, den die Stadt Wittfeld wie alle Jahre, so auch in diesem auf dem Marktplatz mit seinen vielen Nischen in der Adventszeit bis zum Neujahr erstrahlen läßt.

Welleben 5. Gerbstift. (Sportplatzanlage) Die hiesige Gemeinde hat einen vier Morgen großen Ackerplan für 4800 Mark gekauft und erbaut darauf zurzeit einen Sportplatz. Die Gesamtkosten sind mit 14 000 Mark veranschlagt.

„GEALION“

Gerbstift. (Theatergemeinde.) Die nächste Veranstaltung besteht in einem Einfontenquert, veranstaltet von dem Verein der Orchester, Halle, und zwar am Montag, dem 18. Dezember, im Söhngenhaus.

Gerbstift. (Zwei Diebe) drangen nachts in die Niederlage der Elektr. Kleinbahn und in die Hamburger Ruberit-Werte ein und stahlen verschiedenes Material.

Wernauernburg. (Zu der Wilderer-affäre) Ist noch mitzuteilen, daß den Schulb, an dessen Folgen nachher im Krankenfang der berüchtigte Wilderer Wig. hat, der Richter Strafe in Busa bei Wolmirstedt an der Unruh abgegeben hat. Der Beamte hat schon in seiner medienbürtigen Heimat mehrere Male Zusammenfuche mit Wilderern gehabt, bei denen er gekennnter von dem Richter Wig. seiner Schutzwaibe Gebrauch zu machen. Er hat dort drei Wilderer durch Kugelfische verwundet, davon einen schwer und zwei leichter.

Wansfeld. (Lutherpädagogium.) Das Bestehen des Lutherpädagogiums ist gesichert. Nachdem der bisherige Leiter, kein Amt niedergelast hat, haben sich in einer Sitzung die Interessenten zu einem Schulverein zusammengefchlossen und ein Kuratorium gewählt, dem Ratadirektor Pöfing, Kaufmann Bedme, Lehrer Jander und Seyffert, Architekt Schaff und Bürgermeister I. R. Schlimbach, sowie städtischerweise Bürgermeister Jacobs und die Stadtbeworbenen Kaufmann Martin und Handelsmann Stiebenbürger angehören. Es ist gelungen, für die Leitung der Anstalt einen vorzüglichen Schulinan zu bekommen. Das Pädagogium hat den Zweck, Knaben und Mädchen nach dem Lehrplan der Oberrealschule — Englisch als erste Fremdsprache — auf die entsprechenden Klassen der staatlichen höheren Lehranstalten vorzubereiten. Um eine Verzicht der im Jahre 1930 zu erwerbenden Schüler zu haben, wird sehr schon um Anmeldung von Schülern gebeten, und besonders darauf hingewiesen, daß namentlich Aufnahme einer größeren Anzahl von Schülern für die Sexta möglich ist. Für Unterfuchung ausmürtiger Schüler in getaueten Familien unter händiger Aufsicht der Lehrkräfte ist Sorge getragen.

Dammendorf. (Die Frauenabend), die alle vierzehn Tage auf dem Rittergut abgehalten werden, haben wieder begonnen. Frau Landwirt Humbert stellte sich den Frauen als Leiterin vor und blieb sie herzlich willkommen. Der Besuch war sehr zahlreich. Es wurden Wides aus dem Leben der Diakonissen erzählt. In besonderer Verbundenheit wurde des Diakonissenhauses in Halle gedacht. — Auch die Widdensabende sollen wieder beginnen.

Hannoverstraße. (Riefenschwein.) Beim Landwirt Rührer Steffert wurde ein Eber geschnitten, der das furchtliche Gewicht von 799 Pfund aufwies. Der betreffende Landwirt beabsichtigt diesen Kolof noch bis zum März zu mästen.

Die Winterrzeit kommt und mit ihr das Wollwunderwerk.

Jede Dame, jeder Herr, besonders jedes Kind möchte versorgt sein mit allem, was warm hält und Freude macht. Gesellschafts- und Ballkleider des Vorjahres sind zu kurz, sie sollen durch lange moderne ersetzt werden. Warme Kleidung ist zum Teil zu ergänzen sowohl die sichtbare wie die unsichtbare. Manche Fenster verlangen neue Vorhänge, mancher Teppich ist ersatzbedürftig. Es gibt keinen Kleidungsgegenstand, der nicht erneuert oder modernisiert werden sollte, kein Zimmer, das nicht verschönert werden könnte, keinen Wäschschrank, der nicht zu ergänzen wäre. Für alles sorgt in reicher Auswahl bei bester Beschaffenheit, sehr preiswert die Firma A. Nuth & Co., Halle. Trotz der Kürze seines Bestehens ist der Erfrischungsraum ein beliebter Treffpunkt der Hallenser und der Besucher Halles geworden den er seiner Lage, der Güte und Preiswürdigkeit seiner Frühstück- und Mittagsmahlzeiten und seiner guten Konditorei verdankt.

Table with 4 columns and 3 rows of advertisements for A. Nuth & Co. Each cell contains a stylized logo and a list of goods such as 'Kleiderstoffe, Seldenwaren, Mantelstoffe', 'Damenkleider, Mäntel, Kostüme', etc.



# Paul Menz Nachf. Halle (Saale)

Jacobstr. 60 Inh. Emil Osske Rich.-Wagner-Str. 54  
Fernruf 23284

Weingroßhandlung :: Likörfabrik :: Gegründet 1894

Seit 30 Jahren regelmäßiger Import aller ausländischen Weine  
Feinste Reserven der besten Lagen vom Rhein,  
Mosel, Saar und der Pfalz

Große Auswahl von  
feinsten Tafelweinen in allen Preislagen laut Liste

### Konsum - Weine

Feinster span.	Rotwein	..... a Liter	RM. 1.05
"	Weißwein	..... "	1.20
"	Tarragona	..... "	1.20
"	Alter Tarragona	..... "	1.40
"	Malaga	..... "	1.50
"	Alter Malaga	..... "	1.80
griech.	Muskat	..... "	1.35
türk.	Insel-Samos	..... "	1.80
franz.	Bordeaux-Rotwein	..... "	1.75
	Wermutwein	..... "	1.25

Preislisten auf Wunsch



# 5.90 Mk.

Kosten die flotten  
Trikot-Damen-Kleider  
in vielen Modefarben  
**Eine Leistung  
die ganz unge-  
wöhnlich ist!**

## KARSTADT

Halle (Saale), Große Ulrichstraße 59/61

### Lederjacken

braun, gute Qualität, von 42 RM. an  
**I. Zimmermann & Co.**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 52  
Leipzig, Neumarkt 18  
Zahlungserleichterungen

### Holzbearbeitungswerk

Karl Friedrich, Fenster- u. Türenfabrik,  
Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 24722  
Ausführung von Holzbearbeitungen, auch  
Wasserpumpen. 2-facher Maschinenpark.  
Sehr schnellste, sauberste Bedienung.

## HEUTE



noch sollten Sie Ihre  
Anzeige für die Sonntags-  
ausgabe der Saale-Zeitung  
aufgeben, damit wir für  
eine typographisch gute  
Ausführung sorgen können  
Anzeigenschluß ist Sonn-  
abend vormittag 4,10 Uhr

## Zigarren Zigaretten! Jfland

gegr. 1905  
Steinweg 29  
am Rautschen Platz  
Tel. 26216.

### Bilder,

gerahmt und löse, eigene Einrahmungen  
Glasermeister, Tel. 22563  
Fr. Adam, Gr. Klausstr. 2, am Markt



**Gleich- und Drehstrom-  
Motoren**  
Bei Umstellung auf  
Drehstrom nehme  
Gleichstrommotoren  
in Zahlung, Reparaturen  
**Elektromotorenbau Halle**  
Ing. Max Kirchgorg  
Barbarastr. 2 Telefon 23873

**Verlobungsringe**  
große Auswahl  
GOLD gut gepulvert 525, 505, 720, 750  
" 4-, 5-, 6-, 8-, 10-, 12-, 14-, 16-, 18-, 20-, 22-, 24-Mkt.  
in Doublet und Scherlinie  
von 1.-, 1.50, 2.-, 2.80  
Orarufen kostenlos.  
**H. Schindler**  
Kleine Ulrichstraße 35.

### Weihnachts- geschenke in Kristall, Porzellan preiswert und gut im Totalausverkauf

**Louis Böker & Sohn**  
Gr. Ulrichstr. 51, C. T.-Lichtspiele

Staubsauger  
Bügeleisen  
Wasserkocher  
Tauchsieder  
Holzkissen  
Holzsonnen  
**DER  
Spiegelstr.**

Auto-10-20-  
Wagen  
mit Anhänger (auch  
Händ. Beförderung)  
auch für Expeditionen  
speziell geeignet. Off.  
unt. 2710 am die  
Exp. d. 314.



**Gramophon  
Schallplatten**  
fünf  
Marsch  
Operetten  
Musique  
fantasien  
Solls und  
Gesänge  
zu großer Auswahl  
**Musik-Müller**  
Gr. Märkerstraße  
(am Markt).

# Eröffnung

meines ersten Erweiterungsbaues  
in der  
**Großen Ulrichstraße 57**  
am Sonnabend, dem 30. November 1929

Saltz Emalile-Schmortöpfe mit Deckel 4 Stück 4.95	6 Bierbecher mit Goldrand 0.95	Waschgarnitur 5tlig., bunt 2.95	Kohlenkasten mit Deckel und schöner Decore 1.95	Porz. Ober- u. Untertasse m. breit. Goldr. 0.25
Emalile-Konsole mit Maß 0.95	Weinglas, Römerform mit grün. Siel 0.25	Wäscheleine 20 Meter 0.95	Kohlenerimer schwarz lackiert 0.95	Porz. Kaffeekanne mit Goldrand 0.95
Emalile-Schmortopf groß 0.95	Saltz Napfe 6 Stück 0.95	Zinkimer 28 cm 0.95	Reibmaschine Fripp 1.45	Porz. Zuckerdose mit Goldhenkel 0.50
Emalile-Waschbecken mit Napf 0.95	Milchtopf mit Aufschrift, 1 1/2 Ltr. 0.50	Kartoffelpresse gut verzinkt 0.75	Wandkaffeemühle mit gutem Mahlwerk 2.45	Porz. Gießer mit Goldhenkel 0.50
Rasierapparat Cillette mit 1 Klinge 1.45	Tortenplatte mit Nickelrand u. schön. Fruchtdruck 0.95	Brotdüchse fein lackiert 1.95	Wirtschaftswaage mit gut. Feder 1.95	3 Paar Ober- u. Untertassen mit Goldhenkel 0.95
Emalile-Aufwaschwanne groß 0.75	Zeltungshalter f. d. ganze Woche 0.95	Volksbadewanne 1,60 m 13.95	Fleischwolf in stark. Ausführung 3.95	Solinger Backenbesteck Messer und Gabel Paar 0.75
Emalile-Eimer 28 cm 0.75	Sand-Seife-Soda Garnitur lack. 0.95	Alpacca-Kaffeelöffel 0.25	Eiertiegel mit Holzgriff, 26 cm 0.95	Saltzbesteck Kralle, K.-Horn 0.25
Kleiderbügel mit Hosenstrecker 0.50	Porz. Speiseteller mit breitem Zackengoldrand tief und flach 3 Stück 0.95	Alpacca-Eblöffel 0.50	Isoliertflasche hält 24 Stunden warm 0.75	Porz. Kaffeeteller bunt 0.25

# Gr. Ulrichstr. 57 Sobel Steinweg 45

Das Haus der volkstümlichen Preise

**Im Norden am Reileck**



### 55 Jahre R.-G. von 1874 (Neilon)

Der älteste Ruderverein unserer Stadt feiert zum 55. November 1929 seine 55. Jahrestage und hat die Aufgabe, die Erinnerung an die Gründungsjahre traditionsgemäß mit der Gründungsfeier würdig abzufestigen und gleichzeitig seine gesellschaftlichen Beziehungen glanzvoll zu eröffnen.

Aus dem Fest wird man verschiedene Senioren des Rudersports begreifen können, gibt es doch Neilonen, die Jahrzehnte hindurch, ja sogar seit der Gründung, mit der herrlichen Gemüthsart der Stadt Galle, unter selbstloser Leitung weiter und weiter gefördert wird. Dem ersten Siege im Jahre 1881 haben sich als Lohn für entgegenkommende Trainingsleistung Ehre und Freude ausübender Siege angeeignet, so daß heute 35 wertvolle Ruderpreise Zeugnis von der Erhaltung unermüdbarer Arbeit geben, die vor allem für die Jugend, in ihrer Erziehung und Erziehung gefestigt wurde. Jedem sportliebenden Galleer sind wohl die klassischen Stadt-Wettrennen der Nachkriegszeit nicht mehr in Erinnerung, die sechsmal ausgetragen, nämlich den „Neilon“ vorn fahen und die großen Siege auf den Regatten in Gornburg, Frankfurt, München, Berlin, Leipzig usw. Doch nicht nur auf dem Wasser glänzte der rote Stern. Auch die Feldarbeitsteilnahme bestand es, sich einen Namen zu machen, wozu insbesondere die besten Wasserläufer durch die Galle beitragen.

Geretzubehalten ist, daß sich dankenswerter Weise immer wieder Klubausflüsse als Trainer zur Verfügung stellen, die ehrenamtliche Arbeit auf Grund ihrer eigenen Erfahrungen leisten. Der einzige, aber auch solche Lohn sind diesen die Erfolge, die auch in den nächsten Jahren bei den großen Material, das der „Neilon“ — es sind im allgemeinen selten für die Galle — zu leisten hat. Ein solches Beispiel ist die Teilnahme am Weltcup in Gornburg, die nicht ausbleiben werden. Man ist schon jetzt eifrig an der Arbeit für das Weltcupjahr 1930. Zusammengefaßt kann man wohl sagen, daß die Rudergesellschaft „Neilon“ seit ihrer Gründung zur Förderung der deutschen Jugend geeizelt hat und leisten wird.

### Bühnenturnen im „Thalia“.

Wir verweisen nochmals auf das Bühnenturnen des R.G.S., welches morgen abend pünktlich 20 Uhr stattfindet. Die Preisliste liegt bei den Mitgliedern.

### Bühnenturnen

Im Thalia-Theater, am Sonnabend, den 30. November, abends 8 Uhr, veranstaltet vom Hallensport- u. Sportverein 1861 e. V. Preise der Plätze: Nummerierter Sitzplatz 1.00 M. und 0.50 M., Stehplatz 0.30 M.

des deutschen Turnens wird gezeigt und gemäßert einen Einblick in die Arbeit eines zeitgenössischen Turnvereins. Karten sind noch erhältlich in den bereits bezeichneten Verkaufsstellen.

**Athlet-Termine 1930.**  
Seitens des Athletenvereins im R.G.S. ist für das Jahr 1930 folgender Veranstaltungskalender unter Berücksichtigung der durch die 23. leichtesten Termine vorzuziehen: Am 20. März: GutsMuths-Galabier; 27. April: Deutsche und Verbandsstadionmeisterschaften in Gornburg; 1. Juni: Großhalla-Galabier; 15. Juni: Bier-Verbandskampf, Gornburg; 22. Juni: GutsMuths-Galabier; 29. Juni: Augusttag; 26. bis 29. Juni: Deutsche Kampfsport in Dresden; 12. bis 15. Juli: Verbandsmeisterschaften für Männer und Frauen in Leipzig; 2. bis 3. August: Deutsche Meisterschaften mit Weltkampf in Hannover; Deutsche Frauenmeisterschaften in Remscheid; 24. August: Verbandsmeisterschaften in Halle; August: Länderkampf; Deutschland-Schweiz in Eibendorf; Deutschland gegen Frankreich in Dresden; 8. September: Verbands-

schulturnmeisterschaft mit Langhantelwurf, Stosswurf und Weiswerfen; 12. September: Verbandsmeisterschaft in Düsseldorf; 12. Okt.: GutsMuths-Galabier.

### Bogen.

Am kommenden Montag Wader gegen R.G.S. Am kommenden Montag, dem 2. Dezember, kommt abends um 8 Uhr im Wintergarten das beliebte Bogenschießen zwischen den führenden Vereinen Wader und R.G.S. zum Austrag. Die Begegnung ist abgebrochen nach den Mannschaftebestimmungen des Deutschen Reichsverbandes für Amateur-Bogen. Mit 8 Paaren von Pfeilern bis zum Schwenzen ist versehen sich die Vereine nach Punktsetzung gegenüber. Jeder gemonnene Kampf zählt alle, jeder unentschiedene einen Punkt. Die Gewichtsstaffeln müssen genau eingehalten werden. Bringt ein Kämpfer in keiner Klasse nicht das vorgeschriebene Gewicht, dann gehen die Punkte aus.

### Wader — V. f. L. Zwickau.

Zwischenrunde am den 8. N. B. Vokal. In diesem Jahre soll das Weihnachtssportprogramm entgegen der seit zur Gewohnheit gewordenen Zurückhaltung der hiesigen Vereine in den letzten Jahren wieder einmal etwas Besonderes anstellen. Der R.G.S. Wader hat mit dem bekannten deutsch-schweizerischen Amateur-Verein und mehrmaligen Weltmeister Karlsbader Fußball-Klub ein Privatspiel für den zweiten Weihnachtstierstag nach Halle abgeschlossen. In diesem Jahre soll das Weihnachtssportprogramm entgegen der seit zur Gewohnheit gewordenen Zurückhaltung der hiesigen Vereine in den letzten Jahren wieder einmal etwas Besonderes anstellen. Der R.G.S. Wader hat mit dem bekannten deutsch-schweizerischen Amateur-Verein und mehrmaligen Weltmeister Karlsbader Fußball-Klub ein Privatspiel für den zweiten Weihnachtstierstag nach Halle abgeschlossen.

### Hein Müller kehrt heim.

Es steht jetzt fest, daß Vorzeiger Hein Müller nach seinem bevorstehenden Kampf mit dem Italiener Jugarelli in Chicago sofort die Heimreise antreten wird. Nicht etwa zu geringe Verdienstmöglichkeiten sollen den Kämpfer zu der schnellen Rückkehr bewegen haben, sondern ein Krankheitsfall in der Familie. Hein Dörmagrin wird vorläufig wahrscheinlich in Amerika bleiben.

### Diener-Carnera.

Die kürzlich aufgelauchten Gerüchte von einer Abgabe der Kampfpaare zwischen Franz Diener und dem Halbwüchsigen Riesen Primo Carnera entpinnen, wie uns Diener mitteilt, nicht den Tatsachen. Der ehemalige Weltmeister hat die Kampfkontrakte bereits unterzeichnet, auf Verlangen des Veranstalter Herr Dörmagrin sind außerdem in Berlin von Frau Comber und Herr Wagner auf seinen Gesundheitszustand genau untersucht worden und die besten Atteste be-

kommen. Das Treffen Diener-Carnera ist für den 17. Dezember nach der Londoner Alberthalle angelegt worden und stellt den Deutschen vor eine schwere Aufgabe. Jeht Tage zuvor, am 7. Dezember, hat Carnera in Paris den Revanchekampf mit dem Amerikaner Young Stribling ausgetragen.

### Diener-Carnera.

Die kürzlich aufgelauchten Gerüchte von einer Abgabe der Kampfpaare zwischen Franz Diener und dem Halbwüchsigen Riesen Primo Carnera entpinnen, wie uns Diener mitteilt, nicht den Tatsachen. Der ehemalige Weltmeister hat die Kampfkontrakte bereits unterzeichnet, auf Verlangen des Veranstalter Herr Dörmagrin sind außerdem in Berlin von Frau Comber und Herr Wagner auf seinen Gesundheitszustand genau untersucht worden und die besten Atteste be-

### Wader-Halle — Karlsbader Fußball-Klub.

Ein Weihnachtssportspiel in Halle. In diesem Jahre soll das Weihnachtssportprogramm entgegen der seit zur Gewohnheit gewordenen Zurückhaltung der hiesigen Vereine in den letzten Jahren wieder einmal etwas Besonderes anstellen. Der R.G.S. Wader hat mit dem bekannten deutsch-schweizerischen Amateur-Verein und mehrmaligen Weltmeister Karlsbader Fußball-Klub ein Privatspiel für den zweiten Weihnachtstierstag nach Halle abgeschlossen.

### Diener-Carnera.

Die kürzlich aufgelauchten Gerüchte von einer Abgabe der Kampfpaare zwischen Franz Diener und dem Halbwüchsigen Riesen Primo Carnera entpinnen, wie uns Diener mitteilt, nicht den Tatsachen. Der ehemalige Weltmeister hat die Kampfkontrakte bereits unterzeichnet, auf Verlangen des Veranstalter Herr Dörmagrin sind außerdem in Berlin von Frau Comber und Herr Wagner auf seinen Gesundheitszustand genau untersucht worden und die besten Atteste be-

### Diener-Carnera.

Die kürzlich aufgelauchten Gerüchte von einer Abgabe der Kampfpaare zwischen Franz Diener und dem Halbwüchsigen Riesen Primo Carnera entpinnen, wie uns Diener mitteilt, nicht den Tatsachen. Der ehemalige Weltmeister hat die Kampfkontrakte bereits unterzeichnet, auf Verlangen des Veranstalter Herr Dörmagrin sind außerdem in Berlin von Frau Comber und Herr Wagner auf seinen Gesundheitszustand genau untersucht worden und die besten Atteste be-

### Diener-Carnera.

Die kürzlich aufgelauchten Gerüchte von einer Abgabe der Kampfpaare zwischen Franz Diener und dem Halbwüchsigen Riesen Primo Carnera entpinnen, wie uns Diener mitteilt, nicht den Tatsachen. Der ehemalige Weltmeister hat die Kampfkontrakte bereits unterzeichnet, auf Verlangen des Veranstalter Herr Dörmagrin sind außerdem in Berlin von Frau Comber und Herr Wagner auf seinen Gesundheitszustand genau untersucht worden und die besten Atteste be-

### Halles Sportler — besucht das große Fußballtreffen

Am Sonntag, 14. Uhr, auf dem 98er Sportplatz, (Sonderwagen der Straßenbahn).

Sicheren Siege langen. Meister Dörmagrin, der schon vor einigen Jahren in U.S.A. war, geht mit dem Nürnberger Danon Köhnen in den Ring, der während seines Aufenthaltes in Amerika eine Reihe guter Kämpfe geliefert hat und es nicht zu unterschätzender Gegner ist. Beide dürften kaum das Mittelgewicht bringen können, vielmehr schon im Halbschwergewicht kämpfen. Neben diesen beiden Treffen interessiert in gleichem Maße aber auch der Hauptkampf des Abends. Der Spanier Basilio, der hier zum ersten Male nach seiner Niederlage durch Schmeling wieder im Ring erscheint, tritt gegen Amerikas neue Hoffnung Luffy Griffith an, der den deutschen Meister Danon in der 4. Runde i. o. schlug und auf Grund seiner sonstigen Leistungen von amerikanischen Fachleuten sogar an die vierte Stelle der Welt-rangliste im Schwergewicht gesetzt wurde. Für den Basilio steht viel auf dem Spiel, im Gegenseitigen Kampf er wieder in die Reihe der Weltmeisterkämpfer aufzurufen, wird er aber geschlagen, dann dürfte es mit seiner Karriere in U.S.A. so ziemlich vorbei sein.

### Gaumeisterschaften im Bogen in Leipzig.

Am Montagabend fanden in Leipzig die Gaumeisterschaften im Bogen im mitteldeutschen Amateurverband statt. Es gelang dabei auch einigen Bannern Fortschritte zu erzielen. Die Sieger in den verschiedenen Klassen erhalten den Titel Gaumeister. Die Ergebnisse sind im einzelnen folgende: Bannengewicht: Reichelstein; Halb-Schwergewicht: Basilio; Leichtgewicht: Wader; Mittelgewicht: Wader; Schwergewicht: Wader. Die Sieger in den verschiedenen Klassen erhalten den Titel Gaumeister. Die Ergebnisse sind im einzelnen folgende: Bannengewicht: Reichelstein; Halb-Schwergewicht: Basilio; Leichtgewicht: Wader; Mittelgewicht: Wader; Schwergewicht: Wader.

### Soden.

Der Höhepunkt der ersten Serie scheint im Sodenlager erreicht worden zu sein, denn die Vereine haben sich bezüglich der geäußerten Spielabsichten für die kommenden Sonntage eine Liste mit üblicher Reihenfolge unterlegt. Auch am Sonntag werden die heiligen Sodenfelder bereits daheim. Die vereinbarten Spiele finden sämtlich auf den Plätzen der Gegner statt. Die Sodenvereine sind: „Schwarz-Weiß“ fährt nach Dessau.

### Diener-Carnera.

Die kürzlich aufgelauchten Gerüchte von einer Abgabe der Kampfpaare zwischen Franz Diener und dem Halbwüchsigen Riesen Primo Carnera entpinnen, wie uns Diener mitteilt, nicht den Tatsachen. Der ehemalige Weltmeister hat die Kampfkontrakte bereits unterzeichnet, auf Verlangen des Veranstalter Herr Dörmagrin sind außerdem in Berlin von Frau Comber und Herr Wagner auf seinen Gesundheitszustand genau untersucht worden und die besten Atteste be-

### Diener-Carnera.

Die kürzlich aufgelauchten Gerüchte von einer Abgabe der Kampfpaare zwischen Franz Diener und dem Halbwüchsigen Riesen Primo Carnera entpinnen, wie uns Diener mitteilt, nicht den Tatsachen. Der ehemalige Weltmeister hat die Kampfkontrakte bereits unterzeichnet, auf Verlangen des Veranstalter Herr Dörmagrin sind außerdem in Berlin von Frau Comber und Herr Wagner auf seinen Gesundheitszustand genau untersucht worden und die besten Atteste be-

### Diener-Carnera.

Die kürzlich aufgelauchten Gerüchte von einer Abgabe der Kampfpaare zwischen Franz Diener und dem Halbwüchsigen Riesen Primo Carnera entpinnen, wie uns Diener mitteilt, nicht den Tatsachen. Der ehemalige Weltmeister hat die Kampfkontrakte bereits unterzeichnet, auf Verlangen des Veranstalter Herr Dörmagrin sind außerdem in Berlin von Frau Comber und Herr Wagner auf seinen Gesundheitszustand genau untersucht worden und die besten Atteste be-

### Diener-Carnera.

Die kürzlich aufgelauchten Gerüchte von einer Abgabe der Kampfpaare zwischen Franz Diener und dem Halbwüchsigen Riesen Primo Carnera entpinnen, wie uns Diener mitteilt, nicht den Tatsachen. Der ehemalige Weltmeister hat die Kampfkontrakte bereits unterzeichnet, auf Verlangen des Veranstalter Herr Dörmagrin sind außerdem in Berlin von Frau Comber und Herr Wagner auf seinen Gesundheitszustand genau untersucht worden und die besten Atteste be-

Advertisement for KURMARK CIGARETTEN. Features a woman in a hat and coat, a man in a suit, and a child. Text includes: 'Die FREUDE der KURMARK-RAUCHERS. Gest. voll. plaudert vom positiven Genuss des Rauchens. Die Dame: Du fragst welches Geheimnis meine Gesellschaften so stimmungsvoll macht? Biele Deinen Gästen neben dem Besten aus Küche und Keller Cigaretten ausgeglichener Geschmackswirkung an und Du wirst sehen, wie schnell Menschen schief von veredeltesten Lebenskreise inneren Kontakt finden. So schafft den positiven Genuss KURMARK Die Cigarette der neuen Epoche! Als Repräsentationspackung für Geschenke und Feste, den Rauch- und Schreibtisch fordern Sie „KURMARK-PRIVATPACKUNG“ (ohne Preisaufschlag).

ZGK. gegen Leipzig G.G.

Nach der Kenntnis-Gesellschaft... auch der Kenntnis-Gesellschaft... auch der Kenntnis-Gesellschaft...

Europa-Stimmfestschaffen.

Die bedeutendste Sportveranstaltung des Jahres 1929/30... auch der Kenntnis-Gesellschaft... auch der Kenntnis-Gesellschaft...

Solomonen bei Oslo.

Kommen die Kampfe diesmal zur Austragung... auch der Kenntnis-Gesellschaft... auch der Kenntnis-Gesellschaft...

Die Leitung der Vorbereitungen liegt in den Händen... auch der Kenntnis-Gesellschaft... auch der Kenntnis-Gesellschaft...

2. Kölner Sechstagerrennen.

Nach Berlin und Stuttgart wartet nun die Rheinlandhalle... auch der Kenntnis-Gesellschaft... auch der Kenntnis-Gesellschaft...

Regelspor.

Die holl. Athletik-Stadtmannschaft schlägt im Grenz-

Nicht lange konnte sich die Bernburger Athletik-

Wette Einstellung: Berlin (Galle) 561, Fism

Nennen zu Kautsch.

1. Rennen: 1. Bracornier II, 2. De Wouder, 3. Bruns

Gewinne unserer Hindernisfälle.

Reicht zu verheerende Gründe zwingen den... auch der Kenntnis-Gesellschaft... auch der Kenntnis-Gesellschaft...

Umfanges unterhalten, diesmal die erfolgr...

Kurze Sportnach.

Der Sportverein „Eintracht“ Braunschweig...

der Eintritt vollständig follenlos ist, erwarten wir...

Manus, Rhynaben, Berken bestreiten die Dauer...

Schiedsrichtersamt für Fuß- und Handball...

Amtliches aus dem Saalegan.

1. Jahr Sonntag, 2. Dezember 1929 werden abge...

Der „Ordentliche Gewerkschaft“ wird hiermit für...

Sprechende Tatsachen!

Meine Tochter, die Arbeiterin Clara, genannt Lotte Fleischer...

500.- Reichsmark

(in Worten: fünfhundert Reichsmark), als Entschädigungssumme aus.

Ich quittiere hiermit die Auszahlungssumme und danke gleichzeitig für die finanzielle Hilfe.

13.000.- Reichsmark

Verlag und Schriftleitung der „Saale-Zeitung“ Große Brauhausstraße 10/17.

1. Anwesenheitsliste, 2. Letzte Rieberschiff, 3. Jah...

Ver einsnachrichten.

Die Halle 96. Wofahrt nach Gr.-Ruhna am Son...

Neue Bücher.

Wolfgang Goeck, Wuppertal. Erzählung. Drei Ge...

# Blätter für Heimatkunde Beiträge bekannter Heimat-Schriftsteller

## Ein Kirchenjuden-Mandat vor 375 Jahren.

Mit dem Sieg des Reformationsgebahrens wurde keineswegs alles ausgerottet, was an katholische Bräute und Sitten erinnerte. Luther selbst hat noch manche katholische Vorurteile beibehalten lassen. Das Mönchswesen ging weiter, wiewohl die Rutensträcker aus manchen Anstellungen ausgespart waren. Vor kurzem besuchten wir ja von der Tagelohnende Halle aus dem Jahre 1564, als ein Sargträger-Mönch in Folge seiner Weigerung, den ihm mit einem vorgezogenen Seil den Weg verzerrenden Bauarbeitern ein Trümpel zu spenden, übergeleitet wurde, eine gute Priester-Vorstellung bekam. Späherlein legte doch, so sehr das alte Kirchengut in Halle verkommen, der Kat und die evangelische Geistlichkeit Gewißheit darauf, daß in der Stadt „gute Ordnung und Justiz“ erhalten blieben. Das war nötig, denn noch aus den Zeiten des existierten Widerstandes gegen Kardinal Albrecht hatten gerade in dieser Hinsicht „recht üble Gewohnheiten“ eingekeimt. — Also sah sich der Rat der Stadt Halle im November 1564 genötigt, ein „Mandat, auszugeben, das die Aufrechterhaltung der früher gebliebenen Kirchenjuden“ bescheiden sollte. Dasselbe weist die äußere Heiligung der Sonn- und Feiertage betreffenden Vorschriften waren nun von einer uns heute gar absonderlich anmutenden Strenge! Denn jenes „Kirchenjuden-Mandat“ betraf, daß niemand am Feiertag oder sonstige an der predigt und man solle gehalten auf dem markte und andere ortern solle spazieren gehen oder fahren bei straffe dreier macten. Item das keine bräunem und andere zeche alsdann sol gehalten werden / bei straffe fünf macten / so jochschil der wirt (Wirt) als der wirt sol erlösen.“

Es war also nichts Geringeres als eine vollständige Hausarrestung festlichen Verboten, je geradezu Hausarrest für jeden, der nicht bran sich in die Kirche verjagte! Und zwar mußte jedermann, wie in dem Mandat weiter hieß: „zu rechter Zeit zur Kirche gehen“.

Daß in alten Zeiten schon eine hohe Obrigkeit dem gemeinen Bürger mit gutem Beispiel (in des Wortes währter Bedeutung) „vorzugehen“ sollte, hat hier liefert das Kirchenjuden-Mandat einen Beweis. Denn es war vorchrift, daß sich die regierenden Ratsmitglieder — also die Herren Bürgermeister — „beim Kirchgang heuerlich von denen Ratsmännern geleiten“ lassen mußten! Ein etwaiges Strägenhändchen gab's für diese hohen Herren nicht. Das sollten eben Gensdarmen, Schlichter und Schneider viel zu genau auf; je es wird sich vor der U. S. Frauentriche wohl jedesmal ein regelrechtes Menschenpaar gebildet haben, durch das hindurch der „feierliche“ Zug der Ratsherren in die Kirche einzog.

Die Zeiten waren vor 375 Jahren allerdings schon vorüber, in denen der überwiegend noch katholisch eingeleitete Rat eine Verfügung erlassen konnte, die dem „Muschwärmen der Bürger zu den evangelischen Gottesdiensten nach Benennung der Strafen“ ein Einhalt gebot, hat sich die Zeit nicht. — Dagegen hat das Kirchenjuden-Mandat“ von 1564 in späteren Jahren noch öfter — so 1663, 72, 86, 99 und 1613 — den Bürgern zur Nachahmung eingeschärft werden müssen. Die Reformation selber hatte aber inzwischen — unter der eifrigen Förderung des dem Gemeindegut zugewandenen Erzbischofs Sigismund — auf der ganzen Linie gefügt, als am 8. Dezember 1567 der Landtag zu Kalbe beschloß: die evangelische Religion überall im Erzstift, auch an den Orten, wo es bisher noch nicht geblieben war, öffentlich einzuführen! — Da konnten sich denn auch die Sargträger freudig zum „reinen Glauben“ bekennen und werden das bischen Unbekümmertheit des — Frühlings-Verbotes gewiß kaum insonderlich empfunden haben. Hallanus.

## Ein waderer Kämpfer für Heimat und Volkstum.

Die Literatur über Heimatkunde und Orts-geschichte ist sehr angefüllt. Es ist nicht alle wertvoll, was auf diesem Gebiete erscheint; man kann hier von Überproduktion sprechen. Man muß Schriftsteller glauben, es sei etwas schon dadurch interessant, daß es in alten Handschriften, Akten oder Chroniken steht, oder jede noch so trodene Schilderung, wenn nur das Wort Heimat drin vorkommt, erzeuge die lebhafteste Teilnahme. Über es wird daneben immer noch viel Gutes für Heimatkunde und Heimatnützlichkeit gedruckt, und zu dem besten gehört eine kleine Zeitschrift mit dem anpreisslichen Titel „Heimatkunde“.

Der damalige Landrat des Mansfelder Gebirgskreises von Münschingen in Heftfeld hat durch ein Rundschreiben sämtliche Wärrer seines Kreises, ihm einzuweisen, was jeder einzelne Ort an geschichtlichen Merkmalen habe. Dieser Rundschreiben sollte für alle Geistlichen, die in Dauterode, Großsieding, Heimbach, Siersleben und Watterode schloßen sich aus.

Zeitschriften unterstützen das Bestreben, den Sinn für die Vergangenheit und die Liebe zur Heimat zu wecken. Als Krüger's „Deutsche Altertümer“ (seit 1824) sein erstes 1830 einstellte, entfiel die der Hirschsprung'schen Professur der herausgabe der von dem halleischen Professor Dr. Karl Rosenkranz geleiteten Vierteljahrsschrift „Neue Zeitschrift für die Geschichte der germanischen Völker“. Darin wurde 1832 der Mansfelder Landrat v. Münschingen das in seinem Gebirgskreise gesammelte Material ab. Als Probe teilen wir mit, was der Fördrer von Wippra und Braunshausen, Christoph Jahn Sobokom, am 13. Januar 1829 einlangte, hatte uns im 2. Heft Seite 88-82 niedergelegt ist.

### Wippra.

Wippra, welches in einem von Bergen umgebenen, angenehmen Tale liegt, hat den Namen von dem Tale Wipper, der dieses Tal an dem Orte vorbeiführt und in den ältesten Zeiten schon so geheißen hat. Wippra hat in den früheren Jahrhunderten seine eigenen Grafen gehabt. Von ihnen steht in dem Kirchenbuche folgende Bemerkung:

„Der Graf Viktor von Wippra und dessen Gemahlin Matthis haben das Kloster Rosleben gebaut und Plannen dazugelegt; auch hat diese Matthis oder Matthis das Dorf Neustift, derobte nicht weit von Rosleben gebaut, welches megen der habel gelegenen Hieselgasse „Hieselwold“ ist genennet worden.“

Ein anderer Graf von Wippra soll der hiesigen Kirche den Kelch geschenkt haben, den sie noch jetzt hat als ein Geschenk der einen vorhandenen

### Zuge nach Jerusalem.

Auf dem Kelche steht: Sili Jesus Maria!

den Jahrgang. Schon daß sie in der Erscheinung nicht eine so stattliche Reihe von Jahren vollendet hat, spricht von ihrem innern Wert. Höchstens Mitarbeiter haben in ihren Spalten geschrieben, wie sie das Herzland erlebt haben. Hermann Voss, Wilhelm Voed, Arthur Brauwer, Max Jungnickel und andre gute Namen stehen mit in der Mitarbeiterliste. Außerdem aber bereichern Heimatkundliche aus dem engern Bezirk das Blatt; ihre Beiträge sind doch wertig durch intime Kenntnis der Geschichte und der Natur des Gebietes, das die Zeitschrift beherbergt.

Robenländige Feinere Feuer in kräftiger, geistiger Technik bilden bei: auch photographische Wiedergaben interessanter und bemerkenswerter Winkel und Gegenden finden sich reichlich. Die Druckhaltung der Zeitschrift ist geschmackvoll und sauber. Die Zeitschrift „Heimatkunde“ von Wilhelm Kolbe ist eine Freude für den Heimatkundlichen und eine Fundgrube für den Heimatfreund.

Die Grafen von Wippra haben das Schloß bei Wippra, das nach der Witternadscheite hinter der Pfarrmohung auf einem hohen Berge gelegen hat, und wozu noch Subura, besonders starke Grundmauern, die an einigen Orten noch zwei Ellen hoch über die Erde liegen, vorhanden sind. Zu welchem Jahre dieses gräfliche Schloß zerstört worden, ist nicht bekannt. Wahrscheinlich ist es zu verschiedenen Malen demoliert und abgetragen. Der freiherrliche Gutspächter Herr Amtsverwalter Sturm, einer der einflussvollsten und tätigen Defonomen, unternahm es vor einigen Jahren, mit einem bedeutenden Kostenaufwande den Schutt von dem Schloßplateau hinwegzuräumen. Bei dieser Aufräumung bestätigte sich jene Meinung von einer doppelten Zerstörung des Schloßes; denn es fanden sich in der Tiefe auf dem Felten die Grundmauern, über diesen Schutt und Wäse, auf diesen wieder eine Mauer zu einem neuerbauten Schloße und wieder darüber Spuren einer gemauerten Zerstörung. Ein noch vorhandener tiefer Brunnen, der bei dieser Gelegenheit vergraben worden. Ein entdeckter Keller von nicht weitem Umfange war leer und zeigte nichts Merkwürdiges. Dagegen fand man an dem Orte, wo die Schmelzwerkstatt gewesen war, mehrere eiserne Ringe, zum Herdgehörig gehörige Sachen, Rittersperren, Kesseln, besonders viele Steine und dergl. Einige kleine, im Schutt geblendene Scherbenmengen, die wahrscheinlich von der letzten Demolierung des Schloßes herühren, hatten das Gepräge der Grafen von Mansfeld. Etwa 500 Schritte nach dem Schloße über den Robenbachgrund, nach der Abendseite hin, auf dem sogenannten Wäseberg, im Wäseholz, ist ein Schanzgraben, wozu der Sage nach das Schloß geschloßen worden ist. Eine Viertelstunde abendswärts hin ist die sogenannte Kanal, und weiter eine Viertelstunde von dieser nach derselben Richtung die Altburg. An beiden Orten haben, nach den vorhandenen Ruinen zu urteilen, Schloßer von nicht großem Umfange gestanden, die wahrscheinlich zur Sicherheit des Hauptortes eine Befestigung gehalten und, nach der Höhe Lage zu urteilen, als Warte mit gebent haben.

Nach der Witternadscheite hin, etwa eine Viertelstunde von Wippra, liegt das Borwerk Popperode, welches dem ehemaligen Grafen von Wippra, jetzt aber dem Freiherrn von Friesen gehört. Wie vor einigen Jahren der Weg auf dem hofe dieses Borwerks ausgehört wurde, entdeckte man einen unterirdischen Gang, der sich weit unter der Erde hin in das sogenannte

Wolfsdal zu ziehen schien, aber weil der Gang so beschränkt war, nicht genauer untersucht werden konnte. Unter dem Wolfsdal, nach dem Dorfe Permaude zu, sind im Berge einige runde Höhlen zu sehen, in die ein Mensch kaum hineintriften kann, die die Zwerghöhlen heißen, und moan unter der niedrigen Wolfsdal die Sage geht, daß hier die Wohnung einer Zwergfamilie gewesen sei. Wahrscheinlich könnte man aber wohl annehmen, daß diese Höhlen mit jenem auf Popperode entdeckten unterirdischen Gange in Verbindung gestanden und zu einem geheimen Ausgange aus dem Gute gebent hätten.

Von Wippra aus geht ein Weg nach der Abendseite den sogenannten Wäseberg hinauf, nach Braunshausen, Altdorf von Wippra nach einer alten, bis jetzt erhaltenen Sage hat eine betagte Gräfin aus dem Hause Wippra in Braunshausen gewohnt. Weil die Braunshausener Gemeinde damaliger Zeit weder eine Kirche, noch einen Gottesacker gehabt, so haben sie ihre Leichen nach Wippra bringen und beisetzen lassen müssen. So auch die Gräfin Elisabeth nach ihrem Tode. Hier ereignete sich nun der unangenehme Vorfall, daß einige Träger ihrer Leiche an diesem heißen Berge fallen, der Satz niederstürzt, der tote Körper herausfällt und bis an den Fuß des Berge herabfällt. Von dieser Gräfin Elisabeth und diesem angeführten Ereignis soll der Name „Wäseberg“ herühren. Die gräfliche Familie von Wippra, die aus ihrem Schloße von diesen schauerhaften Vorfällen Augenzeuge gewesen, soll sich hierdurch bemogen gefunden haben, der Braunshausener Gemeinde nicht nur die Anlage eines Gottesackers zu gestatten, sondern auch eine Kirche in dem Orte selbst zu erbauen und sie mit Grundstücken so zu begaben, daß sie in Bau und Bestimmung erhalten und die Kultusstellen befristet werden konnten.

Zwischen Wippra und Friesdorf ist ein enger Tal, durch welches ein kleiner Bach fließt, der wenige Schritte vom Wege in die Wippra fällt. Diese Gegend wird bezeichnet mit dem Namen „Wäseberg“. Die Erde ist nicht mehr da, aber die Benennung ist geblieben. Die Sage davon ist diese. Ein Mönch hat hier in Nacht und Dunkel öfters eine verheerliche Zusammenkunft gehabt. Ein argwöhnlicher Liebhaber kommt diesem Saar auf die Spur, findet sie an der gesuchten Stelle und schlägt dem Mönch mit seiner ungetreuen Geliebten tot.

## Humoristische Gde.

Und eine Gde.  
„Ich bitte untertänigst um eine kleine Gabe für das überkommene Gebiet.“  
„Warten Sie! Ich werde Ihnen ein Paket Verschreiben geben.“ (Vererbodds Bechtin)

Plattliche.  
Ein Angler hat eine Scholle gefangen und wirft sie entrühtet zurück ins Wasser:  
„Ich will doch keinen Fisch essen, auf den schon mal jemand getreten hat!“ (Zit. Hül.)

Auf dem Wäsebergsteig.  
„Sehen Sie mich an, anladige Frau, — wie heißt mich mein Buhmmer?“  
„Sehr auf! Aber ich schwärme doch für Männer mit Acht-Bühmmer.“

Krausführung im Theater.  
Die Schloß: „Derbert, kannst du mit nicht noch drei Tage fröhlich für meine Entscheidung geben?“ — Stimme von der Galerie: „Zu's nicht, Derbert, — so lauge läuft das Stück nicht!“

## Ohne Anzahlung

an unsere alten Kunden

Ein beliebtes Weihnachtsgeschenk

**Stand-Uhren**

**Wand-Uhren**

**Taschen-Uhren**

**Armband-Uhren**



Verlangen Sie Liste 5

---

**Damen-Mäntel**  
engl. gemustert

**Damen-Mäntel**  
Ottom. in Pelzkrage

**Velour-Mäntel**  
mit Pelzkrage und Pelzmanschetten

**Damen-Mäntel**  
für starke Damen

**22.-** an

Strick-Kleider  
Westen

**Herren - Ulster**  
moderne Winterstoffe

**Herren-Mäntel**  
farbig, mit Ringart

**Herr. - Paletots**  
Zweih. m. Samtkragen

**Herren - Ulster**  
mit Steppfutter

**65.-** an

Mädch.-Mäntel  
Knab.-Mäntel

**Rips-Kleider**  
reine Wolle

**Straß.- Kleider**  
in Wolle und Seide

**Mod. Kleider**  
Volant, Glockenform

**Tanz-Kleider**  
fesch und schick

**23.-** an

Strümpfe  
Schuhe

**Herren-Anzüge**  
mod. farbige Muster

**Sacco - Anzüge**  
ein- und zweifelhig

**Blaue Anzüge**  
frohlig, guter Sitz

**Smokg.-Anzüge**  
auf Seide

**48.-** an

Bursch.-Anzüge  
Knab.-Anzüge

**Bettbezüge**  
Damast, Stangen-L.

**Hemdosen**  
in fast allen Größen

**Prinzeßböcke**  
Stoff- u. Kanstseide

**Hemden**  
Oberhemden

**5.-** an

Federbetten  
Inletts

1/4 Anzahlung Rest in Wochen- oder Monatsraten nach Wunsch

# auf Teilzahlung von

# Leipzigerstr. 11

Eingang Sandberg

Fusion Dresdner Bank Ostbank

Auf Wunsch ostdeutscher Wirtschaftskreise sind... die Fusion der Dresdner Bank mit der Ostbank...

Neue Bankinfolenzen

Die Norddeutsche Bank in Hamburg... die Ostdeutsche Bank in Danzig...

Bei dem Bankhaus Gruner & Co. in Wittenberg... die Fusion der Dresdner Bank mit der Ostbank...

Wohlfühl-Ergebnis bei den Verhandlungen im Reichsverband

In den Verhandlungen über die Verbindlichkeitsklärung des Reichsverbandes im Reichsverband...

Vorbereitung zum Berliner Schlachthofmarkt

Am 29. November, Mittwoch, 2425 Rinder, 1700 Schafe...

Leipzigiger Schlachthofmarkt

Am 28. November, Dienstag, 244 Rinder, 1100 Schafe...

Wiedener Schlachthofmarkt

Am 28. November, Dienstag, 244 Rinder, 1100 Schafe...

Wiedener Schlachthofmarkt

Am 28. November, Dienstag, 244 Rinder, 1100 Schafe...

Der Volkswirt in Wirtschaft und Verwaltung.

Der Stand des Volkswirtschafts ist noch unklar... die wirtschaftliche Lage...

Der Volkswirt in Wirtschaft und Verwaltung... die wirtschaftliche Lage...

demerit mit Recht dem Affektor als gleichberechtigt zur Seite stellen.

Die Berliner Börse vom Freitag eröffnete unter dem Eindruck...

Wichtige Produktmärkte

Berlin, 28. Nov. Unbeeinträchtigt von den fetteren Ausnahmestellungen...

Berliner Produktmarkt

Berlin, 28. Nov. Unbeeinträchtigt von den fetteren Ausnahmestellungen...

Berliner Produktmarkt

Berlin, 28. Nov. Unbeeinträchtigt von den fetteren Ausnahmestellungen...

Berliner Produktmarkt

Berlin, 28. Nov. Unbeeinträchtigt von den fetteren Ausnahmestellungen...

Vorkurse der Berliner Börse vom 29. November

Table with columns for various stocks and their prices, including Accumulator, Adherer, and others.

Metallpreise in Berlin vom 28. Nov.

Table with columns for metal prices like Gold, Silber, Kupfer, etc.

Wohlverhältnisse + beheizter Über- unter Stuhl

Table with columns for furniture prices like Stuhl, Tisch, etc.

Berliner Börse vom 28. November

Table with columns for stock prices under 'Deutsche Anleihen' and 'Industrie-Aktien'.

Reichsbankaktien

Table with columns for Reichsbank stock prices.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for transport stock prices.

Industrie-Aktien

Table with columns for industrial stock prices.

Industrie-Aktien

Table with columns for industrial stock prices.

Bank-Aktien

Table with columns for bank stock prices.

# Weihnachten 1929



## Unter dem Tore des Weihnachtsmonats.

Schon so weit? — Not und Weihnachtsstimmung. — Halles Geschäftswelt denkt Gabentische. — Der Hunger nach Licht und Farbe. — Helle Wege führen aufwärts!

Ein Blatt nach dem andern reihen wir vom Kalenderbisch, und es klebt nur ein dünnes Fetzen noch daran. Auf den grünen Wochenarten der halbschönen Elektrizität steht eine große „A“ getupelt. Soviel Wochen haben wir schon durchwandert! In drei Wochen ist Weihnachten.

Die Natur mahnt uns noch nicht daran. Zumeilen wandeln wir wie in Frühlingsluft, und wenn der Wettermacher recht hat, dann ist das richtige Weihnachtswetter noch sehr, sehr weit. Freilich: der Wettermacher, das ist ein Kapitel für sich. Wenn es gerecht ausgeht in der Welt, dann bekommt er dies Jahr gar nichts zu Weihnachten, sondern Knecht Rupprecht verhaftet ihn mit der Dunt, denn er hat uns in diesem Jahre etwas zusammengeknurrert!

Zufrieden ist der Mensch ja nie. Da sagen wir: wenn man die ganz richtige Weihnachtstimmung kommen will, dann muß grimmiges Wetter sein. Zusammengeknurrert in unsern Mänteln müssen wir durch die Straßen eilen, zahnelappend vor den Schaufenstern stehen und die Jekelstippen mühen einem das erziehen. Das ist eitles Weihnachtswetter. Dann ist es doppelt beaglich dasheim oder in den schönen Gasträumen Halles. Dann kommen die kleinen Weihnachtsgeschenken und Ehrfringeln hervor aus Staffeln und Verkaufsberegen. Aber heute gibt es ja nicht einmal einen kräftigen Morgennebel, der einen mit Verdraum anweht.

Sollte wirklich die Feststimmung nicht kommen, wenn der Brocken fünf Grad Wärme melbet und man Waifater im Garten mit dem Spazierstock aus der Erde aufstößern kann? Vielleicht doch, vielleicht gerade. Die Mutter taucht mit ganz zutriebemem Gesicht aus dem Kohlenkeller auf: es hat in diesem Jahre noch kein so großes Loch gerissen! Und gleich denkt sie weiter: wenn es doch noch recht lange milde Wittere, damit die armen Leute nicht zu fetteren brauchen, die sich keine Kohlen kaufen können!

Und da sind wir wieder bei den harten Zeiten. Die Arbeitslosigkeit ist wieder größer geworden in der vergangenen Woche und wird vielleicht noch wachsen. Schwer liegt die Hand des Schicksals auf unserm Volke. Woher soll da die Festfreude kommen?

Aber Feststimmung heißt doch nicht, daß wir gedankenlos alles rings um uns her vergessen, alle eigene und fremde Not. Gerade Weihnachten ist kein Feil der Feilscherei. Alle guten Welter der Weihnachtszeit mahnen uns brügelnd und freundlich, daß der Not des Nächsten zu bedenken. Wenn es noch leidlich geht, der hat zur Weihnachtzeit reichlich Gelegenheit, zu lindern, Freunde zu machen, den Gläubigen wiederherzustellen an Liebe und Güte in der Welt.

Weihnachtstimmung: das bedeutet auch Trost, Hoffnungsfreudigkeit, Zuversicht. Gewiß sind die Zeiten schwer; aber braucht uns vor diesem Winter wirklich so zu granen, wie einzelne Festmühen uns glauben machen wollen? Man erinnere sich doch, daß man uns nicht nur nach dem Kriege immer, sondern auch vor dem Kriege oft gesagt hat: es sieht uns ein schwerer, ein unerträgliches Winter bevor! Und immer haben wir ihn überunden. Wir leben alle noch, und mit wachsenden Schwierigkeiten sind wir fertig geworden — wir haben es kann gemerkt. Wenn eine Not bevorrückt und droht, erweist sie immer größer und furchtbarer, als wenn sie da ist und wir den Kampf mit ihr aufgenommen haben. Immer noch ist auf dem

schweren Winter ein Frühling gefolgt und ein Sommer und eine Ernte. So wird es auch diesmal sein.

Darum wollen wir fröhlich eintreten durch das Tor des Weihnachtsmonats. Die Kneifel dürfen schon vertraulich in der Schale auf Tisch oder Anrichte. Und mit einem eignen Glanz in den Augen erzählt dieser und jener, der sonst ein unverbesserlicher Alltagsmenschen ist: „Ich habe heute schon Weihnachtsgüter gekauft.“

Solltest du aber innerlich noch gar nicht glauben wollen, daß Weihnachten kommt, nun, so gehe durch Halles Straßen und mache die Augen auf. In den Schaufenstern überall Licht und Farbe! Die halliche Geschäftswelt hat für viele tausend Gabentische Vorräte in aller Stille gemeldet. Viele Monate vor dem Fest, als das große Publikum noch in Wädem und lauen Sommernächten schliefte und schwärmte, sind in Deutschlands Industrie, Handwerk und Handel, in Kontoren, Künstlerwerkstätten, Fabrikräumen, schon die Köpfe und Hände am Werk gewesen. Da würde nicht gefragt: hast du auch Stimmung für das Weihnachtstfest, für das du hier arbeitest sollst? Da wurde gedacht, erunden und geschafft. Und nun steht das Ergebnis der Arbeit in dem hellen Licht der Läden und Kaufhäuser. Welche Mannigfaltigkeit in Formen und Mustern! Wieviel Neues auf allen Gebieten, im Spielzeug, in Hausgeräten, in Kleidung, in allem, was nur Kinder und Erwachsene, Männer und Frauen nötig haben, was nur ein Herz sich wünschen kann. Der Grünbergzeit hat auch im abgelaufenen Jahre nicht gefehlt, und in großen wie in kleinen Dingen wirkt er sich aus. So bietet auch in diesem Jahre der Weihnachtsmarkt in Halle ein erfreuliches Bild. Blickt du eine Hundewelt schauen? Geht durch Halles Straßen und mach die Augen auf!

Weihnachten ist in unserer Zeit ganz ein Fest des Lichtes und der frohen hellen Farben geworden. Früher lagen Straßen und Häuser im Winter bei der mangelhaften Beleuchtungs-technik im Dunkeln. Man konnte ja früher zu Weihnachten nicht einmal den Nickerbaum; der ist eine Erfindung des letzten Jahrhunderts. Wie schnell hat sich doch die Sitte ausgebreitet, einen Baum, überfüt von Kerzenlicht, in die Stube zu stellen! Es war der Hunger des Menschen nach Licht, der dazu trieb. Vielleicht hat nicht die Verbrennung der Beleuchtungsstufen das Lichtmeer erzeugt, dessen wir uns heute freuen, sondern das große Bedürfnis des Menschen nach Verzeihung der Dunkelheit auf diesem Gebiete veranlaßt, hat die Beleuchtungsmethoden ganz und gar umgestaltet, hat die Elektrizität in den Dienst der Lichterzeugung gestellt. Denn wir beleuchten ja weit mehr, als für den Zweck der Orientierung im Dunkeln unbedingt nötig wäre. Zurechtgefunden hat man sich ja früher auch. Der reiche Leberlus an Licht in unsern Tagen, oder richtiger: in unsern Nächten endlich nicht nur aus Gründen der Zweckmäßigkeit: ein seichtes Bedürfnis wird damit befriedigt.

Darum verlangen wir und erwarten wir auch daß zur Weihnachtszeit die Lichter noch reichlicher, heller und farbiger strahlen. Im Licht sehen die Dinge noch einmal so schön aus. Und bei Licht versehen sind dann auch die andern Dinge längst nicht so schlimm, die uns heute schwere Sorgen machen. Das helle Licht, das wir uns hier auf Erden schaffen zu all unserm Tun, ist doch wohl auch nur das Symbol de

höhern Lichtes, das wir alle suchen. Man sieht unsre Zeit zu sehr; man verallgemeinert zu sehr gewisse unzureichende Erscheinungen unterm Staats- und Gesellschaftlichen. In großen und ganzen ist die Menschheit heute sicher nicht schlechter, nicht über gelehrt als ehedem, und von unserm Volke haben wir die Heberzeugung, daß es im Fern gelund ist und seine Kräfte nicht abnehmen, sondern zunehmen. Gerade, weil wir das Gute und Rechte heute viel besser erkennen als in dunklen Zeiten des Irrtums, sind wir geneigt, die Welt, die immer unzulänglich bleiben wird, heute für schlichter als je zu halten.

Sie ist es bestimmt nicht. Mit diesem Gedanken soll uns auch das Christfest erfüllen. Wir lichtbegierigen Menschen wollen das vorweihnachtliche Strahlenmeer in uns aufnehmen. Wir gehen helle Wege mit festen Schritten, um wir sind gewiß, daß sie aufwärts führen. J. J.

### Die Ballade der zusammengelegten Wörter.

Vom Bufen des Meeres herüber spielte der Werfer des Schafes. Ich sah im Hode des Schafes, es war schon bald halb eins.

Der Federhalter der Fülle glitt über das weiße Papier. Eine einsame Fliege der Stube summt noch irrtlich hier.

Das Weh des Helms überkam mich. Ich dachte an eine Frau. Das war der Punkt des Kernes in diesem Spiel der Schan.

Das war der Effekt des Qualles, weil sie mich eintr verlief mit einem Gold des Trunkes, mit einem Vesellen des Spich.

Er war ein Affektor des Forties, ein richtiger Schelm des Eras; sie war ein Wissen des Leder für sein verhöftes Hera.

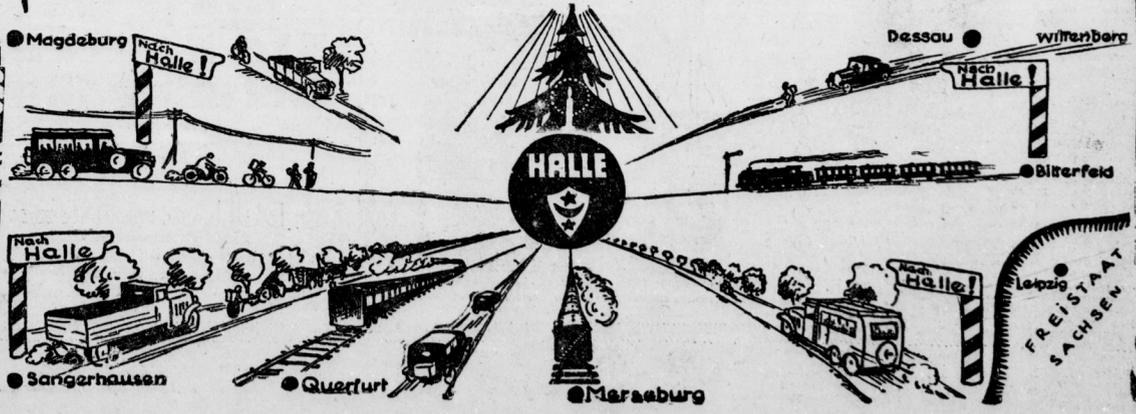
Er war ein Kopf des Schafes, in Schlechtigkeit getaucht, der ohne Weh des Kupfes den Schopf der Freund mißbraucht.

Es glitt ein Schiff des Dampfes vorüber in der Nacht. Ich hab den Lauf des Kreises im Leben nachgedacht.

Gewiß: Es macht wohl jeder einmal einen Ernt des Feil. Ich aber hüllte mich wärmer in die Haardede des Kamele.

Faß mit der Krankheit des Drehs hab ich noch lange gemacht. Dann schloß ich im Zimmer des Daches die einsame Lampe der Nacht. Puck.

Vertical list of numbers and small illustrations on the left margin.



# Für den Weihnachtsstisch

## Porzellan, Kristall Majolika

für Gebrauch und Luxus. Größte Auswahl.  
Erstklassigste Fabrikate.

## Heinrich Baensch

Inhaber: Gustav Beckers Erben  
Fernr. 26622 Marktplatz 23. Gegr. 1884.



Augenläser • Stielbrillen • Feldstecher  
Photoapparate • Watteranzelger  
nur von

## Brillen-Schneider

nur  
45 Gr. Ulrichstr. 45  
50 Jahre Familienbestr

## Für den Weihnachtstisch passende Geschenke:

Beleuchtungskörper, elektr. Geräte,  
porzellane, echte Japanwaren usw.

## Bruno Reimer, Geiststr. 19

Gekaufte Artikel werden gegen geringe Anzahlung bis  
zum Fest zurückgestellt.

Bettbezüge, Betttücher, Stepp-  
decken-Neuheiten in Kunstseide,  
Ueberschlaglaken, Tischzeuge  
aller Art, Handtücher, Taschen-  
tücher, die neuesten Schürzen  
finden Sie in großer Auswahl  
und jeder Preislage

bei

## Reinhold Grünberg

Leipziger Straße 21



Inhaber Hans Herz  
Leipziger Straße 4

## Kinderschirme

von 2.25

## Damenschirme

schwarz, modern ..... 2.95

farbig, durchgestreift 6.50

Bemberg-Seide von 14.50

Reine Seide von 20.75

## Stodschirme

von 12.75

## Herrenschirme

von 9.90



## „ZentRa“ Die gute Uhr

Große  
Auswahl  
unter  
schriftl.  
Ge-  
rantie  
äußer-  
ste  
Preis

Omega  
und  
Glas-  
hütter  
Uhren  
Stand- u  
Wand-  
Uhren  
Jeder  
Art

## Beim guten fachmann

seit 1899  
Gust. Uhlig, Leipziger Str. 1899  
I. u. II. Etage dauernde Ausstellung  
v. Grammophon, Elektro, Hymnophon  
Ultraphon, Vox u. Polyphon  
u. Schweizer Spielzeug  
Spezial-Kataloge  
kostenlos

## Adventsterne

in allen Preislagen

## Friedrich Müller

Leipziger Straße 29

Pianos  
Flügel  
Harmoniums in reicher  
Auswahl  
Sprechapparate aller führenden  
Marken  
Schallplatten größtes Lager  
am Platze

## Lüders & Olberg

Leipziger Str. 30

## Möbel

aller Art in nur guter Ausführung  
und zu niedrigsten Preisen

kaufen  
Sie bei

## Bernh. Schormann,

Große Märkerstraße 1  
im H. d. „Volksblatt“



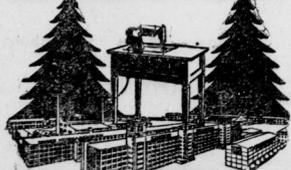
## Ein guter Griff

gehört zu einem guten Schirm.  
Alle Griffe meiner Herren- und  
Damenschirme sind gut und  
hochmodern. Sie finden das  
Rechte am rechten Platz bei dem

## Schirmhaus RICKELT

Kleinschmieden 6  
(Eingang Große Steinstraße)

## WEIHNACHTEN



## SINGER

Weltgrößte Nähmaschinenfabrikation v. J. M. Singer, New York

SINGER NAHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT  
Singer 250m, Brauns

Halle (Saale), Leipziger Straße 23 und Mühlweg 22  
Ammendorf: neben dem Rathaus

## Elektrische Lampen-Koch- u. Heizgeräte

Kennen Sie unsere  
Eisenauswahl  
in  
elektrischen  
Lampen?



## Leonhardt Schlesinger

HALLE (SAALE)

Große Ulrichstraße 18/15 Fernsprech-Sammelnummer 27191  
Wir unterhalten ein Zweiggeschäft in Ammendorf, Beesener Str.



## Sie kaufen bei mir billig

## PIANO

ein vorzügliches  
für 875 RM. auch auf Teilzahlung

## B. DOLL, Gr. Ulrichstraße 33/34

Erste Weltmarken:

Bläthner, Koch, Steinway & Sons, Irmiler, Aug.  
Försler, Geisler u. a.

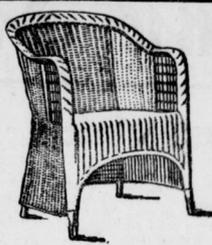
**Praktische Weihnachtsgeschenke**

in großer Auswahl  
**Lederklubsessel** 270.- 225.- 153.- 126.-  
**Polstersessel** 110.- 85.- 67.- 48.- 39.-  
**Rauchtische** 40.- 24.- 18.- 14.- 10.-  
**Nähmaschine** 47.- 42.- 34.- 29.-  
**Flurgarderoben** 67.- 51.- 38.- 32.- 29.-

**Jungbluts Möbelhaus**  
 Albrechtsstr. 37.

**Roeckl-Handschuhe**  
 elegant und preiswert  
**Die moderne Krawatte**  
 in reicher Auswahl  
 das schönste Weihnachtsgeschenk  
**J. Roeckl**  
 Große Steinstraße 4

**Verlobungsringe**  
 große Auswahl  
**GOLD** gestempelt 833, 885, 760, 800  
 v. 4.-, 8.-, 10.-, 15.-, 20.-, 25, 50, Mk.  
 in Doublet und Scharnier  
 von 1.-, 1.50, 2.-, 2.50  
 Ornamente kostenlos.  
**H. Schindler**  
 Kleine Ulrichstraße 35.



**Gute Korbmöbel**

ist der schönste Heimschmuck  
**Sessel • Sofa • Tische • Hocker**  
 Truhen, Blumenkrippen, Arbeitsständer, sowie alle  
 anderen Kleinmöbel aus Peddigrohr in neuzeitl.,  
 geschmackvollen Mustern finden Sie in überaus  
 reicher Auswahl und zu sehr mäßigen Preisen bei

**Theodor Lühr**  
 Leipziger Straße 12

**Sie kaufen bei mir billig:**

einen guten  
**Sprechapparat-**  
 Schrank: . . . **95.00**  
 mit Saxophon **150.00**  
 Schatulle  
 (Doppelfeder) **49.00**

**B. Döll** Pianohaus  
 Gr. Ulrichstr. 33/34

**Glaswaren für die Weihnachtsfeier**  
 bietet unsere Weihnachtsausstellung in Hausrat  
 und Glas- und Porzellanwaren in reicher Auswahl.

**Glaswaren für den Schreibtisch**  
 sind unsere hervorragend begutachtet. Kosmos-Bau-  
 kästen, Märklin-Baukästen, Elektromotoren, Dynamo,  
 Betriebsmodelle, Laubsäge- und Werkzeugkästen.

**Glaswaren für die Küche**  
 sind unsere elektrischen Kochherde und gebrauchsfähigen  
 Küchengeräte und Küchenmaschinen.

**Alles was du brauchst im Weihnachtsfest**  
**kauf bei Jungalmann & Schindler.**  
 Halle (Saale) Kleinschmieden 5.

**Denke an Uhren-Schraub**  
**Schmeerstraße 4**  
 beim Kauf einer guten Uhr  
 sowie Schmuck, Trauringe,  
 Bestecks usw.

**Rauchtische Klubsessel Nähmaschine Dielenmöbel Kleinmöbel**  
**Möbelfabrik Vereinigter Tischlermeister HALLE (SAALE) Kl. Steinstr. 6. Fernruf 26642**

**Schallplatten**  
 können Sie sich ungestört, ohne jeden Kaufzwang bei mir anhören.  
 Auf Wunsch sende ich Ihnen gern jeden Monat das Verzeichnis  
 mit Neuerscheinungen kostenlos zu.  
**K. MÖLLER, Schmeerstr. 1**



**Platz**

**Das schönste Weihnachtsgeschenk!**  
 Mäntel . . von M. 125.— an  
 Fohlen . . von M. 300.— an

Persianer, Bisam, Peschaniky, Seal, Lamm usw.  
**Echte Skunkskragen** . . . . . von M. 88.— an  
**Große Schulterkragen**, div. Fellarten . . . von M. 20.— an  
**Füchse, Wölfe, Schakale, Ziegen**, mod. Form von M. 10.— an  
**Große hochstehende Mäntelbesätze** . . von M. 10.— an  
**Denkar größtes Lager!** **Billigste Preise!**

**Oldenfeld & Müller**  
 Inhaber: Hermann Wachsmuth, Kürschnermeister.  
 Halle (Saale). Gr. Ulrichstraße 42.

**Lebensversicherungen** sind gewaltige Wirtschaftsmittel

**Für Ihre lieben Kinder**

finden Sie in unserer umfangreichen, sehenswerten  
**Spielwaren-Abteilung**  
 eine große Auswahl reizender und schöner Weihnachts-Geschenke. — Wir bieten Ihnen mit unseren Preisen **große Vorteile**, so daß Sie bereits für **wenig Geld** Ihren lieben Kindern eine  
**große Weihnachts-Freude**  
 bereiten können. Die übersichtliche Aufstellung sämtlicher Waren, die zuvorkommende Bedienung durch unser Personal erleichtert Ihnen ganz bedeutend die Auswahl beim Einkauf in unserem Hause.  
**Bei Anzahlung werden gekaufte Waren bis 21. Dezember aufbewahrt.**  
**Verbleibende Sonderpreise! Kostenloser Versand** auch nach auswärts durch uns. Lieferautos.  
 Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster und Ausstellungshallen.

**Burghardt & Becher**  
 Leipziger Straße 10 • Halle-Saale • Fernruf 212 26 u. 245 60



# Wirtschaftliche Pflichten

## Neuer BerufsFrauenbund

Studien- und Fragebogenarbeit amerikanischer Frauen.

In Amerika führen die Frauen, wie überall, einen harten Kampf um die wirtschaftliche Gleichberechtigung mit dem Manne.

35.000 berufstätige Frauen sind in dem Nationalen Bund geschäftlich tätiger Frauenvereine in Amerika zusammengeschlossen.

Schon im vergangenen Jahre ist eine Abordnung der führenden Mitglieder des Bundes nach Europa geschickt worden.

In Deutschland wird man die Amerikanerinnen mit großem Interesse begrüßen.

Als Erfolg der vorläufigen Reise können die Amerikanerinnen einen in Italien nach ihrem Wandel gegründeten Bund geschäftlich und beruflich tätigen Frauen rühmend erwähnen.

In England ist eine Bewegung zur Gründung einer ähnlichen Frauenorganisation im Gange.

Die heutigen Ereignisse haben uns, auch Geschichtliche älterer Zeiten mit anderen Augen angesehen.

Es findet sich zum Beispiel in der Familienchronik des schwedischen Königsreiches Verandaotte die Angabe, daß eine Frau dieses Geschlechts propheetisch habe, einer ihrer Nachkommen werde einst Königin werden.

## Wirtschaftliche Pflichten

Von Louise Holt.

Die vielen Falltüfel. In den verschiedensten Mischungen, klein, mittel und groß, kommen die Falltüfel, die in jedem Geschäft in Mengen gibt, auf den Markt.

Apfelseln mit Saft. Apfelseln, eine sättigende Nachspeise nach einer Herbstmahlzeit. Man kocht aus dem Apfelseln fünfzig große Früchte derselben Sorte, die man schält, von Falltüfeln befreit und dann ausliefert.

Neuer Eierkuchen mit Falltüfeln. Die geschälten Apfelseln werden in Mädel geteilt, je nachdem in etwas Butter mit Zucker, Halm, wenig Zitronensäure und einem Eßlöffel Rum weig.

Eng, jedoch die vordere Weite des Rockes nur unten leicht spielen kann, wodurch eine veränderte Kontur gegeben ist.

## Von der Herbstmode!

Die Mädelheit der Linie / Gebührende aus Paris / Der neue Stoffreichtum

Wir denken der Mode unserer Tage einerseits die Schulung unseres Blickes für Farbenreichtum, die wir bis ins Letzte durchzuführen, andererseits das Gefühl für das, was wir 'Linie' zu nennen gewohnt sind.

Nationalgalerie von Paris. Marie Antoinette befand sich während ihres Aufwandsvermögens bei Hofe.

Die Fliegenschär der Grafen Radziwiłł. Die im Hause ihrer Verwandten in dem Schloß Revienski in Galizien erzogen wurde, wurde ich als Kind ein unglückliches Schicksal durch den großen Verlust des Schloßes zu betreten.

Ein der Zeremonie von Konnersreuth ähnlicher Fall wird von einem jungen Lappmädchen erzählt. Sie ist im gewöhnlichen Leben ein hübscher, schöner, ein wenig plumper Mensch.

das schlichte Brinackkleid ohne Pelzansatz mit spitzem Ausschnitt gearbeitet ist.

Ein Wort noch den Hüften. Immer ist das Material des Hütes zu dem des Kleides oberhalb, zu jedem Festanlasse eine bestimmte Form vorzuziehen zu haben.

Best steht, daß auch der Straßentanz, der aus praktischen Gründen am meisten auf Uniformierung setzt, stark nach Individualisierung strebt.

## Frauen mit magischen Kräften

Zerere von Konnersreuth hat lange die ganze Welt beschäftigt, — man fand wie vor einem Wunder.

Die heutigen Ereignisse haben uns, auch Geschichtliche älterer Zeiten mit anderen Augen angesehen.

Es findet sich zum Beispiel in der Familienchronik des schwedischen Königsreiches Verandaotte die Angabe, daß eine Frau dieses Geschlechts propheetisch habe, einer ihrer Nachkommen werde einst Königin werden.

## Nebeleinahmen in der Ehe

Es gibt Menschen, die sind aus lauter Nebeleinahme und Beleidigung zusammengesetzt. Weistens sind es Frauen und Kinder.

Es gibt Leute, die beständig auf der Lauer liegen, um Veranlassung zu haben, beleidigt zu sein.

Joanna Beißler.

**Familien-Nachrichten**

**Nachruf.**

Am 26. November ist nach kurzem Krankenlager der erste Älteste unserer Gemeinde,

Herr Gutsbesitzer

**Gustav Schmidt**

im 78. Lebensjahre aus dieser Zeitlichkeit geschieden. Über 20 Jahre hat er mit treuem Pflichteifer und innerer Anteilnahme bis zuletzt das Amt eines Kirchenältesten zum Wohle unserer Gemeinde verwaltet, dem Worte des Apostels folgend: „Hat jemand ein Amt, so warte er des Amtes“. Mit dankbarem Herzen werden wir allezeit seiner freundlichen und guten Persönlichkeit gedenken.

Oppin, am 28. November 1929.

Der Gemeindegemeinderat  
und die Gemeindevertretung  
Pastor Schüttlöffel, Vorsitzender.

**Geboren:**

Sab Friedricha, Pfarrer Hans Schaubert und Frau Annemarie geb. Müller-Contabi 1 Tochter.

Verlobt:  
Janisbro und Verlobter, Gerda Eißhammer und Richard Gebhardt.

**Geboren:**

Kalle, Friedrich Spieler, 79 Jahre. (Weib. 2. 12. 14.30 Uhr.) —  
Klein Lorenz, 49 J. (Weib. 30. 11. 11 Uhr.) — Frau Joh. Reiger geb. Geiwinner, 69 J.

Milchard (Kolonia Siegfried), Süli Seffe, 7 J.  
Berleson, Gottfried Schöninger, (Weib. 30. 11. 13 Uhr.)

Gemülden, Frau Emma Wendenburg geb. Kerfen.  
Freyburg, Frau Luise Reichardt geb. Wiener, 60 J. (Weib. 1. 12. 14 Uhr.)

Reußlein, Gustav Robitina, 61 J. (Weib. 30. 11. 14 Uhr.)  
Pohrlisch, Edward Stope, 83 J. (Weib. 30. 11. 13 Uhr.)

Wälgig, Robert Braun, 71 J.  
Luerfert, Paul Stinger, 38 Jahre. (Weib. 30. 11. 14 Uhr.) — Frau Elisabetha Brunne geb. Probst, 60 Jahre.

Koffen, Frau Gertrude Carl geb. Wulff, 85 Jahre.  
Schömin, Josef Koubel, 48 Jahre. (Weib. 30. 11. 13.30 Uhr.)

Reißerfeld, Frau Bine, Bertha Theil geb. Hubert, 77 Jahre. (Eingehung 30. 11. 14 Uhr.) — Frau Luise Göde.

**Hall. Beerdigungsanstalt „Pietät“**  
Inhaber: Max Burkel  
Kleine Steinstr. 4, Fernruf 26393  
Bestattungen jeglicher Art, Ueberführungen. Eigene Automobill-Überführungswagen. Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Vereins a. G., Deutscher Herold.

Am  
**1. Advents-Sonntag**  
zu  
**Photo-Schröder**  
Steinweg 12  
**Gute Bilder Billige Preise**  
Geöffnet von 10 bis 5 Uhr.

**Nur 4.50**  
Kaffee- und Eßlöffel  
empfehlen in mehr als hundert verschieden Mustern von während 40 Jahren erprobten Fabrikaten in  
**Alpaka Alpaka Silber und echt Silber**  
und zwar **Kaffeeöffel** 1/2 Dtz. v. 2 1/2 - 40 M. **Eßlöffel** 1/2 Dtz. v. 4-75 M.  
**Juwelier Tittel**  
Schmeisstr. 12  
Altbewährtes Besteckhaus  
Gold, Medaillen 1921 und 1922

**Lindenblüten-Honig**  
10 und 6 Pfund 20% goldfarb. Honig, 12- und 7-Pfundo Glasflaschen  
Genialster, Gold & Silber, Bremen 28  
bei Collinghoff, Bremen, Weidestraße 1, 10.

**Rudolf Zerk**  
Herrenhut . . . 3.90  
Haarhut . . . 13.50  
Klapphut . . . 11.50  
Sportmütze . . . 95  
Regattamütze 2.—  
Ledermütze . . . 7.—  
Schülemütze . . . 2.90  
Achtung auf Name und Adresse!  
**Hüte Mützen**  
Verkaufsstellen in Halle: nur  
① Große Klausstraße 1  
② Merseburger Straße 161  
③ Geiststraße 31

**Photomaton**  
Neu eingerichtet!  
Sie brauchen schnell ein Bild? Kommen Sie zu uns! 8 verschieden. Bilder 1.00 nur . . . . . Mk.  
So fort mitzunehmen!  
Auch als Passbilder verwendbar!  
Das schönste Weihnachtsgeschenk ein **Photomaton**  
Porträt je nach Größe . . . 3.50 2.50  
**Burghardt & Becher**  
Leipziger Straße 10

**Neueröffnung**  
Am Sonnabend, dem 30. November 1929, eröffne ich meine in der Uhländstraße 1, Ecke Ludw.-Wuchererstraße gelegene  
**Bäckerei und Konditorei**  
Nach Fertigstellung des Umbaus, sind hygienisch einwandfreie Bäckerei- und Verkaufsräume entstanden.  
Mein Betrieb ist mit einem modernen Dampfbackofen und den neuesten Backereimaschinen ausgestattet, und bin ich daher in der angenehmen Lage, nur gutes und einwandfreies Gebäck herzustellen, gestützt auf langjährige Erfahrung. Empfehle in täglich frischer Auswahl alle Sorten Kuchen, Kaffee- und Teegebäck. 2mal täglich frisches Weizenbrot, ferner mein gutes schmackhaftes Roggenbrot, sowie mein Schwarzbrot nach westfälischer Art gebakten. Bestellungen von Torten und bunten Schüsseln werden unter Verwendung nur bester Zutaten, prompt und zu voller Zufriedenheit ausgeführt.  
Hochachtungsvoll  
**Karl Krauerhase**  
Bäckermeister und Konditor

**Öfen Esch & Co.**  
Fabrikat  
Waschkessel — Gruden  
Demmer-Herde  
für Gas und Kohle  
Kachelöfen  
**Christian Glaser**  
Fennrl 26138 Gr. Klausstr. 24  
Staubfreie elektr. Ofenreinigung Reparaturwerkstatt

**Spredapparate Schallplatten**  
größte Auswahl in allen Preislagen, Anzahlung von 10 Reichsmark an. Niedrigste Ratenzahlung nur bei  
**Frank**  
Landwehrstraße 4 (Nähe Riebeckplatz)

**Modelle für Dampfmaschinen**  
Abhebel wie Bild 2.— 1.25 — 50  
Transmissionen 1.50 — 50

**Dampfmaschinen**  
sicher laufend, ähnlich wie Bild . . . 14.50 9.75 7.25 **4.75**

**Puppenwagen**  
mit Gummirädern schöne bunte Lackierung moderne Form 26.— 30.50 27.— **24.50**

**Stabiles Fahrrad**  
Fabrikat Brennabor **30.75**

**Stabiles Dreirad**  
bequem, später in Zweirad umzuwandeln . . . . . **37.50**

**Verkaufsstand** 3.50  
wird lackiert . . . . . 5.—  
größer . . . 16.— 12.50 7.—

**Festungen** in schöner bunter Ausführung, ähnlich wie Bild . . . . . 12.— 9.— 6.75 **4.25**

**Echte Waltershäuser Gelenkpuppe**  
mit Schlaufen, Lockenpuppe, Schaben, Strümpfen, mit schlauchen, Reissau, 48 cm groß **7.50**  
in prima Ausführung . . . . . **9.85**  
besonders präpariert 60 cm groß **3.—**

**Kinder-Auto**  
gut laufend, leichte Steuerung schöne bunte Farben mit Tür und Hupe **30.—**

**RITTER IM RITTERHAUS**

**Gesellschafts-Spiele**  
Jugendchriften  
Märchenbücher  
Bilderbücher  
größte Auswahl

Eine einmalige günstige Gelegenheit bieten unsere **Waltershäuser Spezialbabys** die wir schon im März einkaufen konnten. Das Angebot gilt nur, solange der Vorrat reicht.  
**Echte Waltershäuser Sitzbabys** mit Schlaufen  
38 cm groß . . . . . **4.50**  
50 cm groß . . . . . **8.25**  
60 cm groß . . . . . **12.50**

**Sitzbaby** mit Schlaufen, Zunge, 30 cm groß . . . . . **1.—**

Die weitere Leipziger Straße sollte Jeder öfter besuchen, die Schaufenster zeigen immer vorteilhafte Angebote!

# Rundfunk am Sonnabend und Sonntag

## Leipzig

Wellenlänge 259 Meter.  
Sonnabend

10 Uhr: Rundfunkkonzert. 10.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.35 Uhr: Nach der Zeitung bringt. 11 Uhr: Rundfunkkonzert. 11.15 Uhr: Wetterbericht und Wetterhandlungen. 12 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.45 Uhr: Kammertheater. 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 13.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 13.45 Uhr: Schallplattenkonzert für die Jugend. 14.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 16.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 16.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 16.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 16.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 17.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 17.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 17.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 18.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 18.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 18.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 18.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 19.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 19.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 19.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 20.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 20.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 20.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 20.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 21.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 21.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 21.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 22.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 22.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 22.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 22.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 23.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 23.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 23.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 24.00 Uhr: Schallplattenkonzert.

## Montgasterhausen

Wellenlänge 1685 Meter.  
Sonnabend

10.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 11.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 11.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 12.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 12.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 13.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 13.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 14.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 14.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 15.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 15.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 16.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 16.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 17.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 17.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 18.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 18.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 19.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 19.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 20.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 20.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 21.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 21.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 22.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 22.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 23.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 23.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 24.00 Uhr: Rundfunkkonzert.

## Sonntag

8 Uhr: Rundfunkkonzert. 8.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 9.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 9.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 10.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 10.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 11.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 11.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 12.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 12.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 13.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 13.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 14.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 14.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 15.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 15.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 16.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 16.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 17.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 17.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 18.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 18.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 19.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 19.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 20.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 20.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 21.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 21.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 22.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 22.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 23.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 23.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 24.00 Uhr: Rundfunkkonzert.

## Sonntag

7 Uhr: Rundfunkkonzert. 7.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 8.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 8.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 9.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 9.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 10.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 10.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 11.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 11.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 12.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 12.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 13.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 13.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 14.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 14.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 15.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 15.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 16.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 16.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 17.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 17.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 18.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 18.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 19.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 19.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 20.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 20.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 21.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 21.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 22.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 22.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 23.00 Uhr: Rundfunkkonzert. 23.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 24.00 Uhr: Rundfunkkonzert.

Die schönsten Mäntel.

Die elegantesten Kleider

gibt's bei

Poewendahl's

Damen-Kleidung vom Kopf bis zu den Füßen

Original-Plummermann-Clondinn  
Aufklarende Broschüre kostenlos erhältlich in allen Radiogeschäften.



Denken Sie an den

# Mantel!

So denken Sie auch an die Vorteile, die ich Ihnen biete. Sie finden bei mir eine schöne und reichhaltige Auswahl an

## Damen-Herren-Anzügen Kleidern

Sie erhalten alles auf Teilzahlung bei kleiner Anzahlung und niedrigen Zinsen. Machen Sie einen Versuch, und Sie bleiben mein Kunde.

# Carl Rasemann

Halle (Saale), Große Ulrichstr. 40. I.  
Eingang Kaulenberg.

### Auswärtige Theater

Reuch Theater in Leipzig  
Sonnab. 30. Nov. 20.00  
Gamin und Dulla  
11.15 Uhr  
in Leipzig  
Sonnab. 30. Nov. 19.30  
Don Carlos  
Staes Capriccio  
Theater in Leipzig  
Sonnab. 30. Nov. 20.00  
Der Bogehändler  
Friedrich - Theater in Leipzig  
Sonnab. 30. Nov. 20.00  
Die verurteilte Frau  
Stadt-Theater in Leipzig  
Sonnab. 30. Nov. 20.00  
Mona Lisa  
Stadt-Theater in Leipzig  
Sonnab. 30. Nov. 20.00  
Der Raufmann von Babelsberg  
Deutsches National-Theater in Weimar  
Sonnab. 30. Nov. 19.30  
Marian Escanti.

20000  
10000  
75000  
25000  
10000  
Lose 3,30 RM  
3 Lose 10 RM  
Lotto-Lampage-Gewinnspiel  
Berlin W 9, Landstr. 4  
Kasselerstraße Berlin 13570

Café Freischütz  
Inhaber H. Hartung  
Morgen, Sonnabend, das Post der Wiederkehr meiner Uebernahme  
Ende 4 Uhr

Geflügel-Preisskaten  
Sonnabend, den 30. November  
3 Serien: 1. 4.30 Uhr, 7.30 und 9.30 Uhr.  
Deutsches Haus, Am Steintor 2.  
Gehr. Thielemann  
Hackebornstr. 4a  
Fernsprecher 281 23  
Gold- und Edelschmiede für Neu- anfertigung, Um- arbeitung, Moderni- sieren, sowie Repa- ratur v. Goldwaren  
Wägen  
Gr. Steintor 2, I.

Zücht. Waffense  
vorz. bewährtes Vorbeugungs- mittel gegen  
Krankh.  
Kramm  
fördert die Fröh- liche und macht die Tiere schnell fett - Zu haben in Flaschen à 1.50 Mk. und 60 Stk. Packungen in Apotheken u. Drogerien

Beispielhafte Erfolge!  
1924 1 Baupar mit RM 10000  
1925 140 Baupar mit RM 230000  
1926 591 Baupar mit RM 1000000  
1927 1925 Baupar mit RM 28776420  
1928 2691 Baupar mit RM 39473800  
1929 2368 Baupar mit RM 33644900  
Zustellung Jan.-Sept.  
in 4 1/2 Jahren insgesamt  
109.5 MIL. RM für 7305 Baupar.  
Unkündbares Baugeld zu 4% Zins  
Verlangen Sie Aufklärungsschrift g bei der Bauparkeasse der  
Gemeinschaft der Freunde  
Gemeinschaft d. m. h. v. Wiederaufbauern (V.V.V.)  
Geschäftsstelle  
Berlin SW 11, Klefbererstr. 23  
Telephon: Bergmann 1777

PROTOPHON  
VOLLKLANG  
Protophon Sprechmaschinen  
mit den neuesten Saxophon-Ton- führungen sind unübertroffen in Klangfülle und Tonschönheit und bereiten Ihnen wirkliche Freude. Bei e m e Zahlungsbedingungen bei niedrigen Preisen erleichtern Ihnen die Anschaffung  
H. Prophete  
Rannische Str. 15

# G. OLSCHMANN

DAS HAUS DER HERRENMODEN GEGR. 1848

STAATSPREIS FÜR HERVORRAGENDE LEISTUNGEN 1926

empfehl

## als praktische Weihnachtsgeschenke

Fertig am Lager in allen Grössen: Meine fertigen Kleidungsstücke bieten Ersatz für Maß!

Sakko-Anzüge . . . . . von Mk. 26-135	Gummi-Mäntel . . . . . von Mk. 16- 55	Leder-Jacken . . . . . von Mk. 75-135
Sport-Anzüge, 3-4-teilig . . von Mk. 32-130	Haus-Smokings (Rauchjopp.) von Mk. 14- 95	Leder-Mäntel . . . . . von Mk 125-250
Smoking-Anzüge . . . . . von Mk. 95-150	Schlafröcke . . . . . von Mk. 36- 65	Windjacken . . . . . von Mk.6.50-32.50
Frack-Anzüge . . . . . von Mk. 125-160	Stoffhosen . . . . . von Mk. 5.50- 36	Loden-Mäntel . . . . . von Mk. 21- 65
Winter-Paletots . . . . . von Mk. 48-135	Sport-Pelze . . . . . von Mk. 125-375	Loden-Sportanzüge 3-4teil. von Mk. 36-125
Winter-Ulster . . . . . von Mk. 39- 80	Geh-Pelze . . . . . von Mk. 225-875	Winterlodenjoppen . . . . von Mk. 12.75-48
Winter-Schlüpper (Sonderang.) von Mk. 18- 35	Auto-Pelze . . . . . von Mk. 110-210	Chauffeur-Mäntel . . . . . von Mk. 54-108
Rock-Paletot . . . . . von Mk. 49-135	Pelz-Decken . . . . . von Mk. 110-190	Chauffeur-Anzüge . . . . . von Mk. 56-108

Jünglingskleidung und Knabenkleidung dementsprechend billiger.

Feine Herrenkleidung nach Maß  
Grobe Stoffauswahl Garantie f. tadellos. Sitz  
Anzüge nach Maß  
Hauptpreislagen Mk. 130.—, 150.—, 168.—, 185.—

Stammhaus Gr. Ulrichstr. 49  
Gegründet vor 80 Jahren  
Zweiggeschäft: Lutherstadt Wittenberg

Neu aufgenommen: Herrenartikel  
Oberhemden / Kragen / Krawatten / Hüte / Socken usw.  
Letzte Neuheiten

Stadt-Theater Halle  
Seute Freitag  
30-21.45 Uhr  
Stadt in Polen  
1812  
Drama von  
S. Bilienstein  
Sonabend  
30-29 Uhr  
Der Wildersee  
Jähmung  
Sinfoniel von  
B. Schaftepeare

**WALHALLA**  
Heute vorletzter Tag!  
**Das Jubiläum der 1000. Aufführung**  
feiert heute die große Revue  
**Das lebende Magazin**  
in 30 Bildern. 50 Mitwirkende



**RAKETE**  
Emil Reimers Lachbühne  
Morgen Sonnabend  
**Künstler-Nachfest**  
Intern. Artist. „Sicher wie Jod“  
Anfang 12 Uhr - Ende 4 Uhr  
Vorher: **Emil Reimers**  
November-Lachrevue

**MODERNE THEATER**  
Nur noch heute und morgen!  
**Alex Stamer**  
**Bisi Föhler**  
u. der November-Spielplan

Ein Schlager für Mk. 1.— Vollmilch-  
Nuß. Gaedke mild, Vollmilch. 3 Tafeln feine  
Schokolade mit Chelophonband  
**Ernst Omsc. Halle (Saale)**

**Kaffeehaus Hohenzollern**  
Telephon 21011 Geiststraße 40  
Sonabend, den 30. November  
**Ehren- u. Abschieds-Abend**  
der beliebten Kapelle  
**Charly Göschl**  
Ab 1. Dezember: **Neue Kapelle**

Den rechten  
Wohlgeschmack  
erzielen Sie durch  
unsere hygienischen  
fast unzweibrechlich.  
**Kaffe- und  
Teekannen**  
aus  
**Metall- Porzellan**

**Achtung! Achtung!**  
Was ist Sonntag los in Halle?  
Die fidelste u. lustigste aller  
Schlager-Operetten  
der letzten Jahre  
**„Fräulein Pardon“**

**Die Leser nützen sich**  
und ihrem Blatt, wenn sie sich  
**bei Einkäufen**  
auf Ihre Zeitung beziehen. Wir bitten  
unsere Abonnenten darum. ———

**Täglich  
4-Uhr-TEE**  
mit großem  
Spielplan bei  
freiem Eintritt!  
Kaffee und  
Kuchen 63 Pf.

**Bergschenke**  
Perle des Saaletales  
Jeden  
Sonabend  
nachmittags  
**Konzert**  
Eintritt frei.

ich glaub' wir kennen uns schon?  
hält nachmittags 4 Uhr und abends  
20 Uhr ihren Einzug im  
**WALHALLA!!**  
Die Premiere dirigiert der bekannte  
Schlagerkomponist Will Meisel  
persönlich.  
Glanzende Starbesetzung  
**Lachen! Lachen! Lachen!**  
Außerdem 4 internat. Attraktionen  
Gewöhnliche Preise ab 70 Pf.  
Sonntag nachmittags 4 Uhr, kleine  
Preise 50 Pf. bis 2.50 Mk.  
Jeder Erwachsene hat ein Kind frei.  
Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf.

Größe Ulrichstraße 57 neu eröffnet

# Kinder!

in Begleitung Eurer Eltern könnt Ihr am  
Sonabend, dem 30. November, in meinem Geschäfte  
Gr. Ulrichstraße 57 Rad fahren.

Feuerwehr m. Uhrwert 1.45 0.95 0.75	0.50	Bubitz mit Gummi 7.95 an
Eisenbahn m. Schienen u. Uhrwert 2.95 1.95 0.95	0.50	Zeppelin mit Uhrwert 1.95
Auto mit Uhrwert 1.45 0.95 0.75	0.50	Kegel sein lackiert 1.45
Rollwagen in Harter Ausföhrung 2.95 1.45	0.95	Trommel 0.95 0.50 0.25
Holzperd geföhrt 0.95	0.25	Selbstfahrer 10.95 an
Klaviere in Harter Ausföhrung 0.75 0.50	0.95	Kaufladen l. Barz. Ausf. 1.95 1.45
Kaufadenwagen 0.95 0.50	0.25	Badeländer groß mit Puppe 1.45 0.95 0.50
Kohherbe 1.45 0.95 0.75	0.50	Puppenküche 1.45 0.95 0.50
Puppenküche 6 teilig 0.95 0.50	0.50	Puppenküche u. Kammer 2.45 1.95 0.95
Porz. Kaffeefervice 0.95 0.75 0.50	0.25	Kinderperchedapparat 5.95 2.95 0.95
Mamapuppe m. Stimme 34 cm 0.95	0.95	Platte doppelseitig, neue 6.95

„Mein Schlager“ Das bel. Sobel-Auto 24 95

**Sobel** Große Ulrichstraße 57  
Steinweg 45  
im Norden, am Reileck

Das Haus der volkstümlichen Preise

**III. Städt. Sinfoniekonzert**  
Montag, den 2. Dezember, 20 Uhr  
im Stadttheater  
Leitung: Generalmusikdirektor Erich Band  
Solist:  
**Kammersänger Prof. Albert Fischer**

Vortragsfolge:  
1. Ouvertüre zu dem Trauerspiel „Coriolan“ (H. J. von Collin) op. 62 L. van Beethoven  
2. „An die Hoffnung“ . . . . . L. van Beethoven  
3. Serenade für kleines Orchester op. 10 . . . . . Kurt Thomas  
4. Zwei Gesänge für tiefe Stimme und Orchester. . . . S. von Hausegger  
5. „Aus Italien“ . . . . . Sinfonische Fantasie l. großes Orchester G-dur, op. 16 . . . . . R. Strauß  
\* Erstaufföhrungen.

**Öffentliche Hauptprobe**  
• Sonntag, den 1. Dezember, 11 Uhr. •



### Die teure Sklarek-Untersuchung.

Eine Sitzung folgte 2000 Mark. Die parlamentarischen Untersuchungskommissionen sind in der Regel sehr teuer und werden auch in den letzten Jahren schon recht beträchtliche Unkosten verursacht. Eine einzige der Untersuchungskommissionen der Reichstages folgte z. B. nahezu 2000 Mark. Davon entfielen allein auf die besonderen Angelegenheiten der Abgeordneten bei einer Mitgliedschaft des Ausschusses von 20 Mitgliedern und 25 Mark Tageslohn nicht weniger als 725 Mark. Der Rest wird für sachliche Ausgaben, Unkosten besonders herbeigeholter Stenographen, Druck der umfangreichen Protokolle u. m. aufgewendet. Bei diesem gewaltigen Kostenaufwand wird, da die sachliche Notwendigkeit mancher dieser Untersuchungskommissionen nicht bestritten werden kann, in parlamentarischen Kreisen erwoogen, ob es überhaupt notwendig ist, daß die Abgeordneten neben ihren hohen allgemeinen Gehältern, die ihnen auch in der parlamentarischen Zeit gezahlt werden, auch noch diese Sonderausgaben erhalten müssen. Wahrscheinlich wird schon bei der kommenden Gesetzesberatung im Landtag beim Haushaltsplan der Untersuchungskommissionen zu streichen. Ebenso wird erwoogen, ob es notwendig ist, die umfangreichen Protokolle zu drucken, und ob es nicht genügt, einige Exemplare zur Einsichtnahme in Schreibmaschinenhandschrift herzustellen.

### Der Sklarek'sche Schranktöfcher wird gefunden.

Donnerstag wurde in Berlin in der Wohnung des Stadtrats Gabel im Zusammenhang mit der Aufklärung des Mordes an dem Berliner Arbeiterführer, dem Sklarek, ein Schranktöfcher gefunden. Der Töfcher wurde auf dem Boden des Stadtrats Gabel benutzten Bades gefunden und beschlagnahmt. Durch seinen Rechtsbeistand äußert sich Gabel jetzt auch zu den gegen den Obermagistrats-Schlichter erhobenen Anschuldigungen. Vor allem wird bestritten, daß Gabel und Schlichter als Unterlage für die Sklarek-Kredite bei der Diskant unrichtige Bescheinigungen gegeben hätten.

### Maria Hahn's Weg vor ihrem Tode.

Bei der Medkommission in Düsseldorf haben sich mehrere Zeugen gemeldet, die die ermordete Maria Hahn Sonntag, den 11. August, nachmittags im Ausflugslokal Stindermühle begleitet haben. Sie konnten sofort genau angeben, wo das Mädchen geblieben war. Auf Grund ihrer Aussagen gelang es, den Weg, den Maria Hahn an der Seite ihres Geliebten gegangen ist, ungefährt festzustellen. Er führt von Stindermühle auf längstem Umweg zum Wandweg des heimlichen Weges zwischen Papendell und Schloßhaus Mörns und bearbeitet reichlich eine Stunde. Die Stelle, an der das Mädchen ermordet wurde, kann nicht weit von Hundort der Zeige entfernt sein.

### Merzte als Opfer ihres Berufes

Der am Elberfelder Batterietologischen Institut als Assistent tätig gewesene Dr. med. Brendele aus Weimern, sog. sich nach einer Meldung der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ vor etwa sechs Wochen beim Sezieren einer Zypusleiste eine Infektion zu. Zu dem Zypus gefellte sich eine doppelte Leugnungszündung, an deren Folgen Dr. Brendele jetzt gestorben ist. Vor zwei Jahren war bereits ein Weimarer Mediziner, Dr. med. Köfer, an den Folgen einer Zeigungsvergiftung gestorben. Etwa ein Jahr später wurde an anderer junger Weimarer Mediziner, Dr. med. Härtel, der auch als Praktikant in Elberfeld tätig war, von demselben Gift erkrankt.

### Achtfacher Mörder nach zehn Jahren verhaftet.

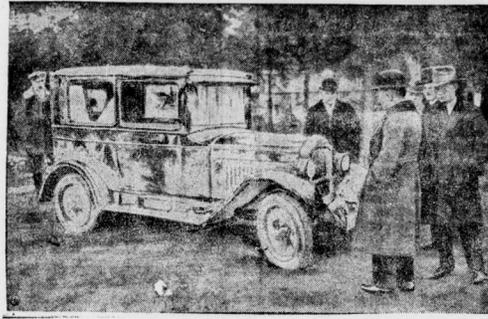
Wie aus Katowitz gemeldet wird, gelang es der Polizei, einen achtfachen Mörder, nach dem jetzt zehn Jahren geflohen wird, zu verhaften. Im Jahre 1910 wurden in Nitron bei Katowitz acht Mitglieder der Familie des Banditen Jankowicz durch einen Arbeiter namens Cmaj erschlagen. Nur ein achtjähriger Knabe, der sich unter dem Deckmantel verhielt, konnte sich retten. Cmaj fingte nach der Bluttat und blieb verhaftet.

Vor sechs Monaten schrieb er an seine Frau, daß er in die Heimat zurückkehren wolle. Inzwischen hatte die Frau zum zweiten Male geheiratet. Daher teilte sie der Polizei die Mordtat des Mörders mit.

### Das Todesauto im Rhein.



Die geborgenen drei Leichen auf dem Friedhof in Freiweinstadt.



Das vollkommen verflammte Unglücksauto.

### Die Ehen des Zahnarztes.

#### Dr. Gutmann leugnet trotz schwerer Belastung.

Die Obduktion der Leiche der unter verdächtigen Umständen verstorbenen Frau des Schwedter Zahnarztes Dr. Fritz Gutmann hat ergeben, daß die Unglücksfälle einem Mord an dem Opfer gefolgt ist. Die Gerichtsärzte haben festgestellt, daß der Kopfkopf eingeknickt war, was auf Ermordung schließen läßt. Die Angaben des Zahnarztes, daß seine Frau von einer Leiter gestürzt, auf die Kante der Badewanne aufgeschlagen sei und dabei den Tod gefunden habe, sind dadurch widerlegt, daß die Schädeldecke vollkommen unverletzt war. Zur Zeit, als Frau Dr. Gutmann den Tod fand, war außer ihr nur ihr zweites Mann in der Wohnung anwesend.

#### Der Zahnarzt, der des an seiner zweiten Gattin begangenen Mordes überwiegen zu sein scheint und im Verdacht steht, auch die vor sieben Jahren verstorbenen erste Frau getötet zu haben, befindet sich im Gegensatz des Schwedter Amtsgerichts und bestritt trotz des erdrückenden Beweismaterials noch immer jede Schuld.

Dr. Fritz Gutmann kam aus Berlin. Sein Vater war der bekannte und angesehenen Zahnarzt Dr. Adolf Gutman. Der alte Herr, ein positiverer Vater, ist vor zwei Jahren bei einem Jagdausflug einem Herzschlag erlegen. Er hinterließ eine Witwe, die beide Zahnärzte waren. Der ältere, ein gewöhnlicher Mediziner, betreibt in Berlin eine ausgedehnte Praxis. Der jüngere Sohn, Dr. Fritz Gutmann in Schwedt, führte stets einen leistungsfähigen Lebenswandel und machte Schulden. Der Vater lag sich schließlich genötigt, den Sohn nach Amerika zu schicken. Während des Krieges kehrte Dr. Fritz Gutmann nach Europa zurück. Er arbeitete in englische Gefangenschaft, wurde aber schließlich ausgetauscht und kam nach Berlin. Im letzten Kriegsjahr verheiratete er sich mit einer Dame aus Göttingen, Renä Dehr, und überlebte nach Schwedt, wo ihm sein Vater, der dort gute Beziehungen hatte, eine Praxis gründete. Die Ehe schien glücklich zu sein. Am 22. Dezember 1922 ist die erste Frau dann plötzlich verstorben. Man fand sie morgens tot in ihrem Bett auf. Neben ihr lag eine Morphiuminjektion.

Dr. Gutmann gab damals an, daß seine Gattin

schon immer Morphiumfahnen gewesen sei und vermuthlich in der verhängnisvollen Nacht eine größere Dosis des Schlafmittels genommen habe, wodurch eine Verblüthung eingetreten sei. Man ignorierte seinen Worten Glauben, und die Frau wurde auf dem Schwedter Friedhof beigesetzt.

Etwa ein Jahr später verheiratete sich Dr. Gutmann zum zweiten Male und zwar mit der Schwester eines Kaufmanns aus Wittenberge, Nole Perber, einer gebürtigen Polin, die aber damals schon viele Jahre hindurch in Berlin gelebt hatte. Aus dieser Ehe sind zwei Kinder hervorgegangen, von denen das eine jetzt fünf, das andere zwei Jahre alt ist.

Die Praxis, die in den ersten Jahren in Schwedt sehr gut war, ist in den letzten Jahren erheblich zurückgegangen. Dr. Gutmann vernachlässigte seine Patienten, so daß sich die Bevölkerung der kleinen Stadt von ihm immer mehr zurückzog. Dadurch geriet er in finanzielle Schwierigkeiten. Um aus ihnen herauszukommen,

beräthete er Wechsel, die aber später von seiner Familie, der er die Verpflegungskosten zahlen sollte, eingeleitet wurden. Infolge seiner schlechten finanziellen Lage verwickelte sich Gutmann immer mehr in verhängnisvolle Finanztransaktionen. Die Sorgen, die auf dem Danke lasteten, trübten schließlich auch das Gelingen. Es kam immer wieder zu heftigen Auftritten zwischen dem Zahnarzt und seiner Frau, die dem Manne berechtigte Vorwürfe über seinen leistungsfähigen Lebenswandel machte. Schließlich aber verzichtete sie die Ehegatten immer wieder.

Obwohl es ihm schließlich gelang, verließ Dr. Gutmann vor einiger Zeit seine Wohnung und mietete eine noch größere. Die Miete konnte er aber nicht pünktlich bezahlen. Schließlich ließ sich der Hauswirt genötigt, gegen ihn eine Exekutionsschloß anzusetzen, die noch gestellt, daß Dr. Gutmann

neuerdings abermals Wechselkäufungen begangen hätte. Die Termine drängten, und er verlor alles, um zu Geld zu kommen. Die Familie wollte nicht mehr helfen. So kam er wohl auf den Gedanken, das Leben seiner Frau zu verlassen und sie dann aus dem Bae zu räumen. Wie er die Tat im einzelnen ausgeführt hat, muß noch geklärt werden.

### Strafe für ein Spottgedicht auf Nobilität.

In Budapest hatte sich der Journalist Eugen Walczek vor dem Gerichtshof wegen Religionslächerung zu verantworten. Walczek schrieb im März vorigen Jahres im „Ifjag“ einen Artikel über den italienischen General Nobilität, in dem er einen Dialog zwischen Nobilität und der Heiligen Madonna von Loreto gedichtet hatte. Im Laufe dieses Gesprächs erklärte die Madonna, sie kenne weder Nobilität, noch den Kardinal. Sie habe Nobilität keinen Rat erteilt, nach dem Kardol zu fahren.

In der Gerichtsverhandlung nun verteidigte sich Walczek damit, er habe nur das Verhalten Nobilität brandmarken wollen, bei, auf eine Einbildung der Madonna sich berufend, seine Gefährten im Stich ließ und allein von dem Eselbord gestürzt sei.

Das Gericht hat Eugen Walczek zu acht Tagen Gefängnis und 300 Ungen Geldstrafe verurteilt.

### Hübsche Mädchen sollen Steuer einziehen.

Die japanische Stadt Nishinomiya will ihren Bürgern die unerfreuliche Aufgabe des Steuerzahlens zu machen, wie möglich machen. In Zukunft sollen nur noch hübsche Mädchen die Steuerentrichtungen austragen. Der Magistrat hat bereits im Amtsbild die Ausschreibung der Steuerentnehmerstellen veröffentlicht: „Nur wirklich hübsche Damen unter 25 Jahren sollen sich melden.“ Die Steuerentnehmer sollen erst eine amtliche Aufnahmeausbildung durchmachen und dann auf die jetzt schon beständigen Steuerzahler losgelassen werden.

### Die Handgranate als Hammer.

Nach einer Wiener Meldung bekam ein Gutsjunge in St. Paul (Kranall) von seinem Arbeitgeber den Auftrag, mehrere Hängel aufzuhängen. Da der Junge keinen Hammer hatte, ließ er die Bauer überweisen, er könne ja eine der alten, auf dem Boden liegenden Handgranaten benutzen. Der Hängel, auf dem die Sprengkörper explodierten und ihm fünf beide Arme ab.

### Ulla Nielsen klagt.

Wegen des Verbotes der Kieler Gastspiel Ulla Nielsens hat Direktor Ellen von Schillertheater Altona als Leiter der Gastspieltournee der dänischen Filmgesellschaft gegen die Kieler Polizeibehörde eine Petition eingereicht, während die Kieler Reichshof, in denen das Gastspiel stattfinden sollte, übertrieben auf Schwereverlag klagen. Außerdem verlangt, daß Ulla Nielsen gegen den Zensuranten des Kieler Stadtkonvents Herrmann eine Verteidigungsklage anbringen wird wegen der Begründung, mit der er als Gastgeber das Gastspiel der „Himmerdame“ abgelehnt hat.

### Flucht zweier Strafgefangener

Donnerstagabend sind in der Dunkelheit aus der Glöker Strafanstalt die Strafgefangenen Diebold und Nio entkommen. Ihre Flucht erfolgte in dem Augenblick, als der Aufseher die Tür der Strafanstalt aufschließen wollte.

### Befallischer Ueberfall auf einen Postbeamten.

Donnerstagabend brachte ein älterer Postbeamter, der wegen feiner Zuverlässigkeit zu diesem Dienst ernannt ist, von dem Erie Ober-Glanau einen Beutel mit Postgeld nach dem etwa anderthalb Kilometer entfernten Bahnhof. Unterwegs stießen ihn auf der dunklen Gasse zwei junge Wüthen hinterwärts an und schlugen ihm mit Knütteln nieder. Der Beamte hielt trotz der wunden Schläge den ihm anvertrauten Beutel fest. Die Räuber, die die Postbeamten vor den Räubern zu retten. Um ihn wiederstandslos zu machen, rief ihm ein einer der entmenschten Strolche den Knüttel in den Mund bis tief in den Hals hinein. Jetzt konnten sich die Räuber des Beutels bemächtigen. Erst geraume Zeit später wurde der Postbeamte, der schwere äußere und innere Verletzungen davongetragen hat, von Vorübergehenden gefunden und nach dem Krankenhaus geschafft. Die Nachforschungen nach den Tätern sind eingeleitet.

### Mörderischer Aberglaube in Südafrika.

Wie aus Kapstadt gemeldet wird, wurden Mütter durch ein Sondergericht in Swaziland jedes Eingeborenen wegen Ermordung eines anderen Eingeborenen und Verbrüderung von drei Frauen u. drei Kindern zum Tode verurteilt. Die Angeklagten bezichtigten die Ermordeten der Zauberei, die sie über ihre Familien verhängt haben. Nur durch die Ermordung und Verbrennung hätten sie sich von dem Bann der Zauberei reinigen können. Die Angeklagten wurden von einem eingeborenen Rechtsanwalt verteidigt.

In den ersten 10 Jahren

nur die milde, reine, nach ärztlicher Vorschrift für die zarte Haut der Kleinen besonders hergestellt

**NIVEA KINDERSEIFE**

Schonend dringt ihr seidenweicher Schaum in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde, kräftige Hauttätung. Und was das bedeutet, merken wir Erwachsenen an uns selbst: Wohlbehinden und Gesundheit hängen von ihr ab.

Preis: 70 Pfg.

**Angenehmes Rasieren, Ersparnis an Klingeln durch NIVEA-CREME**

Reiben Sie immer ein oder zwei Minuten vor dem Einseifen ein wenig Nivea-Creme gut in die Haut ein. Sie werden erstaunt sein, wie leicht das Messer schneidet und wie schnell und mühelos Sie sich ohne die geringste Schmerzempfindung und Hautreizung rasieren können. Machen Sie den Versuch gleich morgen früh, aber nur mit Nivea-Creme, denn nur sie enthält das dem Hautleit verwandelte Eucerin, und darauf beruht ihre Wirkung.

Nivea-Creme dringt in die Haut ein und hinterläßt keinen Glanz.

Dosen zu RM. 0.20, 0.30, 0.60 u. 1.00. Tuben aus reinem Zinn 0.60 und 1.00

# Ein Volk läßt sich von Geiern fressen.

Auf den Zinnen warten die Geier. — Das Geiererbegrebnis der Familie Wobi. — In 10 Minuten nur noch ein Haufen Knochen.

Die Faszen setzen sich dadurch aus, daß sie unter allen Völkern des Nordens am leichtesten der Europäisierung zugänglich sind. Sie sind fast ausschließlich Kaufleute, kennen keine politisch-aufrührerischen Leuten und sind der britischen Macht „loyal“ ergeben. Die Söhne der wohlhabenden Familien studieren in Oxford die „höheren Töchter“ tanzen Samstags zum 5 Uhr Tee im „Zai-Mahol“-Hotel, Feiertage und die Papas und Mamas fahren in prachtvollen Hells-Bronce-Wagen durch das vöbelhafte Straßengebiet von Bombay an. Aber ihre Toten lassen die Familien von den Geiern zerfressen.

Eine schön angelegte, breite Terrasse aus weisem Stein führt zu den

## Türmen des Schweigens

hinan, die inmitten eines unübersehlich weiten, auf einem Hügel ausgebreiteten Märchengartens liegen. Alles, was man von den hängenden Gärten der Semiramis und ähnlichen Wundern gesehen und gehört hat, erhebt hier in der Erinnerung. Doch diese in überströmendem Leben sich verwindende Vegetation dient hier nur als Hintergrund, als Kulisse zu fernen dem Tode und dem Schweigen geweihten Schredenstürmen, deren totes Weib hier und da unheimlich aus dem Gewimmel dieses Tropenwaldes hervorleuchtet.

Während ich mit meinem bewiderten Partner die breite Terrasse hinaufschreite und das Jauberrecht betrete, vernehme ich über mir ein geschüßtes Krächzen: ein alter, leuchtendes, bläuliches erregener Geier, fast von der Größe eines erwachsenen Menschen, steigt in gleicher Unrast durch den blauen Nebel dieses lieblichsten aller Feiertage und hält ein im Flug wild flatterndes Tuch in seinen Krallen — dem Zeichen eines Feiertages. Ein leises Grauen erfaßt mich, während mein Führer, dem Munde des Geiers folgend, mich zu den Türmen des Schweigens geleitet, die wie runde, riesige, von Palmen umgebene Wüstentürme aus dem Auf ihren Zinnen sitzt die Geierfamilie, der Fütterung harrend. Der Turm ist fünf, im Grün des Gartens verborgen. Drei Türme werden abwechselnd zur Bestattung der gewöhnlichen Familien verwendet. Im vierten werden Verbrecher (unter denen die Mörder nicht rangieren), Selbstmörder, Prostituierte und ähnliches Gesindel den Geiern ansgeliefert. Nur der fünfte Turm ist ausschließlich einer Familienfamilie, der Familie Wobi, reserviert, die als erste Familienfamilie nach Bombay kam und den ersten Turm erbauen ließ. Vor Jorostoff und dem hellen Licht sind alle Familien gleich. Nur die Familie Wobi nicht. Nur die Familie Wobi muß ihren eigenen Turm des Schweigens, ihr privates „Geier-Erbegrebnis“ haben.

Mein Partner mit dem goldenen Zweidertel über

## Die Bestattungsprozedur

In den Türmen des Schweigens. Die Bestattungen finden täglich nach 9 Uhr morgens statt. Durchschnittlich werden täglich vier Leichen ausgelegt. Sie sind loszutagen das tägliche Korntrüffel der Geier, die infolge dessen von der „Kirchhofadmiration“ überhaupt keine andere Nahrung mehr erhalten. Die Leichen werden in feierlichem Zuge — alle Leidtragenden sind in Weiß gekleidet — bis zu einem der Türme gebracht, wo sie von zwei besonderen Priestern in Empfang genommen werden. Nur diese zwei Priester dürfen das Innere der Türme betreten. Die Leidtragenden begeben sich dann zu einem im Park gelegenen Tempel, wo ein mit wohlriechendem Sandelholz unterhaltenes

## „ewiges Feuer“

brennt und beten lange wortlos und andächtig. Währenddessen tragen die beiden Priester den Leichen in einen der Türme. Und noch während sie die Bahre in Händen halten, sitzen sich die Geier auf den Leichen und baden auf ihn ein. Die Prozedur der Bestattung dauert kaum zehn Minuten und alsbald liegt an Stelle eines menschlichen Körpers, nur noch ein unordentlicher Haufen durcheinandergeworfener Knochen, die dann in eine in der Mitte des Turmes befindliche Ritze gestülpt werden, wo sie unter dem Einfluß der Sonne und der Bitterung innerhalb eines Jahres zu nichts zerfallen . . .

Diese letzten Worte „zu nichts zerfallen . . .“ sind der Parie etwas nachdenklicher anst. „In nichts zerfallen . . .“ In dieser Pointierung der Vergänglichkeit scheint wohl die eigentliche Meditationsart zu liegen, welche die Religion der Parien hierbei im Sinne gehabt hat. Dennoch: Kalt, im Inneren unheimlich kalt, rüchtern und graulich muß ein Volk sein, das an einem derartigen Brand feil Jahrtausenden feißt und noch heute nicht von ihm lassen will . . .

## Darf ein Arzt seine Praxis brieflich anzeigen?

Der 34jährige Arzt Dr. Alfred Nohmann aus Neu-Zempelhof, der von der Ärztekammer zu einem Verweis und 50 M. Geldstrafe verurteilt worden war, hatte wegen der grundlegenden Bedeutung der Medizin, so daß der besonders in der höchsten ärztlichen Ehrenerkennung in der Besetzung mit sieben Mitgliedern, unter Vorsitz eines Ministerialdirektors aus dem Kaiserlich-Preussischen, nochmals in Berlin verhandelt wurde.

Dr. Nohmann hatte keine Niederlassung nicht, wie üblich, in der Tagesklinik an

gekündigt, sondern seiner Nachbarschaft die erlosene Niederlassung auf gedruckten Karten durch die Post mitteilt. Hierin hatte die Ärztekammer ein handeswichtiges Verhalten erbildet, durch das der junge Arzt sich der Achtung und des Ansehens unwürdig erweisen habe, den der Beruf von ihm erfordere. Dr. Nohmann habe durch sein Vorgehen zu erkennen gegeben, daß er seinen Beruf lediglich als Quelle zum Geldverdien betrachte, und damit den Arzt den Gewerbebetreibenden gleichgestellt, die nicht aus idealen Motiven, sondern ausschließlich zum Zweck des Gelderwerbes ihre Tätigkeit ausüben. Der Rechtsanwalt des Arztes hatte sich in

seiner Berufungsschrift gegen die Herabsetzung der Gewerbebetreibenden gewandt und angeführt, daß man seinen Beruf gleichzeitig unter idealen Gesichtspunkten und notwendigerweise zum Lebensunterhalt ausüben könne. Das Verhalten des Arztes sei kein unzulässiges Übermaß an Praxis, da durch die briefliche Mitteilung an die Nachbarschaft die Niederlassung weniger bekannt werde als durch das Annoncieren in Tageszeitungen. Wenn aber das Annoncieren nach dem Ehren-Rodex erlaubt sei, so könne die briefliche Mitteilung nicht bestraft werden. Der ärztliche Ehrengerichtshof ließ sich diesen Ausführungen an und sprach den Arzt auf Kosten der Ärztekammer frei.

## Befreiungsfeier am Deutschen Gd.



Am 30. November wird die Räumung der zweiten Zone beendet sein. Aus diesem Anlaß finden in Koblenz, Aachen und Düren Befreiungsfeiern statt. Zu der Feier am Deutschen Gd. bei Koblenz, wo die Mosel in den Rhein mündet, wird auch der preussische Ministerpräsident erwartet. — Das Bild zeigt das Denkmal Wilhelm I. am Deutschen Gd.

## Verbot der Tierjagd auf Motorrädern.

Ein besonderer Sport der englischen Tropenjäger bestand in der Jagd von wilden Tieren, die sie auf Motorrädern verfolgten. Nachdem Lord Falkland den Jägern diesen Sport verboten hatte, wurde er von den Tropenjägern um so eifriger gepflegt, jeht hat Lord Dunsford dem Oberhaus einen Antrag unterbreitet, dem sich der Erzbischof von Guntersburn angeschlossen hat und der ein all-

gemeines Verbot für Tierjagden auf Motorrädern enthält.

Nach einer Meldung aus Velsaß werden die englische Küste und teilweise auch die Küste von Irland zurzeit von zahlreichen Seevögeln heimgesucht, die großen Schaden unter den Lachs- und Forellenbeständen anrichten. Die Regierung ist aufgefordert worden, besondere Maßnahmen gegen die ungeliebten Gäste zu ergreifen. Man hat dabei sogar die Verwendung von Raifingenschemeln vorgeschlagen.



# Ein wahres Vergnügen

das Geschirrabwaschen, Spülen und Reinigen mit IM!

IM verkürzt das tägliche Geschirrabwaschen und Spülen ganz bedeutend. IM macht alles viel schneller und gründlicher sauber. Sie müssen einmal die herrlichen IM-Geschirre sehen! Wie sie blinken, glitzern, funkeln und gleißeln! Versuchen Sie IM! Säubern Sie auch alle anderen Hausgeräte aus Glas, Porzellan, Metall, Stein,

Marmor, Holz usw., ganz besonders aber Mops, Bohner-, Putz-, Spül- und Scheuertücher, überhaupt alles, was Sie schnell sauber haben wollen, mit IM! Überall erhältlich. Machen Sie sich leicht durch



1 Eßlöffel IM auf 10 Liter = 1 Eimer heißes Wasser.

## Henkels Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel

für Haus- und Küchengerät aller Art

Hergestellt in den Persilwerken

# Aus der Heimat

## Was das Storchneft barg.

**Hebenwerra.** Anfolge des Schulhaus-umbaus in Dorje Grünwalde im Kreise Hebenwerra wurde ein Storchneft, das sich darauf befand, abgenommen, nachdem vier Hundestunde nutzlos gemacht waren. Es dürfte sich bei diesem Neft, das nach Fertigstellung des Hauses wieder angebracht werden soll, um das größte seiner Art handeln. In der Regel macht man sich von der Größe eines solchen Neftes, wenn man es auf Bauernhäusern, Strohämtern usw. durch richtige Vorfichtung. Im Durchschnitt betragen die Maße 1,50 bis 2 Meter Länge, 1,40 bis 1,50 Meter Breite und 40 bis 60 Zentimeter Höhe. Es handelt sich also schon um ganz gewaltige Leistungen, die vom Storch bei der Verfertigung von Neftmaterial vollbracht werden müssen. Die Maße des in Rede stehenden Neftes waren 2,30 Meter Länge, 2 Meter Breite und 80 Zentimeter Höhe. Zum Bau waren die Zwiſchenräume verwendet worden, die Zwiſchenräume mit Stroh, Heu und Schilf ausgefüllt. Das Innere des Neftes barg unter anderen Sachen eine lebende Henne, zwei Weißbinder und ein Neftkuckuck und war so groß, daß bequem vier Mann auf Stühlen um einen Tisch herum sitzen konnten. Die Oberfläche war von Mohtresten, insbesondere von Mäulen, überfät. Im Innern hatten etwa 50 Sperlingsfamilien Unterschlupf gesucht.

## Einbruch im Audeklub.

**Polnisch.** Das an der Kreisstraße nach Nobsdorf gelegene Heim des Audeklubs wurde nachts von Dieben heimgesucht. Nachdem sie sich durch Brechen eines Fensters und Zertrümmerung der Scheibe Eingang verschafft hatten, drangen sie in das Vereinszimmer und erkrankten einen wertvollen Kasten aus dem Bootraum die Tür zur Küche. Alles, was zu gebrauchen war, nahmen sie mit, vor allem Getränke, Mäulen und Zigaretten. Ferner eine größere Anzahl Zigaretten und Zigarettenhüllen.

## Der Polizeijung löst sich fehlen.

**Polnisch.** Tell ist ein Polizeijung im Dienst der Wache, Inhaber zahlreicher Auszeichnungen auf großen und kleinen Polizeijung-Prüfungen. Seit er er treu und erfolgreich, unbedinglich, wie es sich für einen braven Polizeijung, der gewissermaßen Beamten-Klassifikation besitzt, gegliedert. Dieser Tage befuhrte er mit seinem neuen, feines Kofak - und dabei wird er vom Fische der Jugend ab. Ein etwas undefinierbarer Gentleman, der sich seit ... in Gemeinern angeblühend hier aufhält, die Wohlgebe aber noch nicht oft von ihnen gesehen hat, löste den Hund an sich, und dieser - eine Blamage für die ganze Polizeijung-Gunft - folgte der Forderung, er ließ sich fehlen, ganz regelrecht fehlen. Das der neue Befehl des Tieres ernte Absichten hatte, geht daraus hervor, daß er das Halsband mit Namen, Steuerangehörigen usw. entfernte und durch ein neues ersetzte. Dann beging er aber die Dummheit, den Hund in den Straßen passieren zu lassen. Da erkannte man den Hühnermann. Jetzt tut Tell, nachdem er sich gehörig geschämt hat, wieder Dienst als Polizeijung.

## Stelleffunde bei Hohenstößen.

**Polnisch.** Bedenkliche Funde, die für die Schichtführung unserer West- und Ost- und wurden letzten vom Kreisortsdirektor in der Gemartung der einzigen Ziedlung Hohenstößen gemacht. Bei Grabarbeiten in der „Dorfstraße“ ließ man auf zahlreiche Skelette, die durch Freilegung Güte feststellte, daß es sich um einen regelrecht angelegten Friedhof handelt, in dem alle Verstorbenen in West-Ost-

## Die Suche nach dem vermißten Oberregierungsrat von Samson-Himmelfarna.

**Weimar.** Ueber den Verbleib des seit dem 19. November vermißten Oberregierungsrates im thüringischen Fußgängerhermann von Samson-Himmelfarna ist aus Erkundigungen folgendes festzustellen: Der Vermißte hat am 24. auf den 25. November im Hotel Wittelsbad in Göttingen übernachtet und ist am 25. November vormittags weggegangen. Seitdem fehlt jede Spur von ihm und die bisher angestellten Erhebungen im Schleier Gebiet waren bis jetzt erfolglos. Von Samson-Himmelfarna soll angeblich auf die Bodenscheid gegangen sein, ist dort aber nicht angekommen. Von einem ausfallenden Gebären hat man nichts an ihm bemerkt. Die polizeilichen Erhebungen werden fortgesetzt. Auch im Kapriels-Jeller Gebiet und sogar bis nach Tirof hinein hat die Genbarmerie nach dem Vermißten gefahndet, ohne aber bis jetzt seinen Aufenthalt feststellen zu können.

## Die Suche nach dem vermißten Oberregierungsrat von Samson-Himmelfarna.

**Weimar.** Ueber den Verbleib des seit dem 19. November vermißten Oberregierungsrates im thüringischen Fußgängerhermann von Samson-Himmelfarna ist aus Erkundigungen folgendes festzustellen: Der Vermißte hat am 24. auf den 25. November im Hotel Wittelsbad in Göttingen übernachtet und ist am 25. November vormittags weggegangen. Seitdem fehlt jede Spur von ihm und die bisher angestellten Erhebungen im Schleier Gebiet waren bis jetzt erfolglos. Von Samson-Himmelfarna soll angeblich auf die Bodenscheid gegangen sein, ist dort aber nicht angekommen. Von einem ausfallenden Gebären hat man nichts an ihm bemerkt. Die polizeilichen Erhebungen werden fortgesetzt. Auch im Kapriels-Jeller Gebiet und sogar bis nach Tirof hinein hat die Genbarmerie nach dem Vermißten gefahndet, ohne aber bis jetzt seinen Aufenthalt feststellen zu können.

## Kandidaten für den Friedens-Nobelpreis.



Am 10. Dezember wird das Nobel-Komitee des norwegischen Storting den Namen des diesjährigen Trägers des Friedens-Preises bekanntgeben. Als aussichtsreichste Kandidaten werden genannt: Jonn Linde nach rechts; Amerikanischer Staatssekretär Kellogg, Schöpfer des nach ihm benannten Friedenspactes; Elsa



Brandström, die bekannte schwedische Pfilarbeiterin, die für die deutschen Kriegsgefangenen in Russland unermüdlich tätig war; Erzbischof Soederblom in Stockholm, Vorkämpfer für die Einigungsbeziehungen der evangelischen Kirchen.

## Im schmeren Kampf mit dem Kiefernpanzer.

**Flechtingen.** Schon im vergangenen Jahre hatte der Kiefernpanzer in den Wäldern großen Schaden angerichtet. Jetzt haben die Kämpen den über tausend Morgen großen Forstbezirk Widdensell zum größten Teil heimgeführt und schweren Schaden angerichtet. Die angrenzende Gegend der Forstverwaltung lüßt sich gegen die Heberhandlungen des Schädlings dadurch zu schützen, daß sie Waldstreifen harfen läßt und Rast auf dem entblößten Boden ausstreut.

## Endlich sind die Steuern genehmigt.

**Altenleben.** Von der Regierung zu Magdeburg ist jetzt die Genehmigung der Steuern eingegangen. Die Regierung hat insofern eine öffentliche Aenderungen vorgenommen, als sie die Steuern vom bebauten und vom unbebauten Grundbesitz gleichmäßig auf 205 Proz. festlegte. Befanntlich betrug nach dem fädlichen Vorschlag die Steuer vom bebauten 250 Proz. und vom unbebauten Grundbesitz 300 Proz. Gegen diese Steuererhöhung ist Befugnisse beim Provinzialrat zulässig, doch dürfte sie wenig Zweck haben, weil die Regierung schon immer auf dem Standpunkt stand, daß die beiden Grundsteuerätze gleichmäßig sein müßten.

## Mordversuch eines Einbrechers.

**Sigenroba.** Eingebrochen wurde in der Nacht zum Donnerstag hier an zwei Stellen: im Bureau der Postagentur und beim Gutsherrn W. Bischoff. Bei letzterem wurde der Einbrecher von einem Welter geföhrt. Der Spitzbube gab zwei Schüsse ab, von denen einer dem Welter durch den Unterleifer ging. Der Aufgeschossene wurde in das Logenauer Krankenhaus übergeführt. Der Täter konnte noch nicht geföhrt werden.

## Gefährliche Kinderfeue.

**Ueberleben (Ruff).** Seit 1 1/2 Jahren herrscht in Ueberleben unter dem Rindvieh eine furchtbare Seuche, die sogenannte Sterktil (Unrunder). Trotz tierärztlicher Behandlung blieb der Erfolg aus. Der Schaden, den die Kuhhalter haben, ist sehr groß, denn von dem gesamten Rindviehstande sind 80 bis 90 Prozent von der Krankheit befallen. Der Verlust ist um so größer, als Milch und Milch-

ertrag gänzlich ausbleiben werden. Mit kleinen Sorgen Reicht die Frau der Zukunft entgegen. Denn ihre Wirtschaftsfähigkeit selbst schwerer unter dem Ausfall der Milchträge. Da die Krankheit nicht unter dem Genauegesehen ist, sind die hiesigen Landwirte in großer Sorge.

## Masernepidemie.

**Unterzöbigen.** Unter den Schulfindern treten die Masern sehr stark auf. Zwischen 20 und 30 Prozent der Schulkinder in den verschiedenen Klassen sind von der Krankheit befallen und müssen den Unterricht veräumen. Auch unter den Nichtschulkindern haben die Masern stark zum sich gegriffen.

## Fünf Einbruchsdiebstähle in einer Nacht.

**Weimar.** Wahrscheinlich reisende Verursacher sind in der Nacht zum Donnerstag in ein Hausgrundstück in der Dummelfraße eingedrungen. Sie nahen drei Geschäfte und das Bureau eines Rechtsanwalts, sowie das eines Krates heim und entwendeten in der Hauptsaße Bargeld und Schmuckstücke. In dem Rechtsanwaltsbureau knabberten sie einen kleinen Geldschrank auf und erkrankten einen wertvollen Bulte und Schmuckstücke. Die Einbrecher haben teilweise mit Nachschlüssen und Dietrichen und unter Anwendung von Bleiwerkzeugen gearbeitet.

## Der Erste Bürgermeister wegen Verleumdung verurteilt.

**Wimau.** Unter großem Andrang des Publikums fand am Mittwoch von dem hiesigen Amtsgericht die Verhandlung in der Privatklage des Fabrikbesizers Max Jächle gegen den Ersten Bürgermeister Wm wegen vorfätlicher Körperverletzung, öffentlicher Verleumdung und übler Nachrede statt. Dem Antrage lag in der Hauptsaße ein Artikel des hiesigen Presseamtes, überschrieben: „Ueberfall im Zuge auf einen Bürgermeister“ zugrunde, der vom Stadtmagistrat v. K. veröffentlicht worden war. Ein umfangreicher Zeugenapparat war aufgestellt. Nach 8 1/2 Stunden Verhandlung wurde folgendes Urteil verkündet: Der Angeklagte, Erster Bürgermeister Wm, wird wegen Verleumdung zu 200 Mark Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis, sowie 600 Mark Buße verurteilt. Dem Privatkläger wird innerhalb zweier Monate nach Rechtskraft des Urteils Publikationsaufwand auf Kosten des Angeklagten in den Zeitungen gegenüberzustellen worden ist. Von der Anklage der Körperverletzung wird der Angeklagte freigesprochen.

## Jagdergebnisse.

**Sans Zeit 6. Gerbicht.** Bei der Treibjagd in hiesiger Flur wurden 302 Dafen erlegt. An der Jagd beteiligten sich u. a. auch der frühere Herzog von Anhalt.

## Ferkelpreise.

**Nordhausen.** Auf dem Schweinemarkt betrug die Anfuhr 114 Stück Ferkel, Preis 46 bis 90 RM. das Paar.

## Blutiger Ueberfall.

**Fittleben bei Götba.** In der Nacht zum Mittwoch wurde hier ein in den Wer Jahren stehender Arbeiter namens Vog, der sich mit zwei Bekannten auf dem Weimweg befand, von zwei Männern überfallen, von denen einer einen Messerlich in den Rücken vertrieb, der wahrscheinlich die Lunge getroffen hat. Die beiden anderen jungen Leute wurden gleichfalls durch Messerliche erheblich verletzt. Die Täter flüchten, sind noch nicht geföhrt. Der Grund zur Tat ist noch ungelöhrt.

Feuer fähig zu Leibe, und bis das Feuerwehrrath an Ort und Stelle erschien, hatte er längst auch das letzte Klammchen geföhrt. Auch der Schaden war nicht einmal so groß, wie es in der ersten Mitteilung ausgehoben hatte.

Der Schreck war eigentlich das Schlimmste an diesem neuen Unglück gewesen. Die Alte hatte recht gehabt, man sollte eben Kinder nie mit einem Feuer allein lassen. Die Feuerwehrrath, die nichts mehr zu tun hatte, fuhr alsbald wieder ab, auch die Feuerwehrrath, die sich drinnen auf der StraÙe angeammelt hatten, gingen schon wieder langsam ausm - der. Und bis Klaus nach Hause kam, hatten Vater Johannes und Frau Wislmaier bereits wieder frische Verbände angehängt und alles leitlich in Ordnung gebracht. Nur ein herber, heftiger Brandgeruch war warnend zurückgeblieben.

Der Nachbar Seibler aber wäre nach Ausdruck des Feuers am liebsten sofort über die StraÙe gelaufen, um seinen Mieter wohnlich für die Stelle aus der Wohnung zu weism, wenn ihm nicht immer noch angst und bange vor diesem verrückten Erfinder gewesen wäre. Er war bereits in Gedanken sämtliche Messer, Messerchen und Wörfer und Apparate, die der verrückte Aufsteher da drüben in seiner Wohnung aufhäufte, aufstehend vor ihm und die StraÙe hinab, wo die Brennöffnen dem nicht rüchlos alsbald losgingen und die Welt an dem in Rauch und Qualm verwandelten. Er wollte an allen Wieders, keine Frau hatte recht, er mußte den Wang zum mindesten um einen Tag verziehen und es vielleicht sogar zunächst durch Güte oder sonstige Verfahren, den verrückten Mieter zum Abzug zu bewegen. Denn lange konnte es der Mann ja ohnehin nicht treiben. Wovon wollte er denn bloß leben? Seine Frau forderte wider viel Geld. Er konnte also sicher bald auch die Meile immer be-

## Die Welt ohne Mutter.

**Roman von Wilhelm Schaffen.**  
Copyright 1929 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
Über auf einmal erinnerte sich Frau Wislmaier an ihr Wasser auf dem Gosherd. Sie ließ also erlegt finieren, blieb jedoch händeringend in der Tür stehen, als sie den wild fcheuernden Vater Johannes erblickte. „Das hat ich doch gleich nachher gemacht“, rief sie unwillig aus. „Ich habe doch den Kindern in der Stunde helfen müssen. Man kann sie doch mit ihrer Puppenkette nicht ganz ohne Aufsicht lassen.“  
Vater Johannes aber ließ sich den Ernst mit dem Stillkappen darauf, ohne ein Wort zu sagen, bestellte.  
Frau Wislmaier nahm den Pappen weg und sagte: „Ich muß mir einen neuen Pappen holen, der da riecht allmäßig schlecht.“  
„Ein Pappen riecht nie schlecht“, verlegte Vater Johannes nervös.  
„Das muß ich doch selber wissen“, erwiderte die Alte barsch, in dem sie die Hände in die Hüften steckte.  
„Achtbunden riecht ein Pappen niemals schlecht.“  
Der Alten stieg das Blut in den Kopf. Sie half hier eigentlich doch nur aus reiner Gefügigkeit der franten Frau Ansohler und den Kindern zuliebe aus, sie hatte keinen Fleinzig Lohn beantragt und wurde auch keinen annehmen, aber sie fand doch nicht hier, um sich schlecht behandeln zu lassen. Sie schwang also den Stillkappen durch die Türe, hielt ihn dem Pappkoffer dicht unter die Nase und fragte entsetzt: „Macht er nun oder riecht er nicht?“  
„Ja, die Welt“, antwortete Vater Johannes höhnlich.

„Na, also!“  
„Aber nicht der Pappen riecht schlecht, sondern das, was daran klebt; denn man kohl eben die Pappen von Zeit zu Zeit aus und hält sie rein, dann riechen sie nicht schlecht.“  
„Als ob ich nichts anderes zu tun hätte, als Ihre Stillkappen auszuwaschen.“ erwiderte Frau Wislmaier gekränkt.  
Da fiel es dem Vater Johannes endlich ein, daß er ja eigentlich helfend auf der Hilfe dieser guten Alten sein mußte. Sein ganzes Gesicht stieg ihm in die Höhe, und er sagte: „Es war nicht böse gemeint, ich bin eben etwas überreizt, es ist ja auch kein Wunder.“  
Er ging, um niemand mehr die gute Laune zu verderben, in sein Laboratorium.  
Indessen ging auch das Mädchen der beiden Puppenmütter in der Stunde weiter lein: Gang, und die Zeit flog nur so. Die blauen und gelben Klammchen des kleinen Spritzgerbes aber zinckelten nicht und doch heimlich in dieses Mädchen hinein, züngelten heimlich und beneidlich nach allem, was auch nur einen Augenblick lang in ihre Nähe geriet. Doch die Puppenmütter achteten der Warnung der alten Frau Wislmaier und waren auf der Hut vor ihnen.  
Aber da ließ Selma einmal in der Saat den weichen Strohhut der kleinen Trudel beim Herdfeuer liegen, und Glühde schob, als sie den Dampf, der das Wams beim Fein bedunstet hatte, nun anzug, aus Versehen mit dem wilden Redebären den Strohhut bis dicht an Feuer hin. Und gleich sprang ein kleines Klammchen hervor, verpöhlte voller Wut den Silberhut, trat den halben Redebären auf, zickelte im Reckermitt das Reckenhaars mit der Puppenfuge, nur vor einem tola Vorhang ein feinstes Nimmensprant prante, verbiß sich in einen Bügel der zurückgelassenen Fingerring, fiel über einen Nachbord her, nistete sich dort

ein und sprang, Gott weih wie, auf eine Pflanzfeder an der Wand, am Schrankvorhang, an den Fenstervorhang hinauf ...  
Die Puppenmütter stießen Schreie aus, stiepen im Schreck sogar ihre Kinder im Stich, küßten ins Zimmer nebenan, riefen die Fensterjungen auf und riefen laut weinend um Hilfe.  
Auch Frau Wislmaier schrie noch aus Leibeskräften: „Feurio! Feurio!“ auf die StraÙe hinauf. Dann sprang sie die Treppen hinauf, um ihren Mann und ihre Habseligkeiten in Sicherheit zu bringen.  
Derr Seibler aber trauf in diesem Augenblick gerade den letzten Schlund seines längst kalt gewordenen Wokkaffees, rannte eine Zigarette und träumte in die Schmeiwinkel hinauf. Seine Frau war in einem Klammchen eingekickt, und die beiden Wände lagen trag auf dem türkisfönen Kanapee.  
„Da haben wir's!“ rief Herr Seibler entschuldigend, „nun können wir auch gleich in die Luft fliegen.“ Er wollte sofort mit seiner Frau in den Keller flüchten, fachte sich aber festsetztig doch noch und rief daher den Fensterbrecher die Feuerwehr herbei. „Ach, ich's nicht langst gelang? Nun haben wir die Behinderung dieses verrückten Erfinders!“ knurrte er immer wieder.  
Vater Johannes lachte im ersten Augenblick grell auf, und ein unheimliches Leuchten fand in seinem blauen, spitzen, finckneren Antlitz; denn ein paar Eckstube lang beherrschte ihn tatsächlich der furchtbare Gedanke, daß es eigentlich das beste wäre, wenn nun endlich alles zusammenfiel, wenn nun endlich das Schicksal rasche Arbeit machte. Aber schon gedachte er auch seiner geliebten Frau und seiner geliebten Kinder. Er rief also die offene Türe auf und rüdte dem wild zum sich greifenden

Das Röhlein ward des Wartens müde.

Leubsdorf. Am Dienstag früh wurde ein berenlofer Einspänner im Chauffeurwagen am neuen Friedhofe aufgehoben. Die Fahrgäste hatten benachrichtigt, dass der Leubsdorfer Leubsdorfer, und so stellte sich bald heraus, dass ein Geschäftsmann aus Osmünde samt Pferd und Wagen nach dem Friedhofe gekommen war. Die dortige Wache erfuhr nach Leubsdorf und meldete der Polizei, dass der Leubsdorfer für geflohen. Ihren Mann würde man wohl unterwegs ermordet haben. Wie groß war aber die Ueberzeugung der Frau, als sie das Rathaus verließ und ihrem Mann wieder erhalten auf einem Wege fahrend begegnete. In Grob-Ruhna war der Geschäftsmann in der Gemarkung eingetroffen und hatte mit einigen Bekannten ein fröhliches Wiedersehen gefeiert. Das hatte dem Verstorbenen wohl zu lange gedauert. Er hatte die Heimreise allein angetreten, sich aber bald verlaufen.

Beregnungsanlage.

Wörsitz. Um den Ackerflächen auch in den trockensten Jahren die für das Wachstum der Pflanze notwendige Feuchtigkeit zuzuführen, plant jetzt der Großbesitzer S. Bernice den Betrieb einer großen künstlichen Beregnungsanlage für seine an der Bode liegenden Gärten. Es wird eine bewegliche Pumpe aufgestellt, die in der Lage ist, eine Wassermenge von 300 Kubik Meter während zehn Stunden aus der Bode zu entnehmen und damit die künstliche Beregnung auszuführen. Das Projekt ist bereits dem Bezirksausschuss zur Genehmigung vorgelegt, da es nach dem Wasserrecht einer solchen Zustimmung bedarf.

Der Zunderboden stürzt ein.

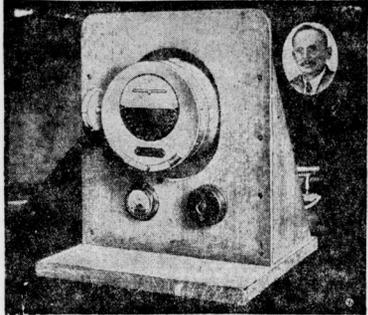
Zonende Zentner Zunder rufen in die Tiefe. Die Zunderwerke sind in der Lage, ein umfangreicher Einfuhr des Zunderbodens. Auf dem Boden lagerten mehrere tausend Zentner Zunder, der verladen werden sollte. Die auf dem Zunderboden beschützten Leute hörten nichts, als der Zunderboden unter ihnen zusammenbrach. In Erkennung einer drohenden Einsturzgefahr verließen sie sämtlich den Zunderboden. Die Vermutungen bewahrheiteten sich, denn schon nach kurzer Zeit brach unter lautem Krachen der Boden durch. Der gesamte Lagerbestand ging in die Tiefe. Nur der Fensterknauf der Zente ist es zu verdanken, daß nicht Menschenleben dabei vernichtet sind. Mit den Aufräumarbeiten und Verladearbeiten ist sofort begonnen worden. Der Rampengebiet der Zunderfabrik erleidet dadurch keine Störungen.

Waldesleben. (Abzug der Förderkräfte.) Auf dem von der Preussengeldverwaltung anhaltischen Reichshof bei Großschönau zeigte sich bei der vor einigen Wochen neu angelegten Förderkräfte ein unregelmäßiges Arbeiten. Bei Ausbehebungen an der Seiltramme verlegte die Vermessung, so daß beide Förderkräfte unter Verlassen der Seile in die Tiefe sanken und im Schwungrad festhielten. Es wurde ganz erheblicher Sachschaden angerichtet. Die arbeitenden Bergleute kamen mit dem Schrecken davon.

Inhalt zur Dreiteilung Mitteldeutschlands.

Defina. Aus anhaltischen Regierungskreisen hört man zu den Vorschlägen, die der Landeshauptmann der Provinz Sachsen, Dr. Häubner, über die Dreiteilung Mitteldeutschlands machte, folgendes: Der Standpunkt Anhalts ist wiederholt in Anbetracht der leitenden anhaltischen Staatsämter dargelegt worden. Hiernach ist Anhalt bereit, in das Reich aufzugehen, wenn die geplante Reichsreform kommt. In das jetzige Preußen aufzugehen, hat Anhalt weder wirtschaftlich noch finanziell Grund, da Anhalt sich in jeder Weise in geschützten Verhältnissen befindet. Ganz anders gestaltet sich die Frage, wenn Preußen von sich aus wegen Vergrößerung der allgemeinen Reichsreform eine Neuordnung einzelner preussischer Gebiete - vornehmlich in der Provinz Mitteldeutschland - vornimmt. Vorläufig sind jedoch von der preussischen Staatsregierung anlässlich in dieser Hinsicht noch keinerlei Verhandlungen mit den Nachbarländern geschwebend dem Vorschlag erfolgt. Bis dahin ist also eine Revision des anhaltischen Standpunktes möglich.

Der deutsche Anteil am Gelingen des Refordfluges Paris—Mandschurei.



Das französische Refordfliegerpaar Coltes und Bellonnes hat nach seiner Rückkehr vom erfolgreichen Refordflug Paris—Mandschurei und zurück in einem herzlichen Telegramm an die deutsche Refordflieger-Gesellschaft bezeugt, daß ihr Refordflieger in wesentlichem Maße zur erfolgreichen Durchführung des Refordfluges beigetragen hat. Der Refordflieger ist ein Refordflieger oder ein künstlicher Horizont. Er zeigt dem Piloten die genaue Lage des Flugzeuges gegenüber dem Erdhorizont und stellt sofort Störungen im Gleichgewicht fest. Der Refordflieger findet bereits im Luftverkehr große Anwendung. In der Abbildung zeigt den Refordflieger. Im Oben der Refordflieger, der verschiedene Sanitätsärzte Dr. Rosenbaum.

Befremden erregt es allerdings in Defina, daß Dr. Häubner in voller Kenntnis dieser Lage von Zeit zu Zeit Refordflieger öffentlich erörtert, ohne mit den zuständigen Stellen in Anhalt diesbezüglich Rücksprache zu nehmen.

Spekulation auf die ganz Dummheit.

Franz Hübner-Galle schwindelt weiter. Köthen. 4 Monate Gefängnis wegen Raubverbrechens erhielt die Ehefrau Johanna Hübner geb. Bäte aus Halle. Sie übte „Gesundheits“- in Gröden, Drofa und Gröden sowie auch als Kranke „echtes Rosenöl“, von dem sie sich das Gramm mit 10 Mark bezahlen ließ. Die von der Angeklagten behandelten Leute mußten zum Teil durch das Gesundheitsmittel sein. Das die Angeklagte „Wärmer“ aus dem Wasser einer verrosteten Glasflasche durch das Glas hindurch herauszubringen konnte, wozu sie natürlich als Hühnung, als die „Heilmittel“- das Experiment dem Gericht vorgebracht wurde.

Dr. G. Charlottenburg, das Recht erworben, alle über 80 Jahre alten Büchereibetriebe und die über 80 Jahre alten Büchereibetriebe an zu fallen. Den hiesigen Waldbauern ist von der Fürsichtigen Kammer genehmigt worden; sie haben mit der Holz-Verkaufsgesellschaft abgeschlossen. Da in Zukunft natürlich wesentlich mehr Holz als bisher geflochten wird, so sind auch schon von auswärts Waldbauern nach hierher gezogen worden. So sind sowohl in Anhalt als auch in Weichseln Holzflößer untergebracht.

Drei geschäftsfreie Sonntage.

Reichelsheim. Wie die Volksgesetzgebung bestimmt gibt, ist an den drei Sonntagen vor Weihnachten nachmittags der Betrieb des Handels-gewerbes gestoppt.

Kasselstadt. An den drei letzten Sonntagen vor Weihnachten, den 8., 15. und 22. Dezember, dürfen die geschäftlichen Betriebe in Kassel nachmittags den Betrieb des Handels-gewerbes gestoppt sein. Die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in dieser Zeit ist gestattet.

Lieber tot als nochmals aus der Heimat.

Kassel. Am Dienstag vormittag wurde aus den Akten der Polizei die Leiche des amerikanischen Varners Martin Almerich abgeholt, der sich auf einer Erholungsreise in Kassel, die deutsche Heimat Kassel das Leben genommen hat. Der 67-jährige schrieb in seinem Selbstmordbrief an seine Kasseleer Verwandten, daß er lieber sterben wolle, als nach USA zurück-zufahren. Er ist vor 30 Jahren als 17-jähriger nach Amerika ausgewandert, hat dort ein großes Vermögen erworben und ist Ehrenbürger einer Stadt der nordöstlichen Distrikte geworden. Er war aber von dem Erlebnis der Heimat nach 30-jähriger Abwesenheit so er-schüttert, daß er nachdem er die Abreise von Kassel in Kassel aufgegeben hatte, schließlich den Tod vorzog, als bringende Geschäfte seine Abreise erzwingen.



„Nein, — wie Sie sich verjüngt haben!“

„Ja, meine Liebe — Ich war mit meinen Nerven ganz herunter, als Sie mich das letzte Mal sahen. Seitdem ich Kaffee Hag trinke, kann ich wieder schlafen und fühle mich frisch und munter. Kaffee Hag schmeckt übrigens ganz ausgezeichnet. Man kann wirklich sagen: Mehr Genuß und gute Gesundheit.“

„In Halle gibt es Interessantes zu sehen.“

Stattkabi. Unsere Landwirtschaftliche Schule unternahm unlängst mit beiden Klassen einen Refordflug nach Halle. Dort gibt es viel Interessantes zu sehen. Es wurde bezeugt, daß das Landgestüt Kreuz, wo sich zurzeit etwa 170 vornehmlich schwere Deutsche aus provinzialstädtischen, rheinischen, baltischen und holländischen Juchten befinden. Auf sich hat ein Besuch in der Stallgasse, und Refordflieger Dr. Kroll, deren Name heute weit genannt ist. Zur Vergrößerung der Stallgasse dient ein längerer Rundgang durch den Zoologischen Garten, der mit seiner in der Natur wunderbarerweise einseitigen Lage und seiner Reichhaltigkeit gleichfalls des besten Rufes erfreut. Den Besuch bildete ein Gang durch die Stadt künstlicher Horizont. Er zeigt dem Piloten die genaue Lage des Flugzeuges gegenüber dem Erdhorizont und stellt sofort Störungen im Gleichgewicht fest. Der Refordflieger findet bereits im Luftverkehr große Anwendung. In der Abbildung zeigt den Refordflieger. Im Oben der Refordflieger, der verschiedene Sanitätsärzte Dr. Rosenbaum.

Verstärkter Holzabtrieb.

Die Gelndot der Stolzenberg-Waldverwaltung. In den forstwirtschaftlichen Verhältnissen unserer nächsten Umgebung sind in letzter Zeit merkliche Veränderungen eingetreten. In den Forstbezirken der Fürstl. Stolzenberg-Waldverwaltung hat die Holz-Verkaufsgesellschaft

Erwenn billigen Goudschijn Glacé beste Qua Nappaleder Nappa gefüttert 8.50 6.75 5.90 Schliffbrot Nr. 17 gegenüber Ritterhaus

„Woll's halt so Brauch ist, und Schaden kann es ja auch nicht.“ Herr Steidle nicht verstimmt. „Was ich sagen wollte... was meinen Sie, wie geht es ihm wohl am besten an, um jetzt doch noch eine Unterredung mit dem Herrn Apotheker zu erreichen.“ „Er ist gegenwärtig sehr verlabr und launisch. Er hat eben auch den Kopf voll Sorgen,“ schwatze die Alte. „Seine Frau liegt doch in der Klinik. Die Welt ist ein Jammerthal, schon für die Gekunden. Wenn aber in der Familie jemand krank ist, ist auch die ganze Familie krank.“ Herr Steidle hörte aufmerksam zu. „Die Alte fuhr fort: „Auch bei diesen Verletzungen, die er da macht, wird nicht arg, weil herauskommen. Es soll sich um eine neue, große Erfindung handeln. Aber es hat sich schon so mancher schwer verreckt im Leben.“ „Wandern Sie, daß seine Verläufe mit Gefahr verbunden sind?“ fragte Steidle scheinbar überflüssig die Alte. „Mit Gefahr? Ich will nicht hoffen. Daran habe ich jedenfalls noch nie gedacht.“ „Um... in der heutigen Morgenzeitung war zum Beispiel von seinen, daß irgendwo ein ganzes Lagerhaus mit Nitroglycerin in die Luft gelassen sei,“ erzählte Herr Steidle lauernd. „Was Sie sagen?“ „Daß der Apotheker etwa auch Nitroglycerin?“ „Ich weiß es nicht, ich verheiß mich davon, er hat alles Mögliche und Unmögliches in seinem Laboratorium flehen, Wasser und Flüssigkeiten und Leuchtungen und alle möglichen Flüssigkeiten und Pulver und andere Stoffe.“ „Daß er Ihnen noch nie gelagt, dieses oder jenes davon wäre gefährlich?“

„Nein, er hat mir nur verboten, irgend etwas davon zu berühren. Auch seine Kinder hat er schon von Klein an zu esogen, daß sie nichts berühren, sogar die kleine Christle, die gewiß nicht schlüssiger, sondern schon eher das Gegenteil ist, berührt auch mit keinem Finger irgendein Ding in seinem Laboratorium.“ „Das könnten Sie wohl, wenn es verlangt würde, vor Gericht bezeugen?“ fragte Herr Steidle gespannt. „Wieso vor Gericht?“ „Ann, ich meine nur.“ „Freilich könnte ich es bezeugen, weil es richtig ist. Doch das geht mich ja alles gar nichts an. Es ist ja nur gut und vernünftig, daß er die Kinder so fest am Zügel hat. Er ist überhaupt im Grunde ein feingebildeter Mensch. Er hat mit aufrichtigem Leid. Er hätte halt seine Apotheke behalten sollen, dann hätte er seine besser.“ „Er steht wohl nicht schlecht?“ wandte Herr Steidle ein, „soll könnte er doch nicht eine so schöne, teure Wohnung halten, das heißt, die Wohnung ist ja immer noch viel zu billig, mindestens um die Hälfte zu billig. Es ist ja selbsthaft schon hier oben, ich beneide ihn offen darum. Bei mir da drüben hat man lange nicht diesen weiten, herrlichen Blick auf Tal und Stadt und Türme. Hier steht man ja noch den fernsten Wald an den Höhen. Die Wohnung ist sicher das Doppelte wert.“ Frau Wislmarer schwieg, weil sie befürchtete, er wolle auch ihre Wohnung hegen. „An Ihre Wohnung denke ich natürlich nicht,“ sagte er, als er die Angst der Alten erriet. „Ihre Wohnung ist eine Wohnmöglichkeit mit hübschen Wänden, das ist ein großer Unterschied bei Ihnen droben ist es winters fast und sommers heiß, das ist was anderes.“ Die Alte nickte heftig. „Aber diese Wohnung hier hat nur Dicht-

seiten. Ich habe dem Herrn Apotheker neulich sagen lassen, ich sei gewarnt, die Miete etwas zu erhöhen, aber er hat mir nicht einmal eine Antwort darauf gegeben, er muß wirklich nicht schlecht sehen.“ „Er genießt wohl noch Hülfe von da und dort. Er hat noch einen liebigen Bruder,“ tuschelte die Alte. Sie öffnete letzte die Tür, und das blanke Sonnenlicht fiel auf das Deckengemälde an der Wand oben, glühte warm auf dem Goldrahmen, leuchtete weiß auf der breiten Stirn des Dinkels. „Das ist er,“ schwatze die Alte. „Das Bild ist sehr wertvoll. Ich habe beim Feueranmachen zufällig das Dachpapier in die Sand bekommen, in dem es verbrannt worden ist. Was denken Sie wohl, was auf der Wand als Wert angesehen war?“ Herr Steidle nickte den Kopf hin und her und meinte auch Geratemahl: „Sinnlos bis herunter Markt wird es ein Delmarer wohl kriegen; denn der Vater will auch bezahlt sein wie ein anderer Arbeiter, und Del und Farben braucht er ja auch noch, den Rahmen aber schätze ich auf etwa zwanzig bis dreißig Mark. Das Bild kann also fünfzig Mark wert sein aber auch hundertfünfundzwanzig. Ich selber habe in meinem Salon ein Selbstbild hängen, das mich nicht über achtzig Mark gekostet hat, aber es ist größer und der Rahmen noch schöner, und die Größe spielt wohl auch eine Rolle oder nicht?“ Die Alte sog die Tür wieder zu, hielt die Hand an die Mühlsteine und behauptete: „Zweitausend Mark ist es wert. Ich habe es mit eigenen Augen von der Adresse auf dem Dachpapier gesehen. Auf der Rückseite steht auch noch ein Spruch. „Sieh in dich wie in mich, Ein jeder guter Spruch, nicht wahr?“ Aber nun schritt Herr Steidle bereits aus der Küche, hand schon aufrecht und breitfüßig in den Korridor und redete laut und offen. (Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gvb:3:1-848334-192911290/fragment/page=0024

Armes Fuchstein, laß die raten . . .

Schraplau. Zwei in der Gefangenhaft gehaltene Fuchstein nach dem Richter. Während der andere dem Richter die Fuchstein...

Reichstagnappell gegen Stahlhelm.

Die Rede geht von Regierungshellen aus. Nordhausen. Am 11. Februar fand in Berna bei Nordhausen ein Reichstagnappell...

Nach mehrstündigen Verhandlungen gingen die Vertreter der Reichstagnappell nicht nur auf einen vom Reich vorgeschlagenen Betrag...

litt schon seit längerer Zeit an Schlaflosigkeit und nahm reich Schlafpulver. Am Donnerstag...

Felersichten bei den Michel-Werten.

Merseburg. Die Bewartung der Michel-Werte hat sich gendigt gesehen. Die Zahl der Felersichten auf 2 in jeder Woche...

Zodesszug auf der Treppe.

Piehsitz. Der Ingenieur Berner von hier wurde das Opfer eines Unfalls. Bei einer der fremdenen Bauteile auf dem Treppe...

„Schmiergelder sind Verkehrtssitte.“

Aber irrtümlich bleiben sie doch. — Die Döbergärtnerrabatte im Samenhandel.

Landwinberg. Im deutschen Samenhandel hat lange Jahre hindurch die Unsitte geherrscht, den Döbergärtnern Rabatte zu gewähren...

Unsa. um eine Unsitte, nicht aber um einen unanständigen Wettbewerb, denn aus dieser Unsitte...

Bürgermeisterwahl.

Kötha. Regierungssekretär Detrich von der Regierung in Merseburg wurde von der Stadtbürgerversammlung zum Bürgermeister...

Brandstiftung.

Dörkheim. Dienstag morgen 9 Uhr erlitt in mehreren Dörkheim. Ein Stall ist vollkommen abgebrannt, mit ihm verbrannten Rindern...

Brandstiftung und doch kein Versicherungsbetrug.

Stendal. Der Richter Ernst Richter hatte das seiner Verurteilung landwirtschaftliche Anwesen in Preker bei Stendal anzuordnen...

Durch Schlafmittel in den Tod.

Pr.-Brenne. Die Ehefrau des Kantinenverwalters Konstant von der Gemütschen Fabrik...

Tieren ist oft nicht zu trauen.

Genewitz. Die 70jährige Einwohnervin A. von hier war zu ihrer Tochter, die in der Nachbarschaft wohnte...

Massenentlassungen bei den Harzer Werken.

Blankenburg. Die Harzer Werke der Bergbau-Aktiengesellschaft Harkungen haben jetzt wieder 180 Mann entlassen...

Neu Selbstmordfälle in einem Tag.

Zeipitz. Dem Montag zum Dienstag haben sich in Zeipitz fünf Personen den Tod genommen...

Der neue Direktor des Zeipitzer Schlachthofes.

Zeipitz. Der bisherige Vorsteher des Städtischen Schlachthofes in Dessau, Dr. Hofmann...

Verheerender Brand.

Salzwedel. In dem Nachbarort Garpe vernichtete ein Großfeuer zwei Scheunen und ein Wohnhaus...

Ein Raub der Flammen.

Der Wind jagte die Funken auf die Nachbargebäude. Bei dem herrschenden Wind wurde durch Funkenflug die etwa 50 Meter entfernte...

Spezial-Abteilung - Billigste Preisberechnung

Gummi-Bleed r, Große Steinstr. a. Brüderstr. (Nähe Markt)

Sämtliche Fahrpläne - Dedden und Schläude - Spezial-Abteilung

Billigste Preisberechnung - Gummi-Bleed r, Große Steinstr. a. Brüderstr. (Nähe Markt)

Schönfin! Wieder froh das Gespenst in ihm hoch. Schönfin - hatte das Brenzl vorher gelagt. Aber in Trient - und Zia hatte sie nicht gesehen.

"Brenz", sagte neben ihm die sanfte Stimme des Mädchens. "Soll ich mich nun ansprechen, Herr?"

Er sprang auf. Gemaltfam schüttelte er die Gedanken ab, die auf ihn eindrängten, und die Erinnerungen, die so lange geschlafen hatten, wies er zurück.

"Gewiß, Brenzl, geh' mir müssen nun anfangen. Und weißt, wenn alles gut wird, wenn meine Ehe auf dem Bild mir Freude macht, dann schenke ich dir etwas sehr Schönes. Wünschen darfst du dir dann etwas, Brenzl, und dir selbst auszuweisen im Laden beim Kuzin drauten."

Ihre Augen strahlten in die seinen. "Danke, Herr!" sagte sie. "Gewiß möcht' ich Euch Freund' bezeichnen, so viel auf sich Ihr gewesen zu mir, Herr."

Stilg verstandend fuhr hinter den Büschen, während er sein Stützgebäude aufsuchte, um eine Minute zu beginnen. Nach drei Minuten trat sie hervor und nahm ohne weiteres ihre Stellung wieder ein, die er ihr eckern eckicht hatte. Gestirn begann er zu arbeiten und schenkte die Gedanken fort, die ihn seit gestern unaufhörlich bedrängten, aber kein Gesicht blieb hinter, während der Stütz eckich über das Bauer floh. Da - da war er wieder, der Gesichtsbild - wenn er den doch gefühlsten könnte! Ein seltsames Erdenträufeln, ein verdrümmtes Vödeln - da, da, jetzt habe er ihn.

Wen als er dann zu ihr herüberkam, ihr das Haar aus dem weissen Gesichtlein strich und in die rätselhaften Augen sah, da suchte er zusammen. Das seltsame Gesicht wieder hervor unter der zurückgedrängten Haarlinie, braun bob es sich ab vor der weissen Haut und

rief alle zurückgedrängten Gedanken wieder wach.

Was in seinen Traum hinein verlagte es ihn. Nach der schlaflosen Nacht von gestern war er früh zur Ruhe gegangen. Aber ruhelose Träume quälten ihn die ganze Nacht. Jetzt hielt er ein junges Weib im Arm und küßte es stürmisch. Aber es war nicht Marion - die selbe kleine Franziska von einst war es. Zwei lange goldene Zöpfe hingen ihr über den Rücken hinunter, weiß schimmernde die Zöpfe zwischen den lockenden Lippen.

"Ich liebe dich", sagte das Traumbild und warf sich lauchend in seine Arme. Und dann zeigte es auf einmal auf einen kleinen Flecken unterhalb seiner rechten Schulter. "Da", sagte die kleine Franziska, "da ist es!" Und dann war es auf einmal Brenzl, das er im Arm hielt. Das war Gestalt und hatte die Augen geschlossen, und weiter ran an seinen kleinen Körper nieder über seine Hände, die es stürmend hielt. Und dann öffnete es plötzlich die Augen, und es waren die seinen, die in dem kleinen Gesicht standen. Und das Brenzl deutete auf das kleine Mal und sagte: "Da!"

In Schweiß gebadet erwachte er. Und am Morgen karzte ihm ein müdes, übernatürliches Gesicht aus dem Spiegel entgegen. "Ich bin nervös", dachte er, "das Traume logten sich heute Nacht, als hätte ich Fieber. Besinnung mir die Luft von Sonnenhitze diesmal nicht? Oder ist es die Liebe, die mir im Blute liegt? Ja, ja, die Liebe! So hat sie mich noch niemals gepackt wie diesmal, daher die Nerven! Ich werde mir zum erstenmal in meinem Leben Schlafpulver zulegen müssen."

Während machte er sich an die Arbeit, hob die Staffeln ins Bett und sah nach dem Bettler. Jetzt hingen heute die Wollen, füllten die Beize in einem neuen Mantel.

"Doch, das gib' Ihnen", sagte er mit lautem Selbstgespräch. Mühsam hand er

am Fenster und schaute hinaus. Da sah er Marion kommen an Anna Peterets Seite. Schon von weitem winkte sie ihm. Erst als ein Matmorchen kam sie daher mit dem leuchtenden Mondbaar und lachenden Augen.

Eine heiße Welle stürzte ihm zum Herzen. Schnell ordnete er noch einiges in seinem Zimmer, hob hier einen Stuhl zurecht, warf die Bücher vom Tisch in einen leeren Koffer hinein. Dannemohlet! - Wer weiß, was Anna mit der Herzen hatte. Sie kam vielleicht als flehvertretende Schwiegermutter, um ihm die Seiten zu lesen. Da schon - mochte sie nur kommen.

Marion floh ihm lauchend um den Hals, während Anna noch kurzatmig die Treppe herauf stieg. "Giebier", sagte Marion mit einem ängstlichen Seuchter ihrer Augen, "Anna möchte dein Bild sehen. Ich habe ihr so viel vorgezögert von deinem Vergehe um Mondbesicht. Ich bin fertig hier mit, und außerdem - wir hatten alle beide Sehnacht noch dir, gelte, Tante Anna."

Während nicht diese und blieb unter der Tisch stehen. "Na, natürlich haben Sie es gerade nicht hier, Meißler?" sagte sie und strahlte ihm die runderle Hand entgegen. "Und warum leihen Sie uns nicht ab und zu Gesellschaften dr'chen bei mir? Ein wenig wohnlicher hätte ich es mir bei Ihrem ausgeprägten Schönheitsfinn doch vorgezogen!"

Er lachte. Die Arbeit geht mir aber trotzdem gut vonstatten hier. Und Sie wissen doch, ich wollte nur für ein paar Tage diesmal bleiben. Nun fällt unter Kind hier nicht in seinem Nest! Für Damentisch reicht es allerdings nicht hier oben. Beziehen wir uns also und frühstücken wir selbstand drunten in der Gaststube."

"Ich das Bild", sagte Anna Peteret und machte ein paar Schritte ins Zimmer hinein.

Marion hat mir davon vorhergeschwärmt gekoren ab, ganz neuerlich hat sie mich gemacht. Ah, da ist es!

"Das kann eben nur der Johnson", sagte sie nach einer Weile des Schenens. Marion hat nicht zu viel gelacht, es wird ein Meisterwerk werden. Jetzt verzeihe ich Ihnen noch, da Sie meine Klauze in der letzten Zeit so vernachlässigt haben. Aber freilich, Sie haben doppelte Pflichten als Künstler und als Bräutigam, wo soll da die Zeit für mich noch herkommen?"

Marion war inzwischen ans Fenster getreten. Wie schön, es würde zeigen heute. Grau in grau hob sich die Wolkenwand trocken aufammen. Anna Peteret und Eril waren ganz vertieft, sie stritten sich um Kleinigkeiten mit der allen beiden anhaftenden Grindlichkeit. Anna Peteret suchte sie mit der erhobenen Rechten vor der Stoffeile herum, während Eril mit finster gefalteter Stirn auf das Bild harrete. Da kam Marion an seine Seite, geknickt, hing sich in seinen Arm und lachte.

"Ach, nicht das! Das Nachmittags für heute. Ich es nicht genug, das der Himmel ein so trauriges Gesicht aufgesetzt hat! Galt du nicht Mittelteil mit dem armen, hungrigen Eril, Tante Anna, der noch nicht einmal geknickt für Schwiegermutter in sie gegenübersteht? Kommt doch, wir wollen endlich hinuntergehen." (Hörstebung folgte.)

Stete macht sich. Die Frau Blomman steht bei ihren Kindern auch nicht einen Fehler, so was kann ich nicht begreifen!"

Er: "Das ist bei jeder Mutter so!"

Er: "Wie kennst du das behaupten, Gustav! Ich würde sie sofort bei unseren Kindern erlösen - wenn sie welche hätte!" (Hört. Weint.)